

mellen Beschluß gefaßt. Gumbetta schlug vor, das Programm der Bureau der Deputiertenkammer zu überweisen, welche eine Commission zu ernennen hätten, die ein Vertrauens- oder Mißtrauensvotum für das Ministerium vorzuschlagen habe. Gumbetta deutete dabei auf die Schritte hin, die von Seiten seiner Freunde geschehen seien, damit er selbst in das Ministerium eintrete, und sprach seinen bestimmten Entschluß aus, einen Ministerposten nicht anzunehmen (d. h. sich die Präsidentschaft von so sicherer zurechtzuliegen. D.R.)

Eine von den Mitgliedern der gemäßigten Linken abgetheilte Versammlung gab das Verlangen kund, das gegenwärtige Ministerium zu erhalten, fand indes das Programm desselben nicht befriedigend und befehlt sich bis zur Verlesung des Programms in der Kammer weitere Entschlüsse vor.

Die Strafgewalt des Reichstages.

Dem ersten aufregenden Eindrucke, welchen die in Rede stehende Vorlage des Reichskanzlers hervorgerufen, ist eine ruhigere Erwägung gefolgt. Eine Reihe befommener Presseorgane weiß sehr wohl das Materielle des Entwurfes von seinen scharfen Formen zu trennen, wenn auch die Ansichten über die Annehmbarkeit in der vorliegenden Gestalt weit aus einander gehen. Ueber die augenblicklich in politischen Kreisen Berlins herrschende Stimmung schreibt uns unser „Correspondent“:

„Für den Augenblick ist das Interesse an den von dem neulich proclamirten Amtsgeheimniß geschätzten Arbeiten der Bolltarifcommission ganz in den Hintergrund gedrängt worden. Die öffentliche Discussion — und wie es scheint auch die private — wird vollständig beherrscht von dem neuesten Gesetzentwurfe des Reichskanzlers, den er — man möchte fast glauben, um sich zu deden — „im Auftrage Sr. Majestät des deutschen Kaisers u. s. w.“ dem Bundesrathe vorgelegt hat. Daß der Entwurf in der Form, wie er eingebracht ist, Gesetz werden könnte, daran glaubt nun freilich Niemand, selbst nicht auf den Dünken der äußersten Rechten in unserem Herrenhause. Auch versteht man mit aller Bestimmtheit, daß eine nochmalige Auflösung des Reichstages und eine Neuwahl kein anderes Resultat ergeben würde. Eine Bestimmung des Entwurfes, die eben unter allen Umständen fallen muß, möge die Vollvertretung zusammengesetzt sein, wie sie wolle, ist die Berufung des Strafrichters für Resierungen, die im Parlament gefallen sind. Mit den dramatischen Mitteln, meint man, die der Gesetzentwurf in seinen übrigen Paragraphen an die Hand gebe, könne man recht wohl eine genügend strenge Disciplin im Reichstage aufrecht erhalten. Damit soll nun freilich nicht gesagt sein, daß sich für diese Paragraphen eine Mehrheit finden werde; im Gegentheil steht die Sache heute so, daß die Zurückweisung des Antrages des Reichskanzlers die meisten Stimmen für sich hat.“

Die der Regierung nahestehende Presse verhält sich auffallend still über die das Island wie das Ausland gleich intensiv beschäftigende Frage. Es liegt bis jetzt nur eine Resierung des officiellen literarischen Bureau vor, dahin lautend:

„Daß der Gesetzentwurf über die Strafgewalt des Reichstages ein gewisses Bestremden und Widersprüche hervorgerufen würde, hatte der Reichskanzler bereits vorausgesehen. Wenn er trotzdem die parlamentarische Initiative in dieser Angelegenheit nicht länger zu erwarten vorgezogen hat, sondern selbst mit der Bewegung vorgegangen ist, so war dabei unweifelhaft die Dringlichkeit angesichts der vorauszuversiehenden Ausbeutung der parlamentarischen Redefreiheit seitens der Socialdemokratie maßgebend. Ein längerer Warten auf die parlamentarische Initiative hätte vermuthlich in der bevorstehenden Session den socialdemokratischen Abgeordneten ein ganz freies Feld gegeben. Man darf wohl darauf rechnen, daß die Eiferlichkeit auf die Initiative in einer ja allerdings dem Reichstage in erster Linie betreffenden Angelegenheit das Urtheil über den Gegenstand selbst nicht dauernd verdunkeln wird. Sind doch die nationalliberalen Organe gerecht genug, einzugehen, daß die Regelung der Frage selbst eine Nothwendigkeit geworden ist, und daß Deutschland in dem Schutze der Würde der Parlamente hinter den Einrichtungen anderer großen Länder zurückgeblieben ist. Als einen Eingriff in das Hausrecht des Reichstages den Entwurf zu bezeichnen, wie gewisse Blätter thun, ist daher einfach sinnlos, denn die Regelung des Hausrechts soll ja nach dem Entwurf lediglich von dem Reichstage, bezüglich einer Commission desselben, ausgehen. Es handelt sich nicht um die Lebens-, sondern um die Schaffung des Hausrechts, sofern nämlich die Mittel zum Schutze sich nicht auf die Würde des Reichstages beschränken. Zur Verlesung solcher Mittel ist aber der Reichstag allein nicht im Stande, sondern nur im Zusammenwirken mit den Bundesregierungen.“

Die „Kölnische Zeitung“ schließt ihre Betrachtung des Entwurfes mit den Worten:

„Unseres Erachtens läßt sich von den Vorschlägen des Entwurfes mit einiger Rücksicht auf Annahme nur derjenige Theil zur parlamentarischen Verhandlung stellen, welcher einschneidende Konsequenzen des Socialdemokratensystems, die auf dessen Wirkungskreis beschränkt sind, nicht und namentlich „zum Fenster hinaus gehaltene“ Stranden zu verhindern geeignet ist. Hierbei würde jedoch die Ueberweisung an die ordentlichen Gerichte auszuschließen sein und die Befragung innerhalb des Hauses bis zur Entscheidung des Bundesrats für die jeweilige Legislaturperiode genügen müssen. Sie würde auch ihrem Zwecke vollständig genügen können. Der Weg, der am besten zu dem gewünschten Ziele führen würde, wäre die Einsetzung einer parlamentarischen Disciplinarc Commission, die wir mehrfach schon aus anderen Gründen, namentlich zur Abwehr von Verleumdungen, befürwortet haben. Die Antragsursache einer vorerwähnten Kenderung der Gesetzgebung kann von dem vorliegenden Gesetzentwurf hergenommen werden; der Entwurf selbst wird, das läßt sich mit Sicherheit behaupten, in seiner jetzigen Gestalt nimmer Gesetz werden, weder in dem gegenwärtigen noch in einem etwa aus Neuwahlen hervorgehenden Reichstage.“

Das genannte rheinische Blatt läßt sich feiner aus Berlin schreiben:

„Rein, Durchlaucht!“ überschreibt die „Posener Zeitung“ den Artikel des Gesetzentwurfes über die Strafgewalt des Reichstages. In der That wird der Reichskanzler Wasser zu seinem Weine gießen müssen; denn der Widerspruch gegen die Vorlage ist allgemein. Wenigstens kann man die Zurückhaltung, ja das Schweigen der conservativen Blätter über jenes Strafgesetz schwerlich anders auslegen denn als Mißbilligung. (V) Man ist gespannt darauf, ob der Bundesrat den Gesetzentwurf in dieser Gestalt annehmen wird. Hoffentlich werden die Mitglieder des Bundesrates die Gelegenheit benutzen, um für ihre Körperschaft, die man nachgerade nur für einen Schatten des Reichskanzlers ansetzt, einiges Ansehen zu gewinnen. Sie werden dem Kanzler selbst einen Dienst erweisen, wenn sie aus dem Entwurfe wenigstens den Strafrichter ganz ausschneiden; denn es ist gewiß, daß kein Reichstag eine solche Bestimmung genehmigen wird.

Die gemäßigte fortschrittliche „Breslauer Zeitung“ äußert sich zur Sache u. A. wie folgt: „Wir glauben kaum, daß Herr Widmarck mit seinem Plane, die Disciplinargewalt des Reichstages über die eigenen Mitglieder bis zur Ausschließung und gerichtlichen Verfolgung zu erweitern, durchbringen wird. Zunächst meinen wir, daß ein derartiger Gesetzentwurf aus der Initiative des Reichstages, beziehungsweise des Präsidiums allein, hervorgehen kann; der Präsident des Reichstages hat bisher allein die Disciplinargewalt ausgeübt, und sein Mitglied hat deshalb keine zu führen Veranlassung genommen. Er allein hat das Recht, die Redner zur Ordnung zu rufen oder ihnen das Wort zu entziehen; Das hat bisher genügt. Soll der Präsident die ihm durch den Gesetzentwurf beizulegenden weiteren Befugnisse ausüben und Dies nur nach Beratung mit einer ihm zur Seite gesetzten Commission und unter Zustimmung der Redner thun, so wird keine Amtsgewalt beschränkt und seine Amtsführung selbst unsicher. Dann aber geht der Entwurf auch viel zu weit. Man soll nach demselben nicht nur einen Abgeordneten gänzlich aus dem Reichstage ausschließen, sondern ihm auch die Wählbarkeit für alle Zukunft entziehen können. Das heißt denn doch gerade, so zu sagen, das Kind mit dem Bade ausschütten. Da ist denn von der Redefreiheit, nicht nur der Socialdemokraten, sondern überhaupt der Redner der Oppositionspartei nicht mehr die Rede. Kann einmal die hochconservative Partei zur Majorität, — was allerdings ziemlich unmöglich ist —, so könnte sie allmählig die ganze Opposition mundtot machen und zugleich ausschließen. Es giebt allerdings Leute, welche Das wünschen.“

Die Berliner „National-Zeitung“, welche die Vorlage ablehnt, schreibt über den Entwurf:

„Die officiële Auslassung würde in ihrer Begründung wohl dahin leiten können, den Entwurf im Bundesrathe zu lassen und dem Reichstage zunächst die Sorge und Initiative für die Aufrechterhaltung der Ordnung in seinen Räumen anheimzustellen. Wir wagen es in patriotischem Interesse diesen Rath zu geben, selbstverständlich ohne uns über dessen Gewicht irgend Täuschungen hinzugeben.“

Wir lassen schließlich die Ausführungen des heutigen nationalliberalen „Hannoverschen Courier“, des Organs Bennigsen's, um so lieber folgen, als wir uns von vorn herein, was uns anbetrifft, auf denselben Standpunkt gestellt haben. Das genannte Blatt schreibt:

„In einigen vorläufigen Bemerkungen über den Gesetzentwurf, betreffend die Strafgewalt des Reichstages, haben wir hervor, daß in dieser Vorlage ein berechtigter Kern enthalten ist, daß sie ein Bedürfnis zu befriedigen unternimmt, welches seit langer Zeit in der Presse aller Parteien, vielfach auch von uns, betont worden. Von anderer Seite hat man zunächst mehr die unannehmbaren Einzelheiten des Entwurfes kritisiert; wir kommen auf einige derselben gleich ebenfalls zurück, fassen aber, daß die Gründe, aus denen die Vorlage des Reichskanzlers in der That nicht dazu angethan erscheint, Gesetz zu werden, nur verfehrt werden, wenn man, was daran begründet ist, anerkennt, wenn man das Bedürfnis einer Verschärfung der Disciplinargewalt unserer Parlamente über ihre Mitglieder nicht in Abrede zu stellen vermag. . . . In der Vorlage des Reichskanzlers doch auch durch verschiedene Einzelheiten, durch die Möglichkeit des Ausschusses, durch die den unruhigsten politischen Umstände, unter denen sie erscheint, nur zu sehr geeignet, die bürgerlichen Prophezeiungen zu unterstützen, welche alsdann daran geknüpft wurden, keine liberale und, wie wir glauben, selbst keine conservative Mehrheit, sie müßte denn etwa aus lauter abhängigen Beamten bestehen, wird jemals i. S. die Bestimmung genehmigen, wonach ein Abgeordneter wegen seiner parlamentarischen Resierungen vom Reichstage dem Strafrichter übergeben werden; außerdem ist es zwar auch hier die ausschließliche Jurisdiction des Parlaments über die innerhalb seiner Mauern gesprochenen Worte gewahrt, indem das Gericht nur auf Anregung durch den Reichstag einschreiten dürfte; aber der letztere würde thatsächlich durch eine solche Resquisition im einzelnen Falle auf seine Befugnisse verzichten, er würde einem möglicherweise ganz verfehrt ausfallenden richterlichen Spruche freien Lauf lassen, während andere minder bedenkliche Mittel zur Verhütung oder Abmilderung von Ausschreitungen ausreichten wären. Durch Vorschläge wie dieser compromittirt man andere, welche sich durchaus rechtfertigen lassen, und ruft man den — bereits laut gewordenen — Verdacht hervor, daß es auf eine Gerabiegung der Volkvertretung in der Meinung der Nation abgesehen sei. Eine maßvolle, von unzulässigen, das Wahlrecht der Bevölkerung oder die Würde des Parlaments beeinträchtigenden Vorbeugungs- und Strafmitteln absehbende Verschärfung der Disciplinargewalt des Reichstages und des Bundesrats könnte im Gegentheil das Ansehen der Volkvertretung nur heben. Die Motivirung des Entwurfes nimmt besonders Bezug auf einzelne rednerische Ausschreitungen von Socialdemokraten. Es ist aber auch in ganz anderer Art in den letzten Jahren auf der parlamentarischen Tribüne gesündigt worden, i. S. durch Erverletzungen gegen außerhalb des Hauses stehende Personen, welche meistens jedes Mittel beraubt waren, sich an der Stelle, an welcher sie angegriffen worden, und mit der gleichen Offenheit zu vertheidigen. Seltsamer Weise berückichtigt die

Vorlage des Reichskanzlers diesen Punkt speciell gar nicht; es wäre fast erforderlich gewesen, zu bestimmen, daß Rednermitglieder irgendwie bei der projectirten Disciplinarc Commission Beschwerde zu führen befugt, resp. daß solche Beschwerden zu prüfen seien. Doch auch die Nothwendigkeit, gegen den Mißbrauch der Tribüne im Kampfe der parlamentarischen Parteien unter einander und zu agitatorischen Zwecken besser als bisher Vorkehrung zu treffen, ist nicht zu bestreiten; sie ist nicht bloß durch socialdemokratische Redner erwiesen worden, auch Wortführer anderer Parteien haben im Laufe der Jahre zuweilen gezeigt, daß sie unter Umständen den Ordnungsruf oder selbst die schließliche Entziehung des Wortes sich gern gefallen lassen, wenn sie um diesen Preis Siegern im Parlament oder der Regierung eine harte Beleidigung an den Kopf werfen können. Man hat mit Recht bei der Kritik der Vorschläge des Reichskanzlers gesagt, daß die Verwirklichung einzelner derselben wohl geeignet wäre, die Würde des Präsidiums herabzudrücken, es schwer machen würde, künftig Männer von Selbstgefühl für dieses Amt zu finden; eben so sicher ist aber andererseits, daß es bei dem gegenwärtigen Rechtszustande den Präsidenten unserer parlamentarischen Versammlungen zuweilen an den ausreichenden Mitteln zur Wahrung ihrer Autorität und derjenigen der Volkvertretung angeht, die vorbedachte Angriffe darauf fehlt. Andere große Parlamente haben sich in dieser Beziehung längst besser vorgegeben; will man das Beispiel Frankreichs nicht gesehen lassen, weil die dortigen Vorlesungen zum Theil aus der Periode des Kaiserthums stammen, so wird man die Berufung auf England doch nicht zurückweisen können. . . .

Die die Ueberweisung eines Abgeordneten an den Strafrichter wegen parlamentarischer Resierungen die Würde der Volkvertretung, so könnte die Annahme des Vorschlags, wonach eine Ausschließung aus dem Reichstage, sogar für eine ganze Legislaturperiode, erfolgen darf, das Wahlrecht des Volkes schwer beeinträchtigen; und ja — der Entwurf ist in diesem Punkte dunkel — die Ausschließung eine sofortige Neuwahl nach sich, so könnte sich sehr leicht der englische Fall billes aus dem vorigen Jahrhundert wiederholen, welcher die Junius-Briefe veranlaßte; das der betreffende Wahlkreis das ausgeschlossene Mitglied immer wiederwählte und dadurch den Spruch des Reichstages umstieß. Doch es ist vor der Hand nicht unsere Absicht, eine eingehende Kritik des Entwurfes zu unternehmen, denn derselbe ist unseres Erachtens mit einem Mangel behaftet, welcher auch von uns, die Nothwendigkeit einer Verschärfung der Disciplinarmittel anerkennenden Standpunkte aus die Ablehnung ohne Eingehen auf die Einzelheiten rechtfertigen wird. Die Rücksicht auf die Würde des Reichstages, die Achtung vor diesem hätte davon abhalten müssen, die Initiative zu irgend einem solchen Vorstöße seitens der Regierung zu ergreifen. Vielleicht war die Bestimmung der Reichsverfassung (Art. 27), wonach der Reichstag seinen Geschäftsgang und seine Disciplin durch eine Geschäftsordnung, also einseitig, regelt, kein unbedingtes formales Hinderniß für das Vorgehen des Reichskanzlers, denn im Rechte hat man die — von uns nicht für bedenklich erachtete — Praxis angenommen, es als eine gültige Abänderung der Verfassung zu betrachten, wenn man für den Reichstag beschloß, die Mehrheit zu sein; so kann der Reichskanzler vielleicht sagen, er schlage eben eine solche Abänderung des Art. 27 vor, indem er seinen Entwurf einbringe. Aber wie es auch um diese formelle Frage stehen mag — sachlich bedeutet diese Initiative eine sehr geringe Rücksichtnahme gegen den Reichstag; es ist in Preußen und wohl in ganz Deutschland immer Sitte gewesen, Abänderungen der parlamentarischen Verfassung den parlamentarischen Versammlungen zu überlassen; und wenn Herr Widmarck auf die eigene Initiative einer der Reichstags-Parteien nicht warten wollte, so wären ohne Zweifel manche Mitglieder der conservativen Fractionen bereit gewesen, ihre Stimmen unter einen in der Reichstagsliste angefertigten Entwurf zu setzen. Der Reichstag würde durchaus in seinem Rechte sein, wenn er mit Rücksicht auf die ihm gegenüber begangene Verletzung der üblichen Formen den Entwurf ablehnte; er wird indes dieses Motiv, wenn er will, mit Stillschweigen übergehen und die Vorlage dennoch ohne Specialberatung zurückweisen können, indem er nämlich erklärt, daß er auf keine Abänderung des Art. 27 der Verfassung eingehe, daß er das Recht behalten wolle, seine Disciplin einseitig durch die Geschäftsordnung, nicht auf dem Wege des Gesetzes, zu regeln; der letztere, die Wirksamkeit des Bundesrats, widerspricht offenbar der Gleichberechtigung der beiden Körperschaften. Allerdings — dieser formale Standpunkt läßt sich nach unserer Ansicht mit Erfolg nur festhalten, wenn zugleich sachlich das Nothwendige geschieht, wenn an die Verschärfung der parlamentarischen Disciplin aus eigener Initiative des Reichstages gegangen wird, so weit ein Bedürfnis dafür wirklich vorhanden ist. Wenn ein solches, das nicht schlechthin geleugnet werden kann, in irgend einer Beziehung erhellbar ist, wie es jetzt geschieht, konträrriert werden, so kann man nicht aus bloß äußerlichen Gründen die Befreiung des Reichstages verweigern; man kann sie aus solchen Motiven in der vorgeschlagenen Form ablehnen, aber man muß dann in anderer Weise dafür sorgen.

Neue Innungen.

Der Erlaß des preussischen Handelsministers wegen der Innungen, der mit fast allgemeinem Beifall empfangen worden ist, holt ein Versäumnis nach, das einer der thätigsten Mitarbeiter an der Reichsgewerbeordnung, Herr Dr. Riquel, wiederholt, und noch vor etwa zwei Monaten im Bremer Reichsverein beklagt hat. Man hat nämlich zwar die Innungen nicht allein nicht aufgehoben, sondern für ihre Neubildung vorgefertigt durch jenes Reichsgesetz, aber damit hat man sich eben auch begnügt. Insbesondere haben die Behörden so gut wie ganz unterlassen, diesen wichtigen Verjüngungsproceß in einigermaßen stotzen Gang bringen zu lassen. Je mehr man aber überzeugt war, daß das alte Innungswesen herabstimmend und entwerthend auf den ihm unterworfenen deutschen Handwerkerstand gewirkt habe, desto weniger durfte man sich der Pflicht entziehen, neben der Dinnwegräumung der

Trümmer des eingerissenen alten Gebäudes auch eine hülfreiche Hand für den Neubau zu leisten, der an die Stelle treten mußte. Bei der Stellung, welche in Deutschland das Beamten- thum noch immer hat, durften Staats- und Gemeindebehörden nicht glauben, fortan Alles der eigenen selbstständigen Initiative eines bis dahin politisch so wenig geförderten Standes anheim stellen zu dürfen. Daß darin nicht nach- wenig eine verwerfliche Bevormundung zu liegen braucht, ergibt der vom preussischen Handelsminister als Muster aufgestellte Vorgang in Osnabrück. Einzelne öffentliche Stimmen freilich, darunter solche, denen nicht leicht ein socialistischer Gedankenschlag zu phantastisch ist, beschwören diesen Versuch, neue lebensfähige Innungen zu schaffen als eine aussichtslose reactionäre Komödie.

Das Zusammenfließen der Meister derselben Gewerks oder naherwandter Gewerkszweige — von denen die Gesellen mit der Zeit hoffentlich hinzutreten — hat nicht bloß die alte Erinnerung aus den Junstzeiten für sich, sondern höchst reale Motive. Wir können uns deshalb nur freuen, daß der preussische Handelsminister die Anregung so bereitwillig aufgenommen, ihr bei den Behörden Preussens seine Autorität geliehen hat, und möchten unsrerseits alle Parteigenossen einladen, für die Wiederbelebung zeitgemäßer Innungen sich ebenfalls thätig zu bemühen.

Ueber amerikanische Arbeiter.

Englische Zeitungen haben sich vor Kurzem in eingehender Weise mit der Leistungsfähigkeit des amerikanischen Arbeiters beschäftigt und sind dabei zu dem Schluß gelangt, den letzteren über alle seine Genossen in Europa, insonderheit auch über die eigenen Landsleute, die englischen Arbeiter, zu stellen. Vor Allem wird die Debenigkeit des Amerikaners anerkannt. Gestatten Sie mir, gegenüber diesen Bemerkungen, welche auch in der deutschen Presse Beachtung gefunden haben, meine eigenen Erfahrungen als früherer Arbeiter in den Vereinigten Staaten darzulegen. Die Thatfache einer weit größeren Durchschnittsleistung des Amerikaners, wie wir dieselbe bei unseren Leuten kennen, habe auch ich bei meinem Aufenthalt jenseits des Oceans (1872) überall beobachtet. Diese Superiorität möchte ich aber nicht nur — wie Das in den englischen Blättern geschieht — aus der dort drübten des Hause aus mitgebrachten größeren Anstellung für den Beruf erklären. Es spielt noch kein anderer sehr wichtiger Umstand mit. Dies ist die treffliche Disciplin, welche in Werkstatt und Fabrik, kurz an jeder Arbeitsstätte, herrscht. Der amerikanische Arbeiter ist fast überall nur zehn, hier und dort gar nur acht Stunden, täglich beschäftigt; aber es sind dies zehn bzw. acht Stunden bei außerordentlichem, bei ununterbrochenen Anstrengung. Der Arbeiter buidet wahrhaftig keine Pfeife, keine Cigarre, noch minder eine Unterhaltung oder gar eine Zeitungslectüre, wie Das bei uns vielfach (namentlich auch in öffentlichen Bureau!) gute Sitte ist. Selten werden die fünf Vormittags- und fünf Nachmittagsstunden durch Frühstück- und Besserpausen getheilt. Der Arbeiter nimmt Morgens, Mittags und Abends eine Mahlzeit zu sich, welche das Bedürfnis zur weiteren leiblichen Nahrung nicht auskommen läßt. Von Wichtigkeit ist, daß eine Abtheilung Arbeiter, welche unter einem Meister oder Aufseher steht, keinen zu großen Umfang hat, so daß Dieser, der nur die Beaufsichtigung fähig, jeden Einzelnen in jedem Augenblicke überwachen kann. Und was sei verstanden, daß der Vormannt seine Pflicht durch ein entschlossenes „hurry up“ u. s. w. nicht veräumen wird, sobald der eine oder andere Resierung sich gewisse Freiheiten herausnimmt. Ich sage Resierung — darunter ist namentlich die Fremde zu verstehen, welcher sich in ein solches Regiment, im freien Amerika, nicht hineinzufinden weiß. Der eigentliche Dank bedarf selten einer derartigen Ermahnung und Zurechtweisung. Ihm ist die strenge Arbeitsordnung ein Theil seines Wesens. Bei dem Arbeitsquantum, welches der amerikanische Workingman verrichtet, genügt die zehnstündige Arbeitszeit vollumf. Das ist eine Leistung, welche das Best! seines europäischen Genossen von 15 Stunden hinter sich läßt. Dasselbe dürfte in der That kaum von irgend einem anderen Arbeiter in der ersten Zeit der Einwanderung erreicht werden. Aus Deutschland, aus Norwegen, Schweden, Irland u. habe ich Arbeiter kennen gelernt, welche in der Heimath als ausgezeichnete Kräfte gegolten hatten und gelten mußten — aber wie dachten jene zehn Stunden aus ihrem Rücken, wenn es bei Baxten, Erdarbeiten u. mit „Ankers um die Wette ging! Und dabei handelte es sich fast überall um feste Tagelöhne, nicht um Stücklohn.

Die Arbeitskraft und Arbeitskraft des Amerikaners und das Zusammenfließen der einzelnen Räder in dem gewaltigen Betriebe der Industrie (wovon fast jede Werkstatt und Fabrik ein kleines Muster bietet) gehören mit zu den ersten Schätzen des reichen Landes. Mit solchen Eigenschaften hat jedoch auch das Volk viel voraus, welches im Uebrigen von der Natur nicht so gesegnet ist wie Amerika. Wir haben alle Ursache, uns in dieser Hinsicht zu entwickeln.

Ich spazierte einmal in der Umgegend der alten spanischen Stadt Burgos — Burgos, ein Name, dessen Klang so viele Erinnerungen an eine glänzende Vergangenheit hervorruft, ein Ort jedoch, der zum großen Theile ein Trümmerhaufen ist. Plötzlich erblickte ich eine Schaar Bogenarbeiter, mit der Reschierung einer Chaussee beschäftigt, vor mir. Als ich die Langsamkeit und Schläfrigkeit der Bewegungen, das unpraktische Gebahren bei der Arbeit wahrnahm, als ich den Einen eine Cigarette wickeln, den Andern plandern, die Mehrzahl mich, den Fremdling, angaffen sah —

Der Bevölkerungswechsel in Leipzig im Jahre 1878.

Ueber den Stand der Leipziger Bevölkerung haben wir seit dem 1. December 1878 leider keine Nachrichten. An letztgenanntem Tage zählte Leipzig 137,387 Einwohner. Wie viel seitdem zugewachsen sind, wissen wir nicht, werden es auch nicht so bald erfahren, da die nächste Volkszählung voraussichtlich erst am 1. December 1880 stattfinden wird.

Table with 4 columns: Year (1875, 1876, 1877, 1878), Total population, Births, Deaths. Shows population growth from 134,000 in 1875 to 137,387 in 1878.

Bei den lebend Geborenen fand also eine ganz allmähliche Zunahme statt. Die unbedeutende Zunahme der Geburtenhäufigkeit überhaupt in den letzten Jahren hat zum Theil ihren Grund in der verminderten Gefeßkrankheit der letzten Jahre. Es fanden nämlich Geburten von 1875: 1444; 1876: 1375; 1877: 1381; 1878: 1267. Das dabei die Zahl der unehelichen Geburten nicht lebhafter geworden, im letzten Jahre sogar abgenommen ist, ist immerhin bemerkenswerth.

Table showing mortality statistics for 1878, categorized by cause of death such as cholera, typhus, and pneumonia.

Die Sterblichkeit des Jahres 1878 erhielt ihr Charakter durch das Vordringen der Malaria, des Scharlachs, des Keuchstiftens und der acuten Krankheiten der Athmungsorgane und durch das Hervortreten der Diphtheritis, der Lungenschwindsucht, des Darmkatarrhs und der Syphilis. Es zeigt dies nachstehende kleine Tabelle über die Sterbefälle an den wichtigsten Todesursachen:

Table with 4 columns: Cause of death (e.g., Cholera, Typhus, Malaria), 1875, 1876, 1877, 1878. Shows a significant increase in cholera deaths in 1878.

Die höchste Sterblichkeit im Jahre 1878 hatte der Monat August (91), darunter 67 Durchfall und Darmkatarrh; ihm folgte der März (88), darunter 46 Krankheiten der Respirationsorgane.

Eine ausführlichere tabellarische Schilderung der Sterblichkeitsverhältnisse in Leipzig im Jahre 1878 folgt bald nach.

Der Volksverein

Der Verein für Arbeiter und Arbeitgeber hat sich in seiner letzten Ausschussung definitive Entschlüsse über seine demnächstige Eröffnung gefaßt. Es konnte dies möglich nicht eher geschehen, als bis er sicher war, daß ihm auch die materiellen Mittel in ausreichender Weise zur Seite stehen.

Ueber die Reproduktion des erwähnten Donizetti'schen Bühnenwerkes soll nach der zweiten Aufführung berichtet werden; gegenwärtig sei nur erwähnt, daß Fräulein Schreiber als Tochter des Regiments hauptsächlich durch ihre Kunstfertigkeit im Gesange die Sympathie der Theaterbesucher in hohem Grade erworben hat und daß auch die anderen darstellenden Kräfte: Herr Wiegand (Sulpice), Herr Schubert (Hausmeister), Fräulein Caspari (Mardesio) sich Anerkennung zu erlangen vermochten.

Die hiesige Matinee, veranstaltet zum Besten der Volkshilfsvereine des Vereins für Familien- und Volks-Erziehung, war von einem recht ansehnlichen Erfolge begleitet. In künstlerischer Beziehung zeigte sich derselbe von vornherein sichergestellt durch die Mitwirkung Carl Reinecke's, der so freundlich gewillt war, die Leitung des Ganzen zu übernehmen.

Dr. jur. Bach, einen eingehenden Vortrag über die Zwecke und die Mittel des Vereins halten wird.

Musik.

Leipzig, 13. Januar. Die Theaterdirection hat Donizetti's Oper „Marie, die Tochter des Regiments“ zu neuem Leben auf der Leipziger Bühne erweckt. Es ist unläugbar ein Gewinn für das Theater, wenn die dramatische Kunst nach verschiedenen Richtungen hin gepflegt und jede Einseitigkeit von derselben fern gehalten wird.

Matinee im Gewandhause.

Leipzig, 13. Januar. Die gefristige Matinee, veranstaltet zum Besten der Volkshilfsvereine des Vereins für Familien- und Volks-Erziehung, war von einem recht ansehnlichen Erfolge begleitet. In künstlerischer Beziehung zeigte sich derselbe von vornherein sichergestellt durch die Mitwirkung Carl Reinecke's, der so freundlich gewillt war, die Leitung des Ganzen zu übernehmen.

Freilich diesmal war ja Alles in schöner Ordnung, obgleich Pianist und Dirigent in einer Person vertreten war. Aber es ist nicht überall ein Reinecke zur Hand und der Chor wird auch nicht immer so sicher sein, um auf den leichten Bink seine Stimme zu bewahren. Der Letztere hat und getrennt einen recht guten Eindruck gemacht, nicht sowohl durch seine Sicherheit, als durch den Wohlklang der Stimmen.

Mariame aus Brüssel (Berceuse von Chopin, Sonate von Scarlatti und Rhapsodie [Es dur] von Liszt) liehen zwar an Gausigkeit der Darbietung noch Raum zu wünschen übrig, fanden aber vielen Beifall, ein Erfolg, welchen wir der Dame, sofern sie eine Anfängerin im öffentlichen Auftreten ist, auch herzlich gönnen. Frä. Caselli hätte den „Ausbau“ von Schumann nicht singen sollen. Dazu ist ihr Organ zu wenig leicht anprechend und erndet es überhaupt zu sehr des natürlichen Wohlklanges.

Carola-Theater.

Leipzig, 13. Jan. Nach einer längeren Pause die mit Madame Herzog, Fatimiga, Girofle-Girofla und anderen Operetten ausgefüllt wurde, brachte gestern die Direction die erste Novität des neuen Jahres „Morilla“, komische Operette in 3 Acten von Julius Hopp, mit günstigem Erfolge auf die Scene. Der Erfolg war freilich weniger der Zahl des Stüdes, noch der Inszenirung der Ausstattung desselben, als vielmehr einigen Sängern und Darstellern und deren zum Theil originellen, zum Theil höchst gefälliger Erscheinung zu danken.

Nach der musikalischen Seite erfüllte die Vertreterin der Titelrolle, Fräulein Helene Drucker, ihre Aufgabe zum Theil recht befriedigend, indem sie den Scatellen in hoher Lage meist vollkommen gerecht wurde, manche Schlussbrüche recht frisch und nachdrücklich sang, große Sicherheit behielt und in der Intonation genaue. Etwas mehr Rundung des Tones, geschmackvollere Vocalisation und schärfere Accentuation wäre freilich die und da dem Gesamteindruck günstiger gewesen.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

Amazonen reizend ausfiel, eignete sich für leichtere Rollen schon deshalb besser, als für die erstere, weil sie dann nur bei der Gruppenbildung mitzuwirken hatte, aber nicht in die Verlegenheit kam, nochmals singen zu müssen. — Ehre und Orchester gaben zu Aufstellungen keinen Anlaß.

Vestfalozzi-Freier.

V.—S. Leipzig, 12. Januar. Während in früheren Jahren die Vestfalozzi-Freier, deren Erhaltung das achtungswürdige Bestreben des Leipziger Lehrervereins ist, nicht gerade übermäßig besucht war, konnte diesmal am gestrigen Abend der Saal der Ersten Bürgerstraße die Teilnehmer kaum fassen. Wenn wir auch keineswegs an der warmen Berehrung für Vestfalozzi unter den Leipziger Lehrern zweifeln wollen, so werden wir doch wohl nicht irren, wenn wir den Anziehungspunkt der gestrigen Feier namentlich in dem Festredner suchen. Seminardirector Dr. Rehr aus Halberstadt (Ehrenmitglied des Vereins) war erschienen, um über die Frage zu sprechen: Was ist Vestfalozzi und was sollen wir sein? Nach einer einleitenden Notiz (vom Lehrerverein gefasst) ergriff er das Wort und beleuchtete zuerst die geschichtliche Bedeutung des 12. Januar. Dann gab er eine geistreiche, theilweise mit Humor gewürzte Schilderung des großen Mannes, die zwar nichts Neues enthielt, aber durch ihre edle Form und durch die Wärme, mit welcher sie aus dem Herzen eines hochverdienten Schulmannes kam, einen erbebenden Eindruck machte. Der Redner zeigte zuerst die Schwächen des Meisters, seinen Mangel an Verwaltungstalent und Regierungstalent, seine Unvollkommenheit in wissenschaftlichen Dingen u., umhüllte aber auch dann in glänzender Weise seine Tugenden, indem er ihn als den größten pädagogischen Schriftsteller, als den fruchtbarsten Erziehungstheoretiker und als einen Menschen voll Liebe für sein Volk, voll Offenheit und Wahrheit (schon er doch seiner Geliebten einen 14 Seiten langen Brief über seine Mängel und Schwächen), voll Demuth (das Streben nach der heutigen Zeit konnte er nicht) und befehl von einer innigen Liebe für die Jugend schilderte. Nach seinen Worten beleuchtete er, indem er die gegen ihn gerichteten Angriffe zurückwies. In der Frage übergehend: Was sollen wir sein? legte er dar, wie der Lehrer ebenfalls ein Herz für das Volk haben, und nicht bloß selbstständig oder aus Parteihaber schreiben und wirken, sondern sich den Grundlag Vestfalozzi's: Alles für Andere, Nichts für sich! zur Richtschnur nehmen solle. Mit dem Wunsche, daß alle Lehrer in Vestfalozzi's Geiste wirken möchten, schloß der Redner, der das gemaltige Bild von Vestfalozzi's Persönlichkeit, so zu sagen, in einem engen, aber goldenen Rahmen gefaßt hatte (auf dem manches Mahnungswort für unsere Zeit stand, namentlich das: „In Vestfalozzi zurückkehren heißt fortschreiten“) und stürmischer Beifall lobte ihn. Hierauf schloß sich der Jahresbericht über den Lehrerverein, aus welchem wir nur hervorheben, daß die Mitgliederzahl 348 beträgt und 29 Sitzungen gehalten wurden, in denen interessante und zeitgemäße Fragen zur Verhandlung kamen. Auch die Vorlesungen des Herrn Professor Strümpell für die Lehrer wurden mit Dank erwähnt. Nun theilte Director Böhme aus Plamitz die Retrologe

der geschiedenen Leipziger Lehrer mit: Entlein, Bapier, Feidler, G. Müller, Meyer, Schumann, Dir. Thomas, Stecher und Hermann. Der Redner rief den Entschlafenen Worte der Anerkennung, der Beifall und der Dankbarkeit in das Grab nach. Zum Schluß der Feier erfolgten Mittheilungen über die Commemoration, welche 15,000 Bände und Broschüren enthält und seit der Gründung 848 Personen mit Büchern versorgt hat. Im letzten Jahre hatten sich 266 Entleiher an sie gewandt. Nachdem noch der Berichtsteller einen Blick auf die eingegangenen Geschenke und Unterstützungen geworfen hatte, sprach er allen Denen, welche die Stiftung gefördert und sich um sie verdient gemacht, den innigsten Dank aus. Eine Motette für Männerchor schloß die würdige und erhabene Feier, auf welche eine gesellige Sitzung im Trianon des Schützenhauses folgte, die durch manches ernste und gemüthliche Wort gewürzt war.

Vermischtes.

— Die Postverwaltung hat allgemein angeordnet, daß bei allen Bahnpostwagen, deren Thüren an den Stirnseiten der Wagen sich befinden, wie Dies bekanntlich bei dem in der Nähe von Klingenberg herabstürzten Wagon der Fall war, die äußeren Thürdrücker entfernt werden. Die Schlüssel sind dann so eingerichtet, daß die Thüren von außen nur durch den zugehörigen Schlüssel geöffnet werden können. Durch diese Einrichtung wird das Öffnen der Postwagenthür durch Unbefugte verhindert.

— Der in der Nicolaisstraße zu Weissenfeld wohnende Schuhmacher Wolf wurde am vorletzten Montag Abends zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Wege nach Langendorf in der Nähe der Bartel'schen Biegerei, nachdem er ein Kauschen durch die Bäume gehört, von einem großen Vogel angefallen, der mit den Krallen seine rechte Hand mehrfach verwundete und sie an einer Stelle sogar durchbohrte. Trotz allen Abwehrens mit der linken Hand konnte er den Vogel nicht los werden und lief deshalb nach der Biegereiwohnung, um Hülfe rufend. Des Biegerei's Frau und Bruder eilten herbei und suchten mit einer Jange des Vogels, welcher verwundet war, Herr zu werden. Vergeblich, der Vogel wurde nur wüthender und der verwundete Mann schrie vor Schmerz und Angst. In dieser Noth holte der Bruder des Biegerei's ein Beil herbei und schlug dem wüthenden Thiere den Kopf ab. Der nun niedergefallene Vogel, welcher als Bussard, auch als Habicht bezeichnet wird, hat mit ausgebreiteten Flügeln eine Größe von 5 Fuß. Der Vogel hat einige Tage in der Wohnung des Herrn Wolf gelegen und war der Gegenstand einer natürlichen Neugierde vieler Leute.

— In Canrau hat ein schlechter Scherz einem Manne das Leben gekostet: als er im Gasthause sich niederzusetzen wollte, zog ein Anderer den Stuhl zurück; der Mann fiel rückwärts nieder und brach das Genick.

— Ein unbedeutendes Frühstück. Aus Bierjen wird berichtet: Ein hiesiger Hausbesitzer hatte dieser Tage ein Haus an eine Wittwe verkauft und vorläufig über den Kauf einen Act in duplo mit der Käuferin aufgenommen. Am Morgen des Tages, an welchem der notarielle Kaufact aufgenommen werden sollte, erschien die Tochter der Käuferin bei dem Verkäufer und bat unter dem Vorwande, der Hund habe ihr Vertragsexemplar zerissen, um eine Copie des in Händen des Verkäufers gebliebenen Duplicats. Als dieser sich anschickte, dem Bunsch zu entsprechen, und das Schriftstück vor sich ausgebreitet hatte, stürzte die Person hinzu, nahm dasselbe an sich, zerriß es und verschlang es! Der Hausbesitzer, welcher anscheinend mehr Werth auf das Document über den geschlossenen Kauf legte, sah die muthige Eva's Tochter mit Ausrufung aller Galanterie beim Halbe würgte sie und riß ihr die Fäden des Schriftstückes aus dem Munde heraus, freilich nicht, ohne nähere Bekanntschaft mit der Jagdarnitur gemacht zu haben. Zur Freude des Verkäufers stellte sich heraus, daß die Fäden, nachdem sie geglättet und aufgefleht waren, wenigstens die wesentlichsten Bestandtheile des Actes wieder herstellten.

— Die Zeitungen berichten von zwei Vocomotivführern, die sich nicht irre machen ließen. Der Erste war ein Angar. Der Erzherzog Albrecht, der mit seinem Zug fuhr, ließ ihn hart an, daß er die Dampfheize zu oft brauche; der Vocomotivführer berief sich unerschrocken auf seine Dienstanweisung und piff weiter. Der Zweite ist ein Stettiner Zugführer. Ein Extrazug für den Kaiser Nicolaus stand auf dem Bahnhof und viel neugieriges Volk hatte sich gesammelt. Der „gramme Nicolas“ hatte das Gassen satt und besaß dem Vocomotivführer, sofort abzufahren. Dieser aber erklärte eben so höflich wie fest, er müsse den Befehl des Babakommissars abwarten. Erst als dieser herbeigekommen war und den Befehl erteilt hatte, setzte sich der Zug in Bewegung.

— Wie gefährlich es ist, mit brennenden Petroleumlampen in den Wohnungen herumzugehen, hat sich wieder einmal dieser Tage in Branlenberg im Vogellande gezeigt. Eine junge Bauernfrau leuchtete auch mit einer Petroleumlampe im Zimmer herum, als sie plötzlich einen epileptischen Anfall (den zweiten in ihrem Leben) erlitt und zu Boden stürzte. Das Petroleum der zerfallenen Lampe entzündete sich und ergriff die Flamme auch das Bett eines Kindes. Zum Glück verkehrte sich das Feuer bald, so daß die Mutter nicht von der Flamme ergriffen wurde. Als dieselbe zum Bewußtsein kam, fand sie das Zimmer mit Rauch erfüllt und ihr Kind in dem halbverbrannten Bettchen mit mehreren Brandwunden bedekt. Schleunige Hülfe hat das Kind dem Leben erhalten.

— „Genosse“ Roß geberdet sich in London mit einer unerhörten, alles Maß übersteigenden

Dreißigkeit. Die von ihm herausgegebene, von uns bereits erwähnte Zeitung, welche in Berlin veröffentlicht worden und für den Umfang des deutschen Reiches verboten worden ist, hieß sich „Die Freiheit“. Rothe Blätter, die in den Straßen von London zu lesen waren, machten auf dieses Blatt, das für den billigen Preis von 1¹/₂ Pence (15 Pfennige) zu haben ist, aufmerksam. Mit großen Lettern lautete die Ueberschrift des roten Blattes: „Kauf das Blatt und schick es euren Freunden in Deutschland. Die Freiheit ist todt, es lebe die Freiheit.“ Dann folgt eine Inhaltsangabe des Blattes. Hier sind die Titel der einzelnen Artikel: „Jungfernde Proletarier“, „Ueberfüllte Buchhäuser“, „Elegante Genfer“, „Rassen-Exercitien“, „Ein Nord der Soldateska“, „Oesterreich in der Klemme“, „Die Schweizer Regierung als preussische Polizeibehörde“, „Der englische Koch und die Arbeiter“, „Vorboten der russischen Revolution“, „Antenatambung und sein Ende“, „Ein moderner Regenprococ“, „Juncker-Witz“. Aus den Artikeln des Blattes selbst läßt sich natürlich so gut wie nichts mittheilen. Es geht deutlich genug aus dem ganzen Inhalt der Zeitung hervor, daß sich Herr Roß so recht wohl fühlt, nun einmal, ohne die Folgen fürchten zu müssen, sich austoben zu können. In der Art, wie er schreibt, spottet jeder Beschreibung und gegen seinen Stil sind die Blätter, die zur Zeit der französischen Revolution auf der Straße verkauft wurden, ist der „Pere Duchesne“ beinahe im Tone der Erbauungsbücher und der Sonntag-Nachmittags-Predigten geschrieben. Die preussischen Richter nennt der freie Anwalt des Zukunftsstaates „eine Diebeshand“, indem er eine Stelle aus den Schriften Friedrich's des Großen in einer natürlich vollkommen schiefen Weise citirt. Den Kaiser schenkt der niedrige Subst nicht „meinen Berliner Bürger Wilhelm Koller“ zu betiteln und dergleichen mehr. „Man wird nicht umhin können — so schließt der Bericht eines demokratischen Londoner Correspondenten —, von dieser Art, bei der der Kampf aufhört und die Gemeinheit anfängt, sich mit Ekel abzumenden. Es ist nicht einmal eine Spur von Geist oder Satire in all Dem, was Herr Roß schreibt — nur plumpe Schimpfereien, Nichts weiter.“

— Aus England wird berichtet: Die von der englischen Wochenchrift „Whitehall Review“ veröffentlichte Uebersicht von Conversionen seit Beginn der katholischen Bewegung in England ist unlangst und bedeutend vermehrt erschienen. Sie enthält so 1880 Namen von Convertiten, und zwar 350 früherer anglikanischer Geistlichen, von denen 150 später katholische Priester geworden sind. Nach den Geistlichen finden wir den Militairstand am meisten vertreten, der 55 Convertiten zählt, und zwar einen Feldmarschall (F. Fitzgerald), 7 Generale (Glan, Caradoc, Mac Sowan, der jetzt Vaterbruder ist, Macmullen, Butterton, Tulce, Webber), 4 Admirale (Hall, Manners, Peirse, Wodehouse) und Lieutenanten. Diesen schließt sich würdig an der hohe englische Adel, 50 an der Zahl, und zwar 5 Herzoginnen, 2 Marquis (Bute, Ripon), viele Grafen und Barone. Weiter finden wir 48 Rechtsgelehrte, Anwälte, Advocaten, 19 Ärzte, 21 Frauen und Töchter von Generalen, Advocaten, mehrere Parlamentarier, Künstler, Architekten u. Doch auch diese Broschüre ist durchaus noch nicht vollständig.

Bekanntmachung.

Subscription auf 55 Millionen Mark
4procentige Preussische consolidirte Staats-Anleihe,
ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 300, 500, 1000, 2000 und 3000 Mark mit Coupons über die alljährlich am 1. Januar und 1. Juli fälligen Zinsen.

Anmeldungen zu der am **Mittwoch, den 15. Januar** und **Donnerstag, den 16. Januar d. J.** stattfindenden Subscription auf **Mark 55 Millionen 4% Preussische consolidirte Staats-Anleihe** zum Course von **94.90%** und Zinsen vom 1. Januar a. e. nehmen **spesenfrei** entgegen
Leipzig, 11. Januar 1879.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Leipziger Bank.
Becker & Co.

30. Januar Ziehung der **Albert-Vereins-Lotterie.**
Loose à 5 A sind zu haben **Universitätsstraße Nr. 20** bei **Franz Ohme.**
Drechslerarbeiten
jeder Art werden auf u. billig angefertigt.
E. Stays, Roschstraße Nr. 11.
Winkel aller Art werden wie neu aufpolirt, lackirt und reparirt. Adressen erbeten bei **Hrn. Stell, Tauscher Str. 29.**

Preuss. 4proc. consolidirte Staats-Anleihe.
Anmeldungen zu der am **Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. ds.** stattfindenden Zeichnung auf **55 Millionen Mark 4proc. Preuß. Consols** zum Emissionscourse von **94.90** nehme ich **spesenfrei** entgegen.
Prospecte liegen an meiner **Couponscaffe** bereit.
Leipzig, den **11. Januar 1879.**
H. C. Plaut.

Junge Damen können das **Schneiden** praktisch, auch **kundenweise** erlernen **Neumarkt Nr. 23, 3. Etage** bei **H. Böge.**
„Zum Frieden“, **Bereidigungs-Anstalt** für **Leipzig** und **Umgebung**, übernimmt alle Arten von **Belehrungen**, befehlt auch die **Leichenfrau**, **Bureau** und **Sargmagazin**: **H. Windmühlengasse Nr. 7 b.**
Auch empfehle ich mein **elegantes Fuhrwerk** zu **Hochzeiten, Taufen, Bitten, Jagd- und Spazierfahrten**, **Gustav Schulze.**
Haararbeit billigt, **Haare** von **75 A** an **verw. gef. H. Sainz, 3. L.** (vom Markt herein rechts 3. Haus).

1 neuer f. herrsch. Schlitten ist billig zu verkaufen...

Schlitten, sehr elegant, neu u. gebr., Baugenmagazin...

Feine Schlitten, reicher Form hat preiswerth zu verkaufen...

Schlittenverkauf, ein eleganter neuer Gespanner...

Ein neuer eleganter Schlitten ist billig zu verkaufen...

1 gebr. Schlitten, Landauer, Halbhaufen, verkauft billig...

1 feiner Tafelschlitten, 1 sehr harter Stockwagen...

Ein 1 u. 2spänniger Schlitten steht billig zu verkaufen...

Elegante Schlitten haben zum Verkauf bei G. Ködler...

Elegante Schlitten, große Auswahl, empfiehlt F. Klemm...

Zwei neue Schlitten billig zu verkaufen...

Schlitten, 2 u. 4spännig u. e. gebraucht, Coupé...

Zwei Schlitten haben zu verkaufen...

Feine Tafelschlitten sind billig zu vert. Preis...

1 eleg. Schlitten billig zu vert. Preis, Leipziger Straße...

1 harter Handgeschlitten v. R. Steinweg 72...

Ein gutes Arbeitssperr, tücht. Rieber, ist sofort zu verkaufen...

Zwei gute Arbeitssperr, von 6 die Auswahl, stehen zum Verkauf...

Ein schöner, gut dress. Hund (Ränndchen, Dackel)...

Ein wackelamer Bologneser-Hund (Hubenrein) ist billig zu verkaufen...

Ein wackelamer Bologneser-Hund (Hubenrein) ist billig zu verkaufen...

Ein wackelamer Bologneser-Hund (Hubenrein) ist billig zu verkaufen...

Ein wackelamer Bologneser-Hund (Hubenrein) ist billig zu verkaufen...

Ein wackelamer Bologneser-Hund (Hubenrein) ist billig zu verkaufen...

Ein wackelamer Bologneser-Hund (Hubenrein) ist billig zu verkaufen...

Ein wackelamer Bologneser-Hund (Hubenrein) ist billig zu verkaufen...

Ein wackelamer Bologneser-Hund (Hubenrein) ist billig zu verkaufen...

Ein wackelamer Bologneser-Hund (Hubenrein) ist billig zu verkaufen...

Ein wackelamer Bologneser-Hund (Hubenrein) ist billig zu verkaufen...

Ein wackelamer Bologneser-Hund (Hubenrein) ist billig zu verkaufen...

Ein wackelamer Bologneser-Hund (Hubenrein) ist billig zu verkaufen...

Ein wackelamer Bologneser-Hund (Hubenrein) ist billig zu verkaufen...

Ein wackelamer Bologneser-Hund (Hubenrein) ist billig zu verkaufen...

Ein wackelamer Bologneser-Hund (Hubenrein) ist billig zu verkaufen...

Höchste Preise, zahlr. für getragene Kleidungsstücke...

Gefucht wird ein noch gut erhaltener, gebrauchter Kinderwagen...

Schlitten, ein gut erhaltener, gebrauchter Schlitten...

Pony-Schlitten, zu kaufen gesucht, mit Preis erbittet...

Dampfkeffel, ein gut erhaltener, gebrauchter Dampfkeffel...

9000, Kaufmann sucht ein solider verheiratheter Geschäftsmann...

800 Mark, Kaufmann sucht ein solider verheiratheter Geschäftsmann...

Darlehens-Gesuch, ein Geschäftsmann f. gegen Jinsen auf Wechsel...

Herzliche Bitte, Ew. Edelnde werden gebeten e. Mädchen bis 1. Mai...

96,000 Mark, gegen 1. Hypothek an Bauernhäusern nach 8-10...

1500 Mark, auf sichere Hypothek zu vergeben...

Kleine Bindmüllengasse 12, I., Billige Jinsen, Biermarkt, Einbl. - Feinst.

Beamt. u. Lehrer erhalten Darlehen schnell und discret...

Geld auf alle Verfallsch. Aktien, Pensionbücher und Quittungen...

Geld auf Waarenposten aller Art, Bälle, Betten, Kleidungsstücke...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Geld auf alle Verfallsch. Reichs, Staats- u. Provinzial...

Gold, 1/2 pr. Monat 5/4 auf alle Verfallsch. Reichs...

Heiraths-Gesuch, ein in der Umgegend Leipzigs wohnhafter Fleischermeister...

Heiraths-Gesuch, ein 28 Jahre alter Staatsbeamter, Reserve-Officer...

Heiraths-Gesuch, Kaufmann - gut gestellt - sucht die Bekanntschaft...

Heiraths-Gesuch, Der Inhaber eines hies. eingeführten Baaren-Garages...

Heiraths-Gesuch, ein j. intel. Mann, Mitte 30er, Geschäftsinhaber...

Heiraths-Gesuch, ein Privatmann wünscht sich zu verheirathen...

Offene Stellen, Zur Unterföhung bei Anfertigung einer Wiesencharte...

Offene Stellen, Für eine der ersten Schürzen- und Jupons-Fabriken...

Offene Stellen, Ein fleißiger und durchaus gewissenhafter Kaufmann...

Offene Stellen, Neuesten gesucht für leicht verfert. neuen Artikel...

Offene Stellen, Beamte für d. Wuhndienst werden von einer alten, bek. Feingewerksch.

Offene Stellen, Für Nordostdeutschland wird ein tüchtiger Provisionsreisender...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Beneideter Lebensversicherungsgesellschaft wird für Leipzig u. Umgegend...

Wir suchen für Leipzig u. Umgegend gute Verkaufsstellen...

Ein zuverlässiger, discret. Buchhalter wird sofort...

Für ein Berliner Feder- und Gürtelgeschäft wird ein Reisender...

Wir suchen für unser Posamenten-, Weiß- und Wollewaren-Fabrikations-Geschäft...

Für eine Druckerei u. Papierhandlung ein grosser tüchtiger Reisender...

Ein tüchtiger Reisender wird für eine Garn- und Posamenten-Großhandlung...

Solide Buchhandlungsreisende finden bei hoher Provision...

Ein junger Commis wird a. 1. April in ein kleines- und Baummw.-Baaren-Geschäft...

Schreiber gesucht! Schreiber mit deutlicher und sauberer Handschrift...

Accidenzsetzer-Gesuch, für eine mittlere Buchdruckerei Dresden wird der sofort...

Geschickter Stein-druck-Maschinenmeister wird aufgenommen bei J. Welner...

Ein Schrift- u. ein Zeichenlithograph werden zum sofortigen...

Ein Lithograph, welcher in Feder- und Steindruckmanier...

2 Tagelöhner sofort gesucht, M. Lehmann, Gr. Fleischerg. 21...

Schuhmachergesellen auf gute Damenarbeit sucht W. H. Emilienstr. 2...

Ein tüchtiger, durchaus gut empfohlener Sortierer...

Offene Stellen, Für einen tüchtigen jungen Mann, mit freier Zeugnis...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Offene Stellen, Wir suchen zu Ohera. c. einen mit guten Schulkenntnissen...

Für Ohera. c. ein Verding, Sohn adrearter Eltern...

Stellenjünger jeder Branche placirt das Bureau „Providentia“...

Gesucht 2 Hofmeister, 1 Viehwärter, 2 Drechslerfamilien...

Ein Buffetkellner, der 100 A Caution stellen kann...

Kellner u. Kellnerin, auf Bahnd. u. sp. (Saison) sucht Franz Schimpf...

Ein j. Kellner sucht sofort Restauration zum Dampfboot in Plagwitz...

2 Kellner in f. Rest., 2 anst. Wädh. f. R. u. S. sof. gef. Hainstraße 28...

Ein junger hinter Kellner findet sofort dauernd gute Stelle...

Nachmittags von 2 Uhr an zu erf. Ein Punctirer...

Bei ein j. Mann, der Colorirarb. mit Oelfarbe überm. Davidstr. 6...

Colporteur nach auswärts b. hoh. Provision gef. v. d. Buchhandlung...

Ein tüchtiger verb. Kellner mit guten Empfehlungen...

Ein Marktbesitzer, im Schreiben und Rechnen etwas bewandert...

Bei 1 Drochsentusch, Erdmstr. 18 b. Ziegler, gesucht wird zum 1. Febr. ein...

Gesucht wird ein Kellnerbursche von 15-16 Jahren...

Sofort gesucht ein Reibursche, Blücherstr. Nr. 8. Fr. Stephan.

Ein gewandter williger Kaufbursche mit guten Zeugnissen...

Ein Kaufbursche, 15-16 J. alt, w. gef. Petersstr. 17...

Ein bel. Geschäft geht leicht zu erl. Arbeit aus dem Hause...

Ein gebildetes im Rechnen u. Schreiben bewandertes Mädchen...

Gesucht 1 tücht. Verkäuferin für Conditorei...

Verkäuferinnen sucht Deutsche Central-Bermittl.-Bureau...

Geübte Näherinnen auf 2. B. Maschine werden gesucht...

Frauen zum Oemdenzeichnen werden gesucht...

Ein Mädchen, welches schon Nähen gemacht hat...

Mädchen können Nähen und Flicken gründlich erlernen...

Punctirerin suchen Metzger & Wittig, Bindmüllengasse 49.

Eine tüchtige Arbeiterin, welche mit Etiquetten von Porzellan...

Gesellschaftlerin f. f. Haus gesucht Burgstraße 2, I.

Eine anspruchslos. gebild. Dame, nicht zu jung...

Seine Vertheilung 1. Febr. gesucht, aut empf. Reich. Mädchen f. h. u. l. Arbeit...

Wegen Vertheilung der Namen ist eine in Küche und Wolkerei...

Für mein Weib, u. Wädh. Geschäft suche Dr. Hof. o. Spdl. 1 Verding...

Für mein Weib, u. Wädh. Geschäft suche Dr. Hof. o. Spdl. 1 Verding...

Eine alleinstehende anständ. Dame, Modistin f. ein kleineres Vogelschloß, wird zur Führung des Hauswesens gegen jeden Mietzins per 1. April gesucht. Adressen unter N. 81 in der Expedition dieses Blattes bis Mittwoch Mittags erbeten.

Damen-Placement-Institut

von Frau Auguste Ring, Schulstr. 2, 2. Et. Offen sehr gute Stelle für weibliches Dienstpersonal in all Branchen. 15. d. M. und 1. Februar Universitätsstraße 12, 1.

Für einen H. Haushalt wird ein anständ. gebildetes Mädchen, das mit Waschen, Plätten Reinmachen u. alle häuslichen Arbeiten fertig werden kann, zum 1. Febr. gesucht. Weststraße Nr. 36, 1. Et. links.

Gesucht 1 Köchin, 1 Kindermädchen, 3 tücht. Köch. w. in f. Hause war, 1 Mädchen zu einzelnen Herrn, 3 zu einzelnen Leuten, 2 junge anständige Köchinnen, mit guter Garbede Petersstraße 40, Tr. C, 1. Wöcker.

Gef. 1 tücht. Restaurat. Köchin, 1 Koch-Ramsell, (R. B. 216) 1 Zimmerkellner, 1 Restaurationskellner durch G. Weber, Petersstraße Nr. 40.

Eine Köchin, die selbständig kochen kann, u. eine Kindermädchen werden p. 1. Febr. gef. Zu meld. mit Buch Inselstr. 8, h. Hausmann Franz Schöpf, Schulstraße 4.

Eine Köchin, welche einer fein. bürgerl. Küche selbständig vorkochen kann, wird gesucht Humboldtstraße 28, 2. Etage.

Gesucht 10 Köchin, 2 perf. Jungemädchen, 1 gew. Amme f. e. groß. Kind Kupferg. 10, II. Gef. 1 Restaurationsköchin Petersstr. 13, 3. Et.

Ein sol. anst. Mädchen, welches einer feineren Küche selbständig vorkochen kann und Hausarbeit übernimmt, findet gute Stelle Petersstraße 30, 2 Treppen vornb. (R. B.) 222.)

1. Febr. 1 ord. Mädch. mit gut. Zeugnissen für Küche u. Haus. Näheres Elisenstraße 39, II.

Gesucht

Ein kräftiges und reinliches Mädchen wird zum 15. d. M. für Küche u. häusliche Arbeit gesucht. C. Schulte, Große Windmühlengasse 28c, im Restaurant.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird sofort gesucht Hainstraße 91, im Restaurant.

Ein erprobtes Mädchen mit guten Attesten wird für Küche u. Haus u. zu zwei Kindern gesucht. Zu melden Nachmittags 3-5 Uhr Georgenstraße 16, 2. Etage.

Mädchen für Küche u. Haus, Stuben- und Kindermädchen gesucht durch Frau Modes, Harnbergstraße 4, 2 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen, das gründl. kochen kann und gleichzeitig die Hausarbeit mit übernimmt. Frankfurter Straße Nr. 46.

Gef. mehr. Mädchen f. Küche u. Haus per 1. Febr. m. a. Attesten, keine Herrsch. b. d. Vohn Oberdahlstr. 7, pt. II.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentl. Haus- und Küchenmädchen Eilenburger Bahnhöf hier.

Reinliches Mädchen für Küche u. Haus zum 1. Febr. gesucht Gopdierstraße 6, I. links.

Gesucht sofort ein Mädchen für Küche und Haus. Zu erfragen Salzschloß 6, im Hofgäßchen.

Ein ordentl. juvel. Mädchen für Küche u. Haus wird 1. fof. Antritt gesucht. Mit Buch zu melden Blumenbl. d. Schillerstr.

Ein Mädchen für Küche u. Haus wird per 15. d. M. gesucht Turnerstraße 10, 3 Tr.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Haus Boniatowskystraße Nr. 3, parterre.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht G. H. Neufelderhaus.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen f. Küche u. Haus fof. od. 1. Febr. gef. Kreuzstr. 6, II.

Ein anständ. Mädchen wird 15. Januar gesucht Lindenau, Drei Linden.

Gesucht

2 Hausmädchen Petersstr. 29.

Gesucht zum 1. Febr. ein fleißiges u. verl. Mädchen für häusl. Arbeit. Mit guten Zeugn. Verheirathete wollen sich von früh 9-10 Uhr melden Harnbergstr. 3, prt.

Gesucht zum 1. Febr. ein junges ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu m. den Albertstraße 7, 3. Et. II.

Ein solides Mädchen wird für Hausarbeit und ein Kind gesucht Gewandgäßchen Nr. 2, 1 Treppe.

Ein ordentliches reinliches und fleißiges Mädchen wird sofort für häusliche Arbeit gesucht Sebastian Bach-Straße Nr. 14, 1. Etage rechts.

Ein einf. Mädchen wird zur Hausarb. für 15. Febr. gesucht Sternwartenstr. 33, III.

Zum 15. d. M. wird ein Mädchen f. häusl. Arbeit gesucht Bismarckstr. 16, hohes Parterre.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein gem. ord. mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Haus- u. Stubenarbeit. Zu meld. Grimm. Str. 10 Nähgeschäfts.

Gef. w. s. 1. Febr. ein gut empf. Mädchen 1. häusl. Arbeit Petersstr. 24, II, i. Vorderb.

Gesucht wird bis 1. Febr. ein anständ. gebildetes Stubenmädchen, welches nähen und plätten kann. Nur mit guten Zeugnissen wollen sich melden Börsenstraße 7, part.

Gef. arbeitf. Stubenmädch. Neumarkt 23, IV.

Ein gutes Stubenmädchen

zum 1. Febr. gesucht. Näb. Kuenstr. 30, I. Gefucht wird zum 1. Februar eine perfecte Jungemagd, welche im Weisknäben, in der Beandlung der feinen Bäche und im Plätten sehr erfahren ist. Nur solche, welche langjähr. Zeugn. über ihre Brauchbarkeit vorz. l. m. sich m. Goethestr. 9, I.

Gesucht wird ein gewandtes Dienstmädchen für ein Gasthaus nach auswärts. Mit Zeugnissen zu melden von 11 bis 19 Uhr Vormittags Café Germania, Neutirchhof.

Ein junges anständ. Mädchen wird zu Stubenarbeit während der Vormittagsstunden gesucht. Kärnb. Straße 33, 3 Tr.

Ein ordentl. Mädchen v. 16-20 Jahren wird als Dienstmädchen gesucht. Zu meld. von 2-5 Uhr Blücherstraße 28 part. links.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Kärnb. Straße 33 parterre.

Dienstmädch. gef. Frankf. Str. 26, I. Gef. 15. Jan. od. spät. j. anst. Dienstmädch. Gohlis, Veitp. Str. 3, 1 Tr. v.

Ein ordentliches Mädchen für Küche, mit nur guten Zeugnissen versehen, kann sich melden Weststraße 87, 1 Treppe links. Antritt 1. Februar.

Gesucht wird ein christliches gewandtes Mädchen von 15-17 Jahren zu leichter Arbeit Waldstraße Nr. 46 parterre.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein zuverlässiges mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen von 19-22 Jahren zu melden Karlsruherstraße 9 Hof rechts 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. Febr. bei gutem Lohn ein kräftig, fröhlich, ebrl. Mädchen. Zu erf. Lindenau, Bernhardtstr. 8, i. Gem.

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugn. fof. od. 1. Febr. gesucht Lange Str. 1, I.

Ein braves Mädchen zu 2 Leuten Weststraße 46, I. Etage rechts.

Gef. w. ein nicht zu jung. Mädchen, welches sich keiner Arbeit schämt Blücherstr. 28, III. II.

Ein ordentl. u. fleiß. Mädchen p. 1. Februar gesucht Turnerstr. 20, II. rechts.

Mädchen, 15-16 J., gef. Luerstr. 20, I. Gef. wird 1 kräft. Mädchen Hainstr. 22, III.

Gef. 1 Mädch., w. Koch f. Petersstr. 20, I. Gef. 2 f. Kellnerin f. hier u. auswärts. Oberstr. 7 p.

Gesucht 1 Mädchen zur Bedienung der Kasse, Café Barfußberg.

Eine Kindermädchen

wird zum fof. Antritt gef. im Pantheon. Ein ordentliches Mädchen für Kinder zum 15. Jan. gefucht Ritterstr. 40, 3 Tr.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird sofort gesucht Boniatowskystraße 108, III. I.

Sofort oder 1. Febr. wird 1 Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit gesucht Dönerstr. 9, I. Olshens Holzpalatier.

Gesucht ein j. Mädchen für ein Kind u. etwas häusl. Arbeit, welches zu Hause schlafen kann Alexanderstraße 26 parterre.

1 f. Mädchen für häusl. Arbeit u. R. m. s. 1. Febr. gef. Leibnizstraße 4, part.

Gesucht wird sofort oder 1. Febr. ein beschriebenes, gebild. Mädchen zu Kindern, die schon in Stellung war. Kindergärtnerin Vorpau. Adressen unter M. II 194 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht eine gute Amme, die schon einige Monate gefüttert hat. Zu melden An der 1. Bürgerstraße 1, III. zw. 2-4 Uhr.

Gef. 2 kräft. Vandammen Oberdahlstr. 7 p.

Ein ord. Mädchen v. anst. Eltern wird zur Aufwartung gesucht und kann Logis im Hause erhalten. Zu erfahren Born. 9-10 Uhr Erdmannstraße 7, 1 Tr. links.

Eine ordentl. saub. Aufwartung kann sich meld., nur v. früh 8 ab Boniatowskystr. 6, I. 1 j. M. zu Aufw. d. p. Tag Johannsg. 12, III.

Stellengesuche

Das deutsche Centralvermittl.-Bureau empfiehlt kostenfrei sämmtl. Personal für Hotel- und Restaurat., sowie Oekonomien, Müller, Diener, Reitknecht, Marktbefler, Hausmann (Cautions), Aufseher, 1 Geschäftstheilhaber für luc. Buchhändl.-Unternehmen mit 5000 A Einlage gesucht.

Ein gebürt. Glacierspieler sucht zur bevorstehenden Carneval-Saison Beschäftigung. Näheres Gustav Adolph-Straße Nr. 15, 2. Etage.

Engl. u. franz. Unterr. w. in u. auß. d. G. erf. Adr. Berberstr. 67, Hr. Kaufm. Hilsche.

Schriftl. Arbeit im Buchhandel sowie im Reklam-Expeditionsfach wird von einem darin erfahrenen Mann gesucht. Adr. P. X. 3 Herrn Otto Klemm, Univ.-Str. 22.

Ein Berliner Kaufmann, dem erste Referenzen zur Seite stehen, und der die Geschäftserhältnisse, namentlich die der Confectionsbranche genau kennt, sucht Vertretung leistungsfähiger Fabrikanten. Adressen sub J. X. 2154. beförd. Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Ein tüchtiger Buchhalter, der im Bank- und Waarengeschäft bewandert u. selbständiger Arbeiter ist, sucht per 1. April anderweit. Stellung. Gef. Adressen unter Ph. G. 87, befördert die Expedition d. Bl.

! Für Herren Expediente!

Ein Bekandamter, der neben guter Schulbildung im Güter- u. Tarifwesen nach allen Richtungen hin bewandert, will seine Kenntnisse anderweit verwerthen und sucht daher entsprechende Stellung, möglichst in einem Expeditionsfach. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten sub A. W. 111 im Restaurant Sternwartenstraße Nr. 18 erbeten.

Agentur.

Ein in Bern etablirter, sehr thätiger Agent, dem die feinsten Referenzen zu Diensten stehen und der in der Manufacturwaaren-Branchen seit längerem Jahren bedeutende Fabrikanten vertritt, die ganze Schweiz vier mal per anno bereist und ausschließlich mit Engros-Händlern arbeitet, sucht eine renommirte Flanellfabrik zu vertreten. Offerten unter Chiffre O. K. 113 befördern Haasenstein & Vogler in Bern. (H. 113 Z.)

Vertretungen leistungsfähiger Häuser

sucht eine creditfähige Firma mit prima Referenzen und ausgebreiteten Verbindungen. Offerten sub J. P. 2217 beförd. Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Ein Vertreter erster Firmen der Seidenwaaren-Branchen sucht nach für Berlin die Agentur eines leistungsfähigen Fabrikanten reisender und halb. Gagnerey, Valldres u. Prima-Referenzen, nehm. zur Seite. Gef. Off. sub J. B. 2188 bef. Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Ein routinirter, älterer Reisender, der mit der Rundschaft von Schießen, Polen, Preußen und Rußland vollständig vertraut ist, sucht per sofort oder 1. April d. J. Placement. Derselbe ist auch erbdötig bei einem lucrativen Product provisionweise unter Verwägung der Reisepensen zu actiren. B. f. Referenzen stehen ihm zur Seite. Offerten sub V. 2202 an Rudolf Mosse, Breslau zu richten.

In der Etapeisen-, Guß- und Kurzwaaren-Branchen erfahrener, verheiratheter Kaufmann, der in Folge bedeutender Verluste sein Geschäft aufzugeben genöthigt, sucht recht bald Beschäftigung als Reisender oder Lagerist unter Chiffre L. 188 Exped. d. Blattes.

Ein Commis, 26 Jahre alt, welcher in Hamburg in Stellung ist und viel freie Zeit hat, sucht dieselbe durch eine reelle Nebenbeschäftigung auszunützen. Offerten mit näheren Angaben unter O. A. postlagernd Hamburg, Postamt 6 erbeten.

Für einen kräft. jungen Mann, welcher eine höhere Schulbildung genossen und in nächsten Wochen sein einjähr. Freiwilligen-Ergamen zu bestehen hat, wird in einem tiefen kaufmännischen Engros-Geschäft, womöglich verbunden mit Detail, eine Berlinische Stelle gesucht und belibie man beugliche Adr. unter Befügung näherer Bedingungen u. H. C. 20 Exped. d. Bl. niederzul.

Ein junger Mann, welcher seine Bedzeit als Kaufmann in einem Colonialwaarengeschäft absolvirte, der doppelten italienischen Buchführung vollständig firm ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlung in einem größeren Handlungsbause Leipzig beuuld weiterer Ausbildung bei soliden Gehalts-Ansprüchen per bald oder später Stellung in e. Comptoir. Gefällige Offerten werden unter Chiffre G. R. 100 postlag. Wagnersau t. Sch. erbeten.

Ein tüchtiger junger Mann mit der Getreide-, Mehl- und Brod-Branchen vertraut, wünscht sich im Frühjahr zu verändern. Borsigal. Zeugnisse. Frine Refer. Schöne Handlstr. Gef. Off. sub D. 40 an die Kan.-Exped. Th. Dietrich & Co., Cassel, erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Techniker, der eine technische Fachschule für Maschinenbau vollständig absolvirte hat, und welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter möglichen Gehaltsansprüchen Stellung. Gefäll. Offerten bitten man unter der Chiffre B. B. 97 an den „Invalidentendank“ in Gemmitz zu senden.

Für einen jungen Italiener, Handelschüler, Sohn eines Krises, wird eine Verbringungsstelle in einem tiefen Engros-Geschäft gesucht. Gefällige Adressen bei A. de Fogolari, Lessingstraße 14, III. erb.

Für einen jungen Mann, welcher eine höhere Schulbildung genossen und in nächsten Wochen sein einjähr. Freiwilligen-Ergamen zu bestehen hat, wird in einem tiefen kaufmännischen Engros-Geschäft, womöglich verbunden mit Detail, eine Berlinische Stelle gesucht und belibie man beugliche Adr. unter Befügung näherer Bedingungen u. H. C. 20 Exped. d. Bl. niederzul.

Ein junger Mann, welcher seine Bedzeit als Kaufmann in einem Colonialwaarengeschäft absolvirte, der doppelten italienischen Buchführung vollständig firm ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlung in einem größeren Handlungsbause Leipzig beuuld weiterer Ausbildung bei soliden Gehalts-Ansprüchen per bald oder später Stellung in e. Comptoir. Gefällige Offerten werden unter Chiffre G. R. 100 postlag. Wagnersau t. Sch. erbeten.

Ein tüchtiger junger Mann mit der Getreide-, Mehl- und Brod-Branchen vertraut, wünscht sich im Frühjahr zu verändern. Borsigal. Zeugnisse. Frine Refer. Schöne Handlstr. Gef. Off. sub D. 40 an die Kan.-Exped. Th. Dietrich & Co., Cassel, erbeten.

Ein Commis, 26 Jahre alt, welcher in Hamburg in Stellung ist und viel freie Zeit hat, sucht dieselbe durch eine reelle Nebenbeschäftigung auszunützen. Offerten mit näheren Angaben unter O. A. postlagernd Hamburg, Postamt 6 erbeten.

Für einen kräft. jungen Mann, welcher eine höhere Schulbildung genossen und in nächsten Wochen sein einjähr. Freiwilligen-Ergamen zu bestehen hat, wird in einem tiefen kaufmännischen Engros-Geschäft, womöglich verbunden mit Detail, eine Berlinische Stelle gesucht und belibie man beugliche Adr. unter Befügung näherer Bedingungen u. H. C. 20 Exped. d. Bl. niederzul.

Ein junger Mann, welcher seine Bedzeit als Kaufmann in einem Colonialwaarengeschäft absolvirte, der doppelten italienischen Buchführung vollständig firm ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlung in einem größeren Handlungsbause Leipzig beuuld weiterer Ausbildung bei soliden Gehalts-Ansprüchen per bald oder später Stellung in e. Comptoir. Gefällige Offerten werden unter Chiffre G. R. 100 postlag. Wagnersau t. Sch. erbeten.

Ein tüchtiger junger Mann mit der Getreide-, Mehl- und Brod-Branchen vertraut, wünscht sich im Frühjahr zu verändern. Borsigal. Zeugnisse. Frine Refer. Schöne Handlstr. Gef. Off. sub D. 40 an die Kan.-Exped. Th. Dietrich & Co., Cassel, erbeten.

Ein Commis, 26 Jahre alt, welcher in Hamburg in Stellung ist und viel freie Zeit hat, sucht dieselbe durch eine reelle Nebenbeschäftigung auszunützen. Offerten mit näheren Angaben unter O. A. postlagernd Hamburg, Postamt 6 erbeten.

Für einen kräft. jungen Mann, welcher eine höhere Schulbildung genossen und in nächsten Wochen sein einjähr. Freiwilligen-Ergamen zu bestehen hat, wird in einem tiefen kaufmännischen Engros-Geschäft, womöglich verbunden mit Detail, eine Berlinische Stelle gesucht und belibie man beugliche Adr. unter Befügung näherer Bedingungen u. H. C. 20 Exped. d. Bl. niederzul.

Ein junger Mann, welcher seine Bedzeit als Kaufmann in einem Colonialwaarengeschäft absolvirte, der doppelten italienischen Buchführung vollständig firm ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlung in einem größeren Handlungsbause Leipzig beuuld weiterer Ausbildung bei soliden Gehalts-Ansprüchen per bald oder später Stellung in e. Comptoir. Gefällige Offerten werden unter Chiffre G. R. 100 postlag. Wagnersau t. Sch. erbeten.

Ein tüchtiger junger Mann mit der Getreide-, Mehl- und Brod-Branchen vertraut, wünscht sich im Frühjahr zu verändern. Borsigal. Zeugnisse. Frine Refer. Schöne Handlstr. Gef. Off. sub D. 40 an die Kan.-Exped. Th. Dietrich & Co., Cassel, erbeten.

Ein Commis, 26 Jahre alt, welcher in Hamburg in Stellung ist und viel freie Zeit hat, sucht dieselbe durch eine reelle Nebenbeschäftigung auszunützen. Offerten mit näheren Angaben unter O. A. postlagernd Hamburg, Postamt 6 erbeten.

Für einen kräft. jungen Mann, welcher eine höhere Schulbildung genossen und in nächsten Wochen sein einjähr. Freiwilligen-Ergamen zu bestehen hat, wird in einem tiefen kaufmännischen Engros-Geschäft, womöglich verbunden mit Detail, eine Berlinische Stelle gesucht und belibie man beugliche Adr. unter Befügung näherer Bedingungen u. H. C. 20 Exped. d. Bl. niederzul.

Ein junger Mann, welcher seine Bedzeit als Kaufmann in einem Colonialwaarengeschäft absolvirte, der doppelten italienischen Buchführung vollständig firm ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlung in einem größeren Handlungsbause Leipzig beuuld weiterer Ausbildung bei soliden Gehalts-Ansprüchen per bald oder später Stellung in e. Comptoir. Gefällige Offerten werden unter Chiffre G. R. 100 postlag. Wagnersau t. Sch. erbeten.

Ein tüchtiger junger Mann mit der Getreide-, Mehl- und Brod-Branchen vertraut, wünscht sich im Frühjahr zu verändern. Borsigal. Zeugnisse. Frine Refer. Schöne Handlstr. Gef. Off. sub D. 40 an die Kan.-Exped. Th. Dietrich & Co., Cassel, erbeten.

Ein Commis, 26 Jahre alt, welcher in Hamburg in Stellung ist und viel freie Zeit hat, sucht dieselbe durch eine reelle Nebenbeschäftigung auszunützen. Offerten mit näheren Angaben unter O. A. postlagernd Hamburg, Postamt 6 erbeten.

Für einen kräft. jungen Mann, welcher eine höhere Schulbildung genossen und in nächsten Wochen sein einjähr. Freiwilligen-Ergamen zu bestehen hat, wird in einem tiefen kaufmännischen Engros-Geschäft, womöglich verbunden mit Detail, eine Berlinische Stelle gesucht und belibie man beugliche Adr. unter Befügung näherer Bedingungen u. H. C. 20 Exped. d. Bl. niederzul.

Empfohlen w. gutes Dienstp. in allen Branchen d. Hr. Graichen, Univ.-Str. 12, I.

Ein gebildetes Fräul. in jur. St. Lung zur Unterstüßung der Hausfrau oder Ueberwachung der Kinder. Gute Referenzen stehen zur Seite. Gef. Offerten unter R. M. II 6 an die Expedition d. Bl.

Ein gebildetes, junges Mädchen sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung der Kinder; dasselbe wünscht jedoch der Familie als jugendb. betrachtet zu werden. Adressen beider sub 86c. Haasenstein & Vogler in Braunshweig.

Für ein j. Mädchen w. St. als Stütze der Hausfrau gesucht, zum 15. Jan. Gehalt wird nicht beansprucht nur gute Behandl. Gefällige Offerten bitten man Gewandgäßchen 5 part. unter H. G. niederzuliegen.

Ein junges kräftiges Mädchen v. Lande sucht Stelle zur Unterstüßung d. Hausfrau. Adr. sub H. 718 Expedition dieses Blattes.

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht als Stütze der Hausfrau, Jungfer oder ähnlich Stellung. Näheres Ritterstraße 44, I. G.

Eine tüchtige Restaurationsköchin sucht Stelle, Boniatowskystraße 6, IV. rechts.

Ein anständ. Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, auch im Kochen erfahren ist, sucht Stelle für Küche. Zu erfragen Plauenischer Hof, Restaurant.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, w. tüchtig auf die besten Zeugnisse, sucht für Küche u. häusl. Arbeit d. anständigen Dienstadt anderw. gute Stelle Pflaßendammstraße 21, 2. Et. links, bei der Herrsch.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Küche u. Haus. Gef. Adr. erbeten unter F. 10 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

1 j. kräft. Mädch. n. v. hier f. St. zum 15. d. M. f. R. u. H. R. Spr. Albertstr. 29, G. 2.

Ein ordentl. braves Mädchen sucht Stelle 1. Febr. für Küche u. häusl. Arb. Zu erf. Albertstr. 7, III. I bei der Herrsch.

Ein ord. Mädchen v. Lande sucht St. f. Küche u. Haus. Kärnb. Straße 3, 1 Tr.

Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit Blumenstraße 12, I.

Ein anst. kräft. Mädch. f. St. 15. d. M. 1. n. M. für Küche u. häusl. Arb., kann auch Restaur. sein Universitätsstraße 5, III. II.

Ein 24jähr. Mädch. mit gut. Zeugn. f. j. 15. Stelle f. Küche u. Haus Neumarkt 33, IV.

Ein anst. Mädch. vom Lande f. 1. Febr. Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Querstraße 6, I. Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Stuben u. Hausarbeit. Zu erfragen Radnis, Gaussestr. 18 beim Hausmann.

Ein j. sol. Mädchen aus anst. Familie, in allen weibl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle f. 1. Februar bei feiner Herrsch. als Stubenmädchen, am liebsten nach auswärts. Zu erfragen Waisenhausstraße Nr. 3, Hof, 2 Treppen links.

1 anst. j. Mädchen, d. g. nähen, waschen u. plätten l., sucht per 1. Febr. St. Stubenmädch. od. zu eins. Part. f. III. Zu erf. Grimm. Steinn. 10 b. Hr. Lapey. Schreier.

Ein ordentliches anst. Mädchen, welches 27. Jahre bei einer Herrsch. dient, sucht 1. Februar möglichen bei einzelnen Leuten Stellung. Näheres bei der Herrsch. Katharinenstraße 16, 3 Tr. Mittelrad.

Anständiges, gut erzogenes und fleißiges Mädchen, 17 Jahr alt, in allen weiblichen Arb. bewandert, sucht Stelle als zweites Stubenmädchen oder für Wäsche zu junger Leuten od. für ein Kind Univ.-Str. 12, I.

Ein anständiges Mädchen, 17 Jahre, das auch nähen kann, sucht sofort oder bis 1. Februar Dienst als Jungemagd oder zu einzelnen Leuten. Zu erf. Bismarckstr. Nr. 7 Gartenhof. Frau Ottilie Wagner.

Ein Mädchen v. Lande, sucht Stellung für Wäsche. Jungem. Zu erf. Rantl Stog. 61, IV.

Ein tücht. Mädchen, welches keine Arbeit scheut, sucht Dienst Waldstraße 7b, 3. G.

1 saub. Mädch. f. St. Hainstraße 22, III.

1 brav. Mädch. f. Dienst Petersstr. 20, I.

Eine ehrliche, nette, reinliche Kellnerin, mit schöner Garderobe, wo auswärts, sucht gute Stellung. Adr. erbeten H. W. Elisabethstraße 78 B, II. I. Volkmarthof.

Ein Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, sucht Stelle für Kinder oder häusl. Arb. d. Hr. erf. Oberstr. 4 b. Hr. Burmeister. 9-12 U.

Ein j. Mädch. sucht Stelle für gr. Kinder 1. 1. Febr. Adressen gefälligst erbeten. Neuhnh. Läubdenweg 2987, 2. Et. I.

Als Krankenpflegerin oder Wirthsch. sucht ein gewissenhaftes älteres Mädchen Stelle durch Fr. Medina, Cuesstraße 20, II.

Empfohlen wird eine preiswürdige, sehr milchreiche kräftige Amme, Kind 6 Wochen. Unterfischstraße 12, I. Etage.

3 kräft. Ammen empf. Bismarck, Oberstr. 79.

Ein j. gefundes Mädchen mit 3 Wochen alten Kinde empfiehlt sich als Amme. Adr. unter C. II 184 bef. die Exp. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung Hainstraße Nr. 4, 2. Etage.

Eine anst. alleinst. Person sucht Aufwartung. Zur erf. Weststraße 79, III. 7.

1 alt. Pers. sucht Aufw. od. 1 paar Tage zum Annehmen Sternwartenstr. 29, I. III.

1 ord. Mädchen sucht Aufwart. Poststr. 9, III.

1 unabh. Frau i. Aufw. Bauhofstr. 6, 5 p. 1.

1 Frau sucht Aufwartung. Köhlerstr. 9.

1 Frau sucht Aufw. Früh. Läubdenweg 29, III.

1 Mädchen f. Aufwart. Windmühleng. 2, I.

Gutes längere m. Preis

Ein anst. Stubenm. unter W.

Ein Sejmie e. cont. zu Preis

Ein j. (hoff. in zu pachte Angebe in der G

1 Weib mehr ge zu Miet

Gef. Lad (H. B. 2

Lad

Seppig

Miethgesuche

Gutes Cielier (mögl. Blüthner) für längere Zeit zu mieten. Adr. Franco m. Breidana, Postamt 12 postl. u. S. D. erb.

Ein anständiger Mann sucht zeitweilige Nebenwohnung eines guten Pianoforte. Adr. unter W. C. 16 in d. Exped. d. Bl. erb.

Ein **Rechtswissenschaftler** (ar. Reichsbrot m. Böden) sowie e. guter **Schreibtisch** w. zu mieten. Preis zu kaufen gel. Offert. mögl. mit Briefen erb. R. C. 17 d. d. Exped. d. Bl.

Hotel-Gesuch.

Ein f. Hotel mit nachweislich guter Kundenkraft, in verkehrsreicher Mittelstadt wird zu pachten gesucht. Offerten mit genauer Angabe des Umlages z. unter H. B. 107 in der Expedition dieses Blattes erbten.

1 **Restaurationslocal** ohne Inventar, nebst geräum. Wohnung, in ant. Lage u. zu miet. gel. Off. u. D. 2 Exp. d. Bl.

Ein **Local** f. Restaur. Hauptpostl. 54 fr. (S. B. 219.) in besser Geschäftslage sofort od. 1. April gesucht. Off. R. 17 u. Preis bis 16. Januar erbeten durch **Robert Braunes**, Leipziger-Annoncen-Bureau - Markt 17.

Laden

In der Nähe des Mittelpunktes der Stadt werden zwei zu Bureau-localitäten geeignete Räumlichkeiten gesucht. Adr. unter P. 79 durch die Exped. d. Bl. erb.

Wohnung gesucht 1. 1. April von Deutschen ohne Kinder, innere Vorstadt od. Stadt. Preis je nach Lage 1000-1500 A. Adr. sub H. B. 11795 Expedition d. Bl.

In der Westvorstadt wird von ankänd. Deutschen ein Barterre od. 1. Et. von 3 bis 4 Stb. nebst Zubeh. im Pr. v. 600-750 A. gesucht. Off. u. L. C. 196 Exp. d. Bl. erb.

Wohnung

Wohnung in 1. oder 2. Etage Logis von 300-350 A. Adr. nebst Raumangabe erbeten Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, unter H. D. 47.

Wohnung wird für 1. October eine elegante große Wohnung 2. Etage (nicht Neubau) in der Nähe der Universität, Sonnenseite. Adressen bittet man unter D. A. 600 in der Expedition dieses Blattes abzu.

Wohnung sofort eine freundl. Familienwohnung, West- oder Nordviertel bis 600 A. Adr. erbeten in der Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18 unter Z. 11 A.

Gesuch.

ein Familienlogis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Südvorstadt. Preis bis zu 500 A. pro 1. April 79. Offerten unter L. J. 19. in der Exp. d. Bl. erbten.

Nordvorstadt od. deren Nähe eine Wohnung von 5 Stuben, mögl. mit Garten, 1. 1. April gesucht. Adressen mit Raumangabe in der Expedition dieses Blattes unter M. 533 niederzulegen.

Ver 1. April

wird ein Familienlogis (3 Personen) Stadt oder innere Vorstadt, Preis bis 500 A. zu mieten gesucht. Adressen unter Wohnungsgesuch niederzulegen bei **Hrn. Gustav Rus, Grimm. Str. 16.**

Gohlis.

Gesucht wird ein Logis von 1 oder 2 Stuben, Kammer u. Zubehör, mögl. mit Garten, zum 1. April e. bezugsbar. Adr. mit Preisangabe bittet man unter L. 26 Annoncen-Kannabe von H. Bodek, Brühl 34, abzugeben.

Gesucht 1 f. d. Logis, 2 Stuben, 2 Kammern m. Zubeh., nicht über 2 Tr., Pr. 400 bis 450 A. per Ostern, Nähe d. Bindmühlenstraße u. Reiper Str. Adr. niederzulegen bei **Hrn. Valent. Damm, Köniigsplatz 13.**

Ein Beamter

sucht für Ostern Südvorstadt eine Wohnung für 400-450 A. Adr. erbeten Hobe Straße 14 parterre rechts.

Kinderl. Gehl. f. sof. o. 1. April Stadt o. innere Vorst. fr. d. Familienl. 300-450 A. Adr. Gerberstr. 67, Herr Kaufm. Gilsche.

Gesucht wird zum 1. April von einer einzelnen Dame ein freundliches Logis im Preise von 350-500 A. Adr. mit Preis Nicolaisstraße 40, 1 Treppe abzugeben.

Ein Beamter

sucht sofort ein Familienlogis im Preise bis 240 A. Nähe d. Bayer. Bahnhof. Adr. abzug. sub M. H. 28, Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Gesucht wird per 1. April s. e. von einer alleinlebenden Frau ein Logis im Preise von 80-100 A. Adr. bei **Hrn. Carl Hoffmann, Brühl 23**, im Gewölbe gef. abzugeben.

Ein f. Logis wird von einem Deutschen um 1. April, Nähe der Mieslstraße, gesucht, im Preise bis zu 200 A. Gef. Offerten Große Bindmühlenstraße 41, 1. Et. bei **H. Schäfer** niederzulegen.

Gesucht

1 April von einer Dame ein Logis von 70 bis 80 A. Adressen unter M. B. 77 Expedition dieses Blattes.

Gesucht per Ostern ein Logis von rühmigen bündelich jahrenden Leuten ohne Kinder, Preis 250-330 A. Adressen Hauptstraße 30 parterre, im Schuhwaarengeschäft erbeten.

Gef. zu Ostern 79

von püncil. jahrend. Deutschen ohne Kinder ein Logis im Pr. von 60-70 A. wömd. l. Ostvorst. Adr. unter M. A. 11 5 erbeten Expedition d. Bl.

Gesucht v. püncil. Miethe.

1. 1. April ein Logis in Dredner Vorst. od. Döbysalstraße, Preis von 150-300 A. Adr. unter K. K. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht f. Familienlogis od. auch separ. Stube u. Kammer Bismarckstr. 26 1. Hausfl.

Gesucht ein schön gelegenes **comfortables Garçonlogis** 2-3 elegant möblirte Zimmer, parterre oder in 1. Etage enthaltend. Off. sub T. Z. an die Expedition d. Bl.

Garçonlogis

in der Westvorstadt von einem Beamten für 1. Febr. gef. Preis nicht über 15 A. Offerten sub G. H. 189 durch die Expedition dieses Blattes erb.

Ein junger Beamter sucht bei gebildeter Familie ein gemüthliches Garçonlogis, wenn analogisch Pension. Gef. Offerten sub B. 100 Hauptpostamt lagernd.

In der Nähe des Gräblich

wird von ein. unverb. selbstständ. Kaufmann bei feiner Familie ein freundl. Logis gesucht. Pension erwünscht. Gef. Offerten mit Preisang. sub Z. Z. 3 Expedition dieses Blattes erb.

Ein f. einfach möbl. Zimmer ohne Bett gesucht. Adressen unter A. G. 500 postlagernd hier.

Gesucht ein fr. separ. Zimmer für einen Herrn bis zu 3 Tr. Adr. zu richten an Herrn Guberaner, Turnerstraße 3, 3. Et.

Groß. ruh. Zimmer

mit Mittagstisch w. von einer G. sang. ruh. Dame in ant. Familie gef. Off. mit Preisang. sub E. H. 182 Exped. d. Bl.

Wohnung

in der Westvorstadt wird von ankänd. Deutschen ein Barterre od. 1. Et. von 3 bis 4 Stb. nebst Zubeh. im Pr. v. 600-750 A. gesucht. Off. u. L. C. 196 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht wird in 1. oder 2. Etage Logis von 300-350 A. Adr. nebst Raumangabe erbeten Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, unter H. D. 47.

Wohnung wird für 1. October eine elegante große Wohnung 2. Etage (nicht Neubau) in der Nähe der Universität, Sonnenseite. Adressen bittet man unter D. A. 600 in der Expedition dieses Blattes abzu.

Gesucht

sofort eine freundl. Familienwohnung, West- oder Nordviertel bis 600 A. Adr. erbeten in der Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18 unter Z. 11 A.

ein Familienlogis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Südvorstadt. Preis bis zu 500 A. pro 1. April 79. Offerten unter L. J. 19. in der Exp. d. Bl. erbten.

Nordvorstadt od. deren Nähe

eine Wohnung von 5 Stuben, mögl. mit Garten, 1. 1. April gesucht. Adressen mit Raumangabe in der Expedition dieses Blattes unter M. 533 niederzulegen.

Ver 1. April wird ein Familienlogis (3 Personen) Stadt oder innere Vorstadt, Preis bis 500 A. zu mieten gesucht. Adressen unter Wohnungsgesuch niederzulegen bei **Hrn. Gustav Rus, Grimm. Str. 16.**

Gohlis.

Gesucht wird ein Logis von 1 oder 2 Stuben, Kammer u. Zubehör, mögl. mit Garten, zum 1. April e. bezugsbar. Adr. mit Preisangabe bittet man unter L. 26 Annoncen-Kannabe von H. Bodek, Brühl 34, abzugeben.

Gesucht 1 f. d. Logis, 2 Stuben, 2 Kammern m. Zubeh., nicht über 2 Tr., Pr. 400 bis 450 A. per Ostern, Nähe d. Bindmühlenstraße u. Reiper Str. Adr. niederzulegen bei **Hrn. Valent. Damm, Köniigsplatz 13.**

Ein Beamter

sucht für Ostern Südvorstadt eine Wohnung für 400-450 A. Adr. erbeten Hobe Straße 14 parterre rechts.

Kinderl. Gehl. f. sof. o. 1. April Stadt o. innere Vorst. fr. d. Familienl. 300-450 A. Adr. Gerberstr. 67, Herr Kaufm. Gilsche.

Gesucht wird zum 1. April von einer einzelnen Dame ein freundliches Logis im Preise von 350-500 A. Adr. mit Preis Nicolaisstraße 40, 1 Treppe abzugeben.

Ein Beamter

sucht sofort ein Familienlogis im Preise bis 240 A. Nähe d. Bayer. Bahnhof. Adr. abzug. sub M. H. 28, Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Gesucht wird per 1. April s. e. von einer alleinlebenden Frau ein Logis im Preise von 80-100 A. Adr. bei **Hrn. Carl Hoffmann, Brühl 23**, im Gewölbe gef. abzugeben.

Ein f. Logis wird von einem Deutschen um 1. April, Nähe der Mieslstraße, gesucht, im Preise bis zu 200 A. Gef. Offerten Große Bindmühlenstraße 41, 1. Et. bei **H. Schäfer** niederzulegen.

Gesucht

1 April von einer Dame ein Logis von 70 bis 80 A. Adressen unter M. B. 77 Expedition dieses Blattes.

Gesucht per Ostern ein Logis von rühmigen bündelich jahrenden Leuten ohne Kinder, Preis 250-330 A. Adressen Hauptstraße 30 parterre, im Schuhwaarengeschäft erbeten.

Ein helles geräumiges

Werkstättlocal mit Niederlage, auch als Niederlage für Buchbinder passend, per 1. April zu vermieten. Adr. Hager, Buchbinder, Sternwartentstr. 27.

Waldstraße Nr. 40

ist eine geräumige helle Souverain-Werkstatt sofort billig zu vermieten. Näheres durch d. Hausmann daselbst 4. Etage rechts.

Ränge Straße 33 (am Marienplatz) sind sofort oder für 1. April zu vermieten das hobe Parterre mit Souverain, für 1400 A. und die 1. Etage für 1200 A. Näh. beim Hausmann 1. Part.

Pontatowolfsstraße 14

die Hälfte des Parterre links 190 A. der 3. Etage 220 A. per 1. April 1879 zu vermieten.

Dob: Straße 24, Sonnenf., ist ein hohes Parterre, 3 Stuben mit allem Zubeh., am 1. April 1879 zu verm. Das Näh. 1. Et.

Eine Parterrewohnung für 80 A., eine 2. Etage für 78 A. u. eine 3. Etage für 72 A. sind zu Ostern zu vermieten Freystraße 1b, parterre.

Am Rosenthal

ist soaleich oder 1. April ein Parterre für eine f. Familie zu A. 780 zu vermieten. Näheres kostenfrei Vorkingstr. 13 p. 1.

Freystraße 14, hob. Part. 3 Et., R. u. Kell. 375 A., 2 St. u. 300 A. Näh. d. S. III.

Frankfurt a. Doer,

Bischoffstraße 16, am Markt, 1 Treppe, ist zur bevorstehenden u. folgenden W. h. ein schönes geräumiges Local, worin seit vielen Jahren ein Seiden-, Band- u. Kurzwaaren-Geschäft zur W. h. war, veränderungsbalber zu vermieten. Das Nähere beim Wirth **Herrmann Christmann**, 16 Bischoffstraße 16.

Plagwitz,

Turnerstraße 17 ist in 1. Et. ein freundl. Logis per sofort oder später für 55 A. zu vermieten, auch ist daselbst noch eine helle **Werkstelle** mit Lagerraum für 45 A. abzugeben. Näheres bei **Vieweger & Co.**, Leipzig, Dainstraße 3, 1. Etage.

Gartenstraße 7

ist die 1. Etage, aus Salon, 6 Kammern, Küche, Kammer bestehend u. mit Balkon, Gas u. Wasserleitung versehen, per 1. April 1879 anderweitig preiswerth zu vermieten. Näheres im Comptoir Georgenstraße 15 g.

Per 1. April zu vermieten eine elegante erste Etage, 9 Fenster, mit großem Salon, Preis 1000 A. per anno. Zu erfragen Frankfurter Straße 38, part. bei Senf.

Alexanderstraße 15

ist im B. O. eine 1. u. 4. Et., im H. O. ein Parterre, 1. u. 2. Et., sowie im S. O. ein kleines Parterre (auch zu gewerblichen Zwecken) per Ostern billig zu vermieten. Näheres durch den Hausmann daselbst im Souverain.

In meinem Bindenauer Billengrundstück unweit der Pferdebahn habe ich die sich im besten Zustande befindliche erste Etage des Nebengebäudes mit Zubehör u. Auslicht nach der Straße und dem Garten per 1. April für ganzes Jahr an eine ruhige Familie preiswerth zu vermieten. **Carl Friedr. Weber Jr.**

Eine schöne 1. Etage

5 Piecen mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. April zu vermieten. Näheres Gartenstraße 14, 1. Etage 18.

Zu vermieten in der Katharinenstraße eine 1. Hof-Etage als Geschäftlocal Katharinenstraße Nr. 19, Hof 1 Treppe.

Reudnitz

ist die erste halbe Etage, 2 Stuben, 2 Kam. Küche, Bodenflur, Keller per 1. April 1879 zu vermieten Grenzstraße 24, 1. Et. 1. Preis 375 Mark.

Dicht am Rosenthal ist 1. April eine große elegante 1. Et., neu decorirt, preiswürdig zu vermieten. Näheres kostenfrei Vorkingstraße Nr. 13 part. links.

Davidstr. 4 ist eine 1. Et. mit Balkon 3 St., 2 R. u. Zubehör für 600 A. und 3. Et. zu 300 A. zu vermieten. Näheres 2. Etage links und beim Hausmann.

Elegante 1. Etage

5 Zimmer u. c., zu Ostern für 1120 A. zu vermieten. Näheres Pontatowolfsstraße 5, 1/2 Tr.

Eiserstr. 1. u. 2. Etage 3 8 Zimmer, Zub., Garten, sof. od. später zu vermieten Eiserstr. 22, Seiteng. 1. r.

Zu verm. 1. 1. April ein fr. in 1. Et. befindl. Logis im Gehäuse der Post u. Cauerstraße 8. Preis 250 A. Näh. beim Hausm.

Waldstraße 40

ist pr. Ostern eine 1., 2. u. 3. Etage billig zu vermieten. Näh. durch den Hausmann daselbst 4. Et. rechts.

Davidstr. 13, 1. Et. sof., 13. Et. 1. April 2 Et., 2 R., Küche, R. Näh. 2. Et. links.

Zu vermieten sofort oder später zu bez. 1. halbe Et. 3 St. m. Zub. Blumenstr. 12.

Reudnitz zu verm. 1., 2., 3. halbe Et. Rathhausstraße 27 parterre.

Sofort zu vermieten Bezugsbalber halbe 1. Et. billig Emilienstraße 3, part.

Eine 1. Etage ist zu Ostern zu vermieten Gustav Adolph Straße Nr. 21.

Gustav Adolph Str. 15, r. d. Waldstr. 11. Et. 490 A. sof. od. sp. 1. 3. Et. 300 A. 1. April.

Zu vermieten der 1. April **Städt. Reudnitz** 5 1 Logis, 3 Tr. 5 Stuben mit Zubehör, Wasser und Gas für 200 A. Näheres beim Hausmann.

Vollständig neu

abgeputzt, ist die 2. Etage Vorkingstr. 15a, 6 Stuben, Salon u., mit Gas, Wasserleitung, per Ostern, auch früher, zu vermieten. Näheres 1. Etage daselbst.

Dörrienstraße Nr. 13

ist in 2. Et. über d. Entree eine aus 5 St., 1 R. u. vollst. Zubeh. bestehende, mit all. Comf. einger. Wohn. sof. o. spät. zu verm.

Glodenstraße 8 sind die seit langen Jahren zum Kohlen- und Holzhandel benutzten Hof-localitäten zu vermieten. Adr. Müller, Katharinenstr. 8, II.

Naundörfer Nr. 9

ist die 2. Etage, bestehend aus 4 beiz. St., 2 Kammern u. Zubehör zum 1. April 1879 zu vermieten bei **J. G. Heße**.

Eine eleg. 2. Et., Eiserstraße 3b, mit 3 Zimmern, Bodenflur u. Küche, ist sofort oder per 1. Februar zu vermieten. Näheres ertheilt **E. Lehmann** daselbst.

Gohlis. Eine 2. Etage

best. aus 2 St., Kammer, Küche, Keller z. für 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Hauptstr. 17.

Zu verm. per Ostern 2 Logis 2. Et. zu 670 u. 660 A. best. aus 4 u. 3 Stuben, Küche, Kammer u. Zub. Hobe Str. 18 pl.

Zu verm. 2. Et., 2 St., 2 Schlaf., nebst Zub., 1. April zu bez. Mittelstr. 9, bei Ringner 1. Et.

Per Ostern

ist Sebastian Bachstraße 14 ein Parterre, sowie eine halbe 3. Etage zu vermieten. Näheres daselbst 1. Et. rechts, beim Besizer.

Zu vermieten **Waldstraße 39** eine 3. Etage 120 A. ein Parterre 110 A. Näheres beim Hausmann 4. Et. links oder beim Besizer Brühl 74, Tuchhandlung.

Vorkingstr. 8

ist die 3. Etage, 5 Stub., 3 Kamm. u. Zub., Alles neu tapez. u. gefstr., Preis 850 A. per 1. April zu verm. Alles Näheres in der 1. Etage.

Nabe dem Postamt ist 1. April eine angenehme 3. Et., 5 neupapeteirte Stuben, 4 Kammern u. Zub., zu 780 A. zu verm. Näh. kostenfrei Vorkingstraße 13 part. 1.

Südstraße 86

ist eine hübsche 3. Etage von 4 St., 2 R. u. c. per Ostern billig zu vermieten. Näheres durch den Hausmann daselbst im Souverain.

3 freundl. Wohn. in 3. u. 4. Et. Preis 120-105 A. sof. od. spät. Näh. Südstr. 84, 1. Et.

Eisenstraße 8, die Hälfte der 3. Et. für A. 380 zu verm. Näheres 1. Etage.

Waldstr. 43

3 Logis 3. Et. zu vermieten, 3 St., 1 R., Küche u. Zub.

Nordstraße 15, 1/3. Etage neu betriehtet 600 A. sofort zu vermieten.

Rum 1. April ist zu verm. eine halbe 3. Etage, Preis 84 A. Zu erfr. Hobe Str. 16.

Zu verm. 1. 1. April

s. e. die Hälfte einer 4. Etage, innere Stadt, Pr. 100 A. p. s. Näh. bei Friedr. Dahne, Thomastirchhof 1.

Gumboldtstraße 17 ist 4 Treppen eine freundl. Wohnung den 1. April zu verm. best. aus 2 St. 3 R. u. Zub. Näh. p. r.

In der 4. Etage ist ein Logis zum Preise von 270 A. zu vermieten **Gustav Adolph-Straße Nr. 21.**

Frankf. Str.

35, 1. Ostern zu verm. 4. Et. 2 Et. 3 R. c.

Pontatowolfsstr. 4 ist ein Wohn. 4 Et. gehalten. 2 St., Kell., Küche, 1. Wp. f. 300 A. Näh. daselbst.

Sofort zu beziehen ein Logis 170 A. und 1. April ein 260 A. Nordstraße 24, 1.

Zu vermieten Weststr. 49 zum 1. April ein ruhige Leute eine halbe Etage, Preis 140 A. Näheres parterre rechts.

Waldendorfer Str. 24

zwei freundl. Wohnungen je 3 Stub. u. Zub. Hof part. u. 1 Tr. sof. od. 1. April. vm. 400 u. 450 A.

Am der Promenade ist ein neu hergericht. Logis, bestehend aus 3 Stuben, Kammer u. Küche, zu vermieten. Näheres Reudnitzstr. Nr. 28.

Eine möblirte Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, ist an eine Herrschaft ganz oder an Herren getheilt zu vermieten Hauptstraße Nr. 21, 2. Etage.

1. April ein Logis

von 570-300 A. Humboldtstraße Nr. 31, 2. Etage rechts.

Zu verm. ist eine hübsche Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör für den Preis von 360 A. Lindenstraße Nr. 7

Reudnitz.

Ein fr. neuerb. Logis ist für 195 A. sofort oder später zu verm. Zu erfr. beim Bes. Kohlstr. 44 nebst d. Lampenfabrik.

Gohlis. Logis sind zu beziehen.

Näh. Halle'sche Straße 18 part.

Billige Logis in allen Stadttheilen im Preise von 210-3000 A. habe nachzuweisen. L. Bühle, Nicolaisstraße 53, L.

Dredner Straße 36, 2 Logis zu Ostern zu vermieten. Näheres part. rechts.

Zu vermieten per 1. April einige freundliche Logis, 2 Stuben, 2 Kamm. u. f. w., von 75-115 A. Näheres Köniigsstraße 3, part.

Logis 2 Stb.

1 Km., R., Preis 65 A. (Reichstr.) 1. April zu verm. durch das deutsche Central-Vermittlungs-Bureau Promenenstraße 8, parterre.

Zu vermieten ist ein Logis f. 72 A. vonheraus. Bindmühlenstraße Nr. 60 parterre zu erfragen.

1 f. d. Familienlogis 60 A. Ostern Reudnitz, Kohlartenstraße 35, 1 Tr. rechts.

2 N. Logis, 3 Tr.

54 u. 34 A. 1. April zu verm. Reudnitz, Heinrichstraße 37.

Logis zu 50, 60, 70, 80, 90 und 135 A. in gutem Zustand zu vermieten. Dietz, Bräderstraße 13, 1. Et.

In Reudnitz ein freundliches Familienlogis für 40 A. zu Ostern zu beziehen. Näheres Reudnitz, Sophienstraße 42 parterre.

Südstraße 15

ein Logis für 45 A. an einzelne Leute. Näheres daselbst 1. Et.

Logis für 88 A. sof. zu beziehen. Näheres Sternwartenstraße 18 b, parterre.

Per Ostern ist ein f. Logis zu verm. an Leute ohne Kinder Oberstraße 48, 1. Et.

Per eine Pensionstr. 2. Kammer u. Koblengel. vornh., in ruh. Hause, an 1 Herrn 1. Febr. oder März zu verm. Köniigsplatz 9, 4. Et.

Gohlis. Röh. Halle'sche

Straße 18 part.

Zu vermieten 2 kleine fr. d. Logis. Näheres Sternwartenstraße 18 b, parterre.

Per Ostern ist ein f. Logis zu verm. an Leute ohne Kinder Oberstraße 48, 1. Et.

Per eine Pensionstr. 2. Kammer u. Koblengel. vornh., in ruh. Hause, an 1 Herrn 1. Febr. oder März zu verm. Köniigsplatz 9, 4. Et.

Eine gr. Stube u. K.

(Küster.) ist sofort oder sp. an eine ruhige Person ganzes Jahr zu verm. Dainstraße 28, Fischer.

Eiserstraße 18, 2. Etage rechts, ist ein möblirtes Garçonlogis an 1 od. 2 Herren sofort zu vermieten.

Wintergartenstr. 14, II. Garçonlogis

für Herren oder Damen mit o. ohne Pension. Garçonlogis für 1-2 Orn., fein möbl. Stube und Cabinet in ant. ruhigen Hause Hauptmannstraße 4, 3. Etage links.

Ein f. d. Logis, gefundenes Garçonlogis ist sof. od. 1. Februar an einen ant. Herrn zu vermieten Blumenstraße 2, Gartengeb. H. r.

St. Meißberg, 23, 1. links ist zum 1. Febr. ein f. möbl. Garçonlogis, Promenenaußend. mit S. u. Döschl. zu verm.

Garçon-Logis

sofort zu vermieten Bräderstraße 20, 1.

Nordstraße Nr. 29, 1. Etage rechts, Garçonlogis, f. möblirt, per sofort zu vermieten.

Garçonlogis, fr. d. u. ruhige gel., ant. möbl. Stube und Cabinet, zu vermieten Rüb. Straße 35, II., G. O. Schüchden.

Garçon-Logis, fr. d. an 1 od. 2 Herren Rosenthalstraße Nr. 4, 3. Etage.

Garçon-Logis mit

Geb. zu verm. Dainstraße 28, Fischer.

Garçonlogis, fein möbl., an 1 anständ. Dame oder Herrn Inselstraße 17, 3. Et. 1.

Garçonlogis, fein möbl., ist billig zu vermieten Nicolaisstraße 19, 3 Tr.

Hll. 1. v. 1 Garçonl., russ. u. d. Brom. Nr. 10 A Rosenthalstr. 17, 5. 1/2 Tr. b. Richter.

Ein fr. aut möbl. Garçonlogis ist zu vermieten Eberhardstraße 12, part. r.

Elegantes Garçonlogis

an der Promenade Parfstraße 1, III.

Feine Garçonwohn. Bayer. Str. 5, II.

Garçon-Logis dr. 15. Januar Brühlstraße 69, 3. Et. links.

Garçonlogis fr. möbl. St. u. Döschl. u. d. Brom. heraus St. Meißberg IV. 2. Etage.

E. ruhige gesunde Garçon-Wohnung sof. zu verm. Eberstraße 4, Gartenhaus 2 Tr.

Mönzgasse 18, 1. Et. Garçonlogis

Fein möbl. Garçonlogis sind zu vermieten Sidonienstraße 48, 3. Et.

Rosenthalstraße Nr. 4, 1. Etage. Garçon-Logis fein möblirt zu verm.

Ein fr. d. Garçonlogis, S. u. Döschl. zu verm. Vetersstraße 37, Treppe B, 1. Et.

Garçonlogis, Stube u. Cabinet, eleg. und bill. Eberhardstraße 8 parterre.

Elegantes Garçon-Logis, auf Wunsch Pension, Vorkingstr. 16 p. r., Eing. Canalstr.

Freundl. Garçonlogis Wierstraße 9, II. r.

Elegante Carconwohn. Schletterstr. 5, II. Carconl. f. 1 od. 2 D. Fliesenstr. 22, III. I. Carconlogis 15. Jan. Oberhardstr. 8, I. I. Dll. Sa. conl. fof. Humboldtstr. 6, III. I. I. D. Carconlogis Turnerstraße 9 B, I. Gf. Carconlogis 1. Frbr. Gerberstr. 22, III. Carconlogis m. S. u. Hchl. Blumeng. 19, I. I. Carconlogis Alexanderstr. 28, II. fof. od. spät. Carconlogis Al. Meißergasse 3, I. I. Carconwohn. f. 1 Hrn. Thomadachden 6, III. Carconlogis Gr. Windmstr. 26 D, III. r. Carconlogis, sep. Frankfurter Str. 41, I. I. Fr. Carconlogis Gr. Windmstr. 8 u. 9, IV. r. G. Carconlogis Jnselstr. 15 pri. rechtl. Elegante Carconwohnung Bestfr. 22, II. Carconlogis f. 1-2 D. Wiesenstr. 11, Lu. II. I. **Werkstraße 11, III.,** nahe der katol. Kirche, ist eine f. möbl. Stube mit Schlafstube, auf Wunsch mit Piano, sofort oder später zu vermieten. **Sofort zu vermieten ein Zimmer mit Kofen (separat Eingang) für 1 oder 2 Personen Klosterstraße 14, I. Etage.** **Möbl. gr. fch. Zimmer mit od. Cab. ist an 1 oder 2 Herren oder 1 Dame fof. o. 1. Febr. zu verm. Sophienstraße 9, 2. Et. links.** **Elegante Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten (Aussicht auf Theater) Theaterplatz 1, Großer Blumenberg Tr. A, II. I. **Ein freundl. möbl. Zimmer mit Schlafcabinet ist womögl. an einen Kaufm. oder Beamten zu verm. Neumarkt 23, 3 Tr.** **Febl. möbl. Wohn- u. Schlafz. f. 1 od. 2 Herren Dainstraße Nr. 22, 2. Et. rechtl.** **Ein sep. fein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. Al. Meißergasse 9, 2. Et. links.** **Eleg. 3. m. Cab. u. Piano, f. 1-2 D. Kohlgartenstraße 6, II. r. B. D. Lauch. Thor. **Wohn. u. Schlafz. Bromeradenstr. 11, I. I. 2 f. möbl. 3. m. Cab. Doppelk., f. D. **Ein freundl. Zimmer mit Schlafcabinet (Wasserd.) ist bill. zu verm. Al. Meißerg. 6, II. **Für 1 od. 2 Herren preiswähig ff. möbl. 3. m. Cab. Neudn. Straße 7, II., Tr. A. **Ein gut möbl. Zimmer mit freundlicher Aussicht und Maragambett ist sofort oder den 1. Februar bei ruhiger Familie zu vermieten Waldstraße Nr. 42, 2. Etage. **An einen jungen Kaufmann oder eine solide Dame ist eine gut meublirte Wohnstube zu vermieten Gde Nord- und Gberhardstraße Nr. 3, II. rechtl. **1 unmöbl. 2 fch. Stube ist fofort od. zum 1. fola. Rth. zu vermieten Dainstraße 24, Tr. B, 4. Et. **Ein gut möblirtes freundliches Zimmer ist billig zu vermieten Hiesstraße 1290 c, parterre (zwischen Gerber- und Blücherstraße). **Separat gelegen möbl. gut heizb. Stube vorn heraus, an anst. Herrn od. Dame fof. zu vermieten Gerberstraße 8, 2. Et. **An einen anständ. Herrn ist ein freundl. Zimmer sofort oder später zu vermieten Werkstraße 70, 3. Etage links. **Zu vermieten eine freundlich schön möblirte Stube an Herren, wenn gewünscht Pension Hiesstraße 11, 2 Tr. rechtl. **Centralstraße 2, I. sind zwei elegant möblirte Zimmer für 40 A pro Monat zu vermieten. **Hiesstraße Nr. 8, parterre rechtl. ist ein fein möblirtes Schlafzimmer sofort zu vermieten. **Bei einer Wittwe ist ein möbl. Zimmer für 1-2 Hrn. zu verm. Gef. Nr. niedergul. u. L. R. 6 in der Exped. des Blattes. **Ordemannstr. 12, III. zu verm. 1 od. 2 fein möblirte Zimmer mit Piano. **Eine freundliche Stube ist sofort zu verm. Dobe Straße 14, Seitengeb., 2 Tr. Ith. **Zu vermieten eine schön möbl. Stube, ganz ungerirt, Hanf. Steinweg 72, III. I. **Petersstr. 24, III. Bordb. ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Venf. zu verm. **1 gut möbl. Zimmer fof. bill. zu verm. Durgstr. 1, 3. Et. r. **Freundl. gut möbl. Zimmer sind zu verm. Seimawerger Steinweg 47, I. Et. links. **Eine febl. möbl. warme Stube m. Hchl. an Herren billig Rendnig, Seitenstr. 4, I. **Eine möbl. Stube billig zu verm. f. Hrn. od. D. Gerberstr. 28, Hof r. I. u. Hartmann. **Fr. möbl. St. S. u. Hchl. Matrb. an 1 D. f. 1. Febr. zu verm. Neudniger Str. 11, II. I. **Feubl. Logis für eine junge Dame, 9 A Schletterstraße Nr. 8 part. **Al. St. zu verm. Jnselstr. 15, R. O. 2 Tr. r. **Möbl. Wohn. Pension Rüb. Str. 40, III. r. **Eine möbl. Stube bill. Hiesstraße 6, III. r. **Gut möbl. Zimm. Hiesstr. 22, 2 Et. links. **1 fr. m. R. an 1 od. 2 D. fof. Nordstr. 26, IV. I. **1 St. f. D. od. D. urgen. Albertstr. 3, D. p. I. **Möbl. St. 1 od. 2 D. Sternwärtstr. 18c, II. I. **2 Zimmer für Herren Reichstraße 12, II. **Febl. Zimm. an 1-2 D. Albertstr. 30, 4 Tr. **1 möbl. Stube f. D. o. D. Gr. Meißerg. 2, IV. **Febl. möbl. Stube Waisenhausstr. 5, D. III. r. **Hiesplatz 2, III. r. häßl. 3 mit o. ohne Venf. **Eine möbl. St. billig Sternwärtstr. 31, III. r. **1 febl. Stube f. D. Dobe Str. 23, Hof, 3. Et. I. **1 sep. Stübchen f. D. Albertstraße 8, 4 Tr. r. **1 fr. St. bill. zu verm. Hanf. Steinweg 5, D. I. **Fein möbl. Zimmer bill. Hiesstr. 21, III. r.**

Eine leere Stube nebst Kammer sofort zu vermieten mit Benutzung von Küche, Keller, Boden Tauchaer Straße 21, I.
Ein unmöbl. gr. Zimmer mit Cab., ganz separ., ist an einen feinen alt Herrn fof. od. 1. Febr. zu verm. Sophienstr. 9b, II. Ith.
Eine leere Stube mit Kofen sofort zu vermieten Südstraße 81, Souterrain.
Zu verm. 1 leere Stube Dorotheenstr. 8, IV. I.
Leere St. m. Kofen. fof. Hiesstr. 9, IV. r.
1 unmöbl. Stube sofort Hiesstr. 22, 4. Et. r.
1 fl. I. Stüb., Woche 15 A, Wägowstr. 26 III.
Fr. St. a. Schloßstr. f. D. o. R. Brühl 52, IV. vö.
Die Stüb. a. Schloßstr. Windm. 7a, Hb. I. r.
Eine freundl. Schlafstube ist billig zu vermieten Berliner Str. 8, Hof 3 Tr. I.
Febl. Schlafst. offen Brühl 8/4, A. III. r.
Schlafst. f. D. od. R. Gr. Meißerg. 18, III. vö.
2 fr. Hb. Schlafst. f. D. Rüb. Str. 41, D. p. I.
Sep. Schlafst. m. Schl. f. D. Weip., Kurze Str. 6, p.
2 Schlafstellen, 20 A, Nicolaistr. 9, Dintzstr.
Febl. Schlafst. f. R. Sternwärtstr. 26, I. r.
2 febl. Schlafstellen Hiesstraße 12, IV. r.
2 fr. Schlafst. f. D. o. R. Südstr. 81, IV. r.
Offen 1 freundl. heizb. Stube als Schlafst. Hiesstr. 7, S. Hb. I. b. Hartmann.
Off. Schlafst. f. Rüb. Ritterstr. 39, III. r.

Offen eine freundl. Schlafstube an einen anständ. Herrn Grimm. Steinw. 44, IV. r.
Offen Schlafstube Sternwärtstr. 27, 2 Tr. r.
Offen 2 Schlafst. Rüb. Straße 28, IV.
Offen Schlafstube Rüb. Straße 9, D. III.

Familien-Pension
 für einige Eltern die hiesigen Schulen besuchenden Knaben, in gesunder Lage Weipg. Arbeiten unter Aufsicht; auf Wunsch Nachhilfestunden u. Clavierunterricht. Zu erfragen unter Chiffre L. II 116 durch Herrn Rudolf Mosse, Weipg.

Pension. 1-2 Schüler finden fof. oder Eltern e. Aufnahme. Nachhilfe in alt. u. neueren Sprachen, Mathematik etc., sorgf. Erziehung. Adr. erb. sub R. M. 201. bei Otto Klemm, Universitätsstraße 22.

Hiesstraße 23, I. ist vorzügliche Pension zu haben.
Vorzügl. Pension Weststraße 23, 2. Etage.
Pension in feinem Hause Hiesstr. 1, II.
Vorzügliche Pension Centralstr. 1, II.
Bil. Pension in feim. Hause Nordstr. 23, II. I.

Der Saal im Eldorado ist für den 26. d. zu vergeben d. M. Weber, Johanneßg. 24.

Zwei Gesellschaftszimmer, sehr schön, gemöblt, mit Piano untermüglich Restaurant am Saug.

Schützenhaus.
 Erlaube mir hierdurch ganz besonders auf den von der Leipziger Carnevals-Gesellschaft veranstalteten, morgen Mittwoch, d. 15. ds., im Grossen Saale stattfindenden **Damen-Narrenabend** aufmerksam zu machen, da alle Vorbereitungen eines genussreichen Abend versprechen. Siehe betr. Inserat. Rob. Kühnrich.

Central-Halle.
 Dienstag, 14. Januar 1879,
Grosses Concert
 der **Italienischen Opern-Sängergesellschaft**
 Signora Teresina Lucchesi (Soprano),
 Signor Arturo Cernaldesi (Tenor),
 Signor Francesco de Luca (Bariton),
 unter Mitwirkung der Capelle des Königl. Nächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ No. 106 unter Leitung des Hrn. Musikdirector Berndt.

Program.
 I. Theil.
 1) Ouverture zur Oper: „Tannhäuser“ von Wagner.
 2) Faust (Arie für Tenor) von Gounod, gesungen von Signor Cernaldesi.
 3) Trovatore (Duet für Sopran u. Bariton) von Verdi, gesungen von Signora Lucchesi und Signor de Luca.
 4) Ungarische Rhapsodie No. 2 von Liszt.
 5) Aida (groses Duet für Sopran und Tenor) v. Verdi, gesungen von Signora Lucchesi und Signor Cernaldesi.
 6) Traviata (groses Terzett für Sopran, Tenor und Bariton) von Verdi, gesungen von Signora Lucchesi, Signor Cernaldesi und de Luca.
 7) Casdas aus der Oper: „Der Geist d. Wajwoden“, von Grossmann.
 II. Theil.
 8) Ouverture zur Oper „Tell“, von Rossini.
 9) Martha (Arie für Tenor), von Flotow.
 10) Barbier von Sevilla, von Rossini.
 11) Geschichten aus'n Wienerwald, Walzer von Strauss.
 12) Ernani (Arie für Sopran), von Verdi.
 13) Trovatore (Terzett) von Verdi.
 14) Auf der Schiffs-hubbahn, Polka-Mazurka von Berndt.

Eintrittskarten à 1 A für Saal-Platz und à 50 A für Gallerie-Platz sind bei Herrn F. W. Dietrich, Grimm, Str. 13, zu haben. Cassapreis: Saalplatz 1 A 50, Gallerieplatz 75 A. Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Das Rauchen ist nicht gestattet. Fritz Kömmling.
 NB. Morgen Mittwoch, 15. Januar 1879, Grosses Abschieds-Concert.

Central-Halle.
 (Im Parterre-Saal.)
 Täglich Auftreten der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft des Herrn Theodor Schmid
 and dem Junstale.
 Programm für Herren 20 A für Damen 10 A. Fritz Kömmling.

Neue Theater-Conditorei.
 Heute und folgende Tage Concert von der bekannten Tyroler Concertsänger-Gesellschaft dirigirt aus dem Lustertalle.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 30 A.

Esterhazy-Keller.
 Heute und folgende Abende Concert und Gesangsvorträge der beliebten Capelle „Neubauer“, 4 Damen und 3 Herren. Anfang 7 Uhr.

Schwanenteich.
 Von heute an täglich Nachmittags von 1/3 bis 5 Uhr großes Frei-Concert vom Musikdirector Kisei. Entrée nur 25 A. Kinder 15 A.
 Auch ist die Gießbahn jeden Abend bis 10 Uhr zu benutzen. Fr. Zeuner.

Schimmel's Teich.
 Auf meine präparirte Gießbahn mache ein beschränktes Publikum ganz besonders aufmerksam, dabei emp. gute kalte u. warme Getränke. W. Ronnkranz.

Restaurant zum Bayerischen Bahnhof
 empfiehlt täglich eine reichhaltige Speisekarte, vorzügliches Bayerisches Bier von Heunlanger in Erlangen, K. Köchlich sowie K. Wiedersches Lagerbier.

Eisenhölbe. Heute Roastbeef.
 Heute Abend saure Rindfleischsuppe. Gef. Bayerisch und Eröhrer Lagerbier K. empfiehlt. C. Prager.

Prager's Bier-tunnel.
 Heute Abend saure Rindfleischsuppe. Gef. Bayerisch und Eröhrer Lagerbier K. empfiehlt. C. Prager.

Friedr. Daehne's Weinstube
 empfängt täglich frische Sendung von den jetzt als feinsten anerkannten **Holländischen Austern.**

Pantheon.
 Gute Dienstag, 14. Januar 1879.
Grosser Volks-Maskenball
 in sämtlichen auf das Prachtvollste decorirten Localitäten.
Punkt 10 Uhr große Fest-Polonaise,
 nach dem Prämierung der beiden schönsten Damen- und Herren-Masken.
 Restauration zu gewöhnlichen Preisen.
 Hochachtungsvoll N. Tietack.

Ton-Halle.
 Morgen Mittwoch, den 15. Januar,
Großer Volksmaskenball.
 Billets für Herren à 1 A 50 A, für Damen à 1 A sind zu haben bei Frau Bwe. Richter, Barfußgäßchen Nr. 10, im Cigarrengeschäft von Herrn Ritter & Jacobi, Schillerstraße Nr. 2, und im Cigarrengeschäft von Herrn Gustav Berner, Colonnadenstraße Nr. 18b.
 8 Ubr Abends an der Caffee für Herren 2 A, Damen 1 A 50 A. B. Heintzsch.

Nach dem Theater
 bietet der **Englische Keller**
 höchst angenehmen Aufenthalt.
 Diners u. Soupers à part von 2 A an, zu jeder Tageszeit à la carte.
 Kochkunstvoll A. Neumann.

Münchener Löwen-Bräu
 Centralstr. 3, Margaretenstr. 20.
 Kleinerer Ausschank des berühmten Löwenbräu, anerkannt feinstes bayerisches Exportbier.
 Das Gesellschaftszimmer ist noch an einigen Tagen zu vergeben.
 Gute Küche, prompte Bedienung, täglich fr. Wiener Bärkel, Pfaffenbier 1/2, Löwenbräu à 40, 1/2 à 20 A loco Haus.

Deutsche Trinkstube.
 Heute Schlachtfest.
 Theodor Schröter,
 (früher W. Kuhse).

Restaurant Wachsmuth, Heute Schlachtfest.
 Katharinenstraße Nr. 22. **Sente Schlachtfest.**

Restaur. Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann.
Heute Schlachtfest Halle'sche Str. 7. F. Grundig.

Stadt Cöln, Heute Schlachtfest.
 Brühl 25. Heintz Hartmann.

Heute empf. Schlachtfest Petersstr. 15. F. Karl.
Zill's Tunnel heute Abend saure Rindfleischsuppe, Bier vorzüglich empfohlen. L. Trentler.

Bargkoller. Heute Abend Meerkurrtile-Suppe. Großherz. Helsenfelder Bier ganz vorzüglich, wozu höflich einladet. Aug. Löwe.
Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut od. Meerrettig empfiehlt heute Abend H. Tharandt, Petersstraße 22.

Ronngers Concerthalle
 1-3. Weipg. 1-3.
Concert u. Vorstellung.
 5. Auftreten der Costüm-Sängerinn. Emmy Alté und Clara Piquet, sowie Auftreten des gesammten Künstler-Personales.
 Anf. 8 U. Entrée 50 A. R. Bl. 75 A Robert Ronnger.

Zum blauen Harnisch
 Café - Restaurant.
Concert und Vorträge
 der Wiener Concertsänger-Gesellschaft unter Leitung des Herrn W. Gante.
 Entrée 30 A. E. Honnorsdorfer.
 Schloßgasse 18b. Täglich.
Busch während der Messe Vorträge d. Gesellsch. Spindler u. Komiker Heintzsch.
Königs-Keller.
 Heute Abend musikal. Unterhaltung u. Bertr. H. Goddicke, Petersstr. 18. Th. Barth.



Demetri, die Dame der wissenschaftlichen Chronologie...

Kloster-Keller. Grosser Narren-Abend mit Concert und Vorträgen.

Königs-Halle. Vorläufige Anzeige. Am Sonntag den 18. d. M. findet der 3te Carnevalistische Narren-Abend statt.

Königs-Halle. Heute Dienstag in sämtlichen festlich decorirten Räumen Unterhaltungs-Musik.

Café Rothe. Heute Concert (Sertett). Dabei empfehle kalte und warme Küche.

Café zum Barfussberg. Tägliche Concert eines neuen Orchesters.

Carl Tröbig Restaurant Prümer. Heute Abend Schweinsknochen.

Zur grünen Eiche. Heute Abend Schweinsknochen.

Heute Abend Schweinsknochen. Parschnerstraße Nr. 11.

Verloren wurde Sonntag Abend 1 gold. Medaillon von d. Augustenstr. (Reinhold)...

Verloren wurde Sonntag Abend 1 gold. Medaillon von d. Augustenstr. (Reinhold)...

Verloren wurde Sonntag Abend 1 gold. Medaillon von d. Augustenstr. (Reinhold)...

Verloren wurde Sonntag Abend 1 gold. Medaillon von d. Augustenstr. (Reinhold)...

Verloren wurde Sonntag Abend 1 gold. Medaillon von d. Augustenstr. (Reinhold)...

Verloren wurde Sonntag Abend 1 gold. Medaillon von d. Augustenstr. (Reinhold)...

Verloren wurde Sonntag Abend 1 gold. Medaillon von d. Augustenstr. (Reinhold)...

Verloren wurde Sonntag Abend 1 gold. Medaillon von d. Augustenstr. (Reinhold)...

Verloren wurde Sonntag Abend 1 gold. Medaillon von d. Augustenstr. (Reinhold)...

Verloren wurde Sonntag Abend 1 gold. Medaillon von d. Augustenstr. (Reinhold)...

Verloren wurde Sonntag Abend 1 gold. Medaillon von d. Augustenstr. (Reinhold)...

Verloren wurde Sonntag Abend 1 gold. Medaillon von d. Augustenstr. (Reinhold)...

Verloren wurde Sonntag Abend 1 gold. Medaillon von d. Augustenstr. (Reinhold)...

Verloren wurde Sonntag Abend 1 gold. Medaillon von d. Augustenstr. (Reinhold)...

Verloren wurde Sonntag Abend 1 gold. Medaillon von d. Augustenstr. (Reinhold)...

Dank! Eine jüngst verewigte Frau, deren Namen ihrem Wunsche gemäß, ungenannt bleiben soll...

Den geehrten Künstlerinnen, welche die, am 12. d. M. stattgehabten Matinee...

Herrn Capelmeister O. Reinecke sprechen wir hiermit unseren herzlichsten, tiefempfundenen Dank aus...

Carneval 1879. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Verloosung von Kunstwerken. Die Ziehung findet den 10. Januar 1879 unter notarieller Aufsicht...

Schreiberverein der Westvorstadt. Dienstag, d. 14. Jan. 1879, Abds. 8 Uhr im Trietschler'schen Saale...

Der Vortrag des Herrn J. Schulze, Gewerbetammersecretair in Hamburg, über: Die Nothwendigkeit socialer und gewerbepolitischer Reform...

Medizinische Gesellschaft. Die klinischen Demonstrationen fallen am heutigen Abend aus.

Naturforschende Gesellschaft. Dienstag, den 14. Januar Abends 7 Uhr Sitzung.

Chorverein des Gewandhauses. heute Dienstag, den 14. Januar Abends 7 Uhr, Chor-Probé.

Flora. Theater und Tanz in der Lohndale. - Billets sind Ranfächer Steinweg Nr. 64...

Unmöglich doch ein Herz. So mit kann ich Ihr. Bitte nicht nachkommen.

Königs-Halle. Heute Morgen verschied sanft unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter...

Ossian. Heute Abend 8 Uhr. Beiwachts-Abend im Hotel de Pologne.

Frauenbildungs-Verein. Mittwoch Abend 8 Uhr im Silberadelsaal, Dörfelstraße 26.

V. I. W. P. Vortrag von Herrn Bergner: Ueber Robinson, Kronprinz, Luerstraße 2.

Schlesier-Verein. Heute Donnerstag Zusammenkunft 8 Uhr im Vereinslocal, Blauenfelder Hof.

Bürger-Club. Den 28. Januar Generalversammlung. Nach 3. 16 der Statuten müssen...

Stoßige Brüder!!! Heute Generalversammlung. 1) Rechnungs-vorlage...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Marie Frischmann. Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause Generalprobe für den morgigen Mittwoch...

Nach hartem Lebenskampfe endlich gestern Mittag 12 Uhr das Leben unsterblich fließen liess. Dies seinen tiefbetrübt hierdurch an Verwandte und Freunde.

Dank. Bei dem Hinsange unseres theuren Vaters und Meters, des Herrn Dr. phil. Franz Friedr. Wegel, emerit. Oberlehrers an der Rath's u. Wendischen Freischule, ist uns die Liebe u. Besorgung, die der Entschlafene in seinen Kreisen genossen hat, in so erhabender Weise entgegengetreten, dass wir uns gedungen fühlen, hierfür auch öffentlich unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Leipzig, den 11. Januar 1879. Die Hinterlassenen.

Tief ergriffen über die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer theueren entschlafenen Frau Amalie Wilhelmine Agnes Koch, geb. Kuchring sagen wir Allen unseren warmsten tiefgefühltesten Dank. Insbesondere Herrn Diakonus Roth für die erhabenden Worte am Grabe, sowie dem geehrten Gemeinderath für die ehrenvolle Begleitung, auch dem Gesangsverein im hies. Männerturnverein für die Gesänge am Vorabend des Begräbnisses. — Reuschenthal, 13. Januar. Albert Koch, nebst d. übrigen Hinterlassenen.

Allen Freunden, Bekannten und dem Verein „Kameradschaft“, welche meinen guten verstorbenen Mann, den Restaurateur Gustav Chemnitz, zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie denjenigen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, auch dem Herrn Pastor Hartung für seine am Grabe so trostreich gesprochenen Worte sagt herzlich innigen Dank. Gaida v. Chemnitz geb. Kange.

Dank. Für die so zahlreichen Beweise von liebevoller Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unserer guten Tochter Elisabeth. Sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Götting, den 13. Januar 1879. Eduard Brandt und Frau.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr O. Jentsch in Altdorf mit Fräulein Emilie Schneider in Riesa. Herr Bruno Kirchhöbel in Grimmschau mit Fräulein Constanze Wolf daselbst. Herr Gustav Richard Badewig in Eichardt mit Fräulein Ida Kraft in Remla b. Wermthdorf.

Verlobt: Herr Harter Engelbert Frieder in Reichenbach mit Fräulein Anna Krüger in Schellensberg. Herr Hermann Kerschmar in Ronneburg mit Fräulein Marie Meyer daselbst.

Geboren: Herrn Gymnasial-Oberlehrer O. Krüger in Chemnitz ein Sohn. Herrn William Felgenhauer in Goldsch ein Sohn. Herrn O. Bornig in Götting b. Döbeln ein Sohn. Herrn Carl Otto in Dresden ein Sohn. Herrn Heinrich Willenbrock in Dresden eine Tochter. Herrn E. Welke in Dresden ein Sohn.

Sehorden: Herr Christ. Jul. Wunderwald in Freibergsdorf. Herr H. Kalle in Freiberg. Herr Bernhard Hölzle in Frankenberg Tochter Martha. Frau Laura Dreverhoff geb. Petri in Jindau. Herr Ed. Wiener in Krippen Tochter Elise. Herr Keller's in Dresden Tochter Martha. Herr Johann Friedrich August Sarjeff, Mühlenspeicher in Reinholdsbain. Herr Friedrich Adolph Wagner in Chemnitz. Herr Johann Carl Schlippe, Bädermeister in Benig. Herr Kaufmann Dejar. Kothe in Klittenburg. Herr Kaufmann Christian Gottlieb Schilbach in Celsküh. Herr Theodor Hauschild's in Waldheim Sohn Walter. Herr Johann Gottfried Grünberg in Flemmingen. Herr Friedrich

Reinhold Hoffmann in W.-Gersdorf. Frau Job. Christiane v. Plegier geb. Gochler in Dresden. Herr H. Fährer in Dresden. Herr Johann Peter Garafy in Dresden.

Berichtigung. In Nr. 13, 2. Beil. S. 240 wolle man in der ersten Zeile angeige August Bernhardt Schumann statt Schumann lesen.

M. z. d. 3 P. Heute 6 U. M. C. 6 1/2 U. L. J. u. A. 8 U. Tafel.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20° Damen: Dienst, Donnerst., Sonnab. 1/2, 11, 11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2, 3-6. Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonn- u. Feiertagen geschlossen. Bismarckbäder genau nach ärztl. Verordnung. Speiseanstalten L. u. II. Mittwoch: Küche mit Rajoranfange und Schweinefleisch. D. H. Reibe, Sidel.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer. Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometer red. auf 0° Millimeter, Thermomtr. Celsiusgrade, Relative Feuchtigkeitsprocente, Windrichtung und Stärke, Himmelzustand. Data for 12. and 13. January.

Auszug aus dem Protokolle über die Plenarsitzung des Rathes vom 28. December 1878

Die Herren Stadtverordneten haben sich über die Tragweite der den Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegiums ausserordentlichen Legitimationszeichen und über die von ihnen beantragte Anweisung der Beamten ausgesprochen; diese Beschlüsse sind der Verfassungskommission, welcher die Angelegenheit bereits vorliegt, mit zu überweisen. Dem Abkommen mit Herrn O. Kraglich über die Aufstellung der Wollbude haben die Herren Stadtverordneten zugestimmt; es ist nunmehr Vertrag abzuschließen. Die Hinsen der Schabe und Sara Fränkel-Stiftung, welche am 29. December d. J. auszuwählen sind, werden vergeben. Übernachst gelangen die von den Herren Stadtverordneten in ihrer Sitzung vom 11. December d. J. zum Ausschussplan gefassten Beschlüsse zur Beratung. In der Georgenhalle macht sich mit Rücksicht auf Reichthum die Verlegung des Eingangs zum Gerichtshof; die betreffenden Verhältnisse sind auf 740 A veranschlagt und empfiehlt die gemischte Bau-Deputation die Ausführung in der vorgeschlagenen Weise.

dem Rimm man bei und verwilligt die erforderlichen Kosten; die Sache ist, nachdem Herr Kus, Schneider sein Einverständnis mit dem Bau erklärt hat, auszuführen. Der vor einigen Jahren gegründeten Waisen-Stiftung, deren Hinsen an arme unbefohlene Jungfrauen, die sich durch weibliche Handarbeiten ernähren, jedoch erwerbsunfähig oder beschränkt erwerbsfähig geworden sind, zu verteilen sind, ist von einer Dame, welche die Herbeiführung ihres Namens zur Pflicht gemacht hat, ein Capitalbetrag von Ein Tausend fünf Hundert Mark zugesichert worden; man beschließt, unter Verweisung des Namens öffentlich zu danken und den Stadtverordneten Mittheilung zu machen, auch der Schenkgeberin schriftlich den Dank des Rathes auszusprechen. Die Königl. Kreishauptmannschaft hat aus Anlass einer Beschwerde des Herrn Stimmregisseur Einbelei verordnet, die Herren Stadtverordneten an die Feststellung des nördlichen Bebauungsplanes zu ernennen. Demgemäß beschließt man, die Herren Stadtverordneten unter abschließlicher Mittheilung der Verordnung der Königl. Kreishauptmannschaft um Beschleunigung der Feststellung des nördlichen Bebauungsplanes zu eruchen. Von der Kasse des Jahres 1878 werden weitere 1,500,000 A begeben.

Am 4. Januar 1879. Nachdem der Herr Vorsteher, Oberbürgermeister Dr. Georgi, die Versammlung mit Rücksicht auf den Beginn des neuen Jahres begrüßt, schreibt man zur Geschäftsvertheilung.

Die Stadtverordneten haben der Vorlage wegen Verkauf des Inventars der Anpermühle zugestimmt, mit dem Antrage, das Bekanntmachung in einem Fachblatt erlassen werden möge; diesem Antrage ist zu entsprechen und ist im Uebrigen die Sache auszuführen. Die Stadtverordneten lehnen die Herstellung von Brunnen in der Straße C des Nordblos und der Güttricher Straße ab, genehmigen die in der Parthen- und Waffendorfer Straße und beantragen die Herstellung eines Brunnens auf dem freien Plage gegenüber der Gaskanal, verwilligen die für 3 Brunnen veranschlagten Kosten, behalten sich jedoch Beschlußfassung über die Entnahme der Mittel vor; wegen des Brunnens in Straße C sieht man Verabreichung, wegen des Brunnens gegenüber der Gaskanal ist die Sache zunächst der Stadtverordneten vorzuliegen, sobald hat sie an die Deputationen zur Stadtverordneten und zum Straßenbau zu gehen. Die Stadtverordneten übersenden ihre neue Geschäftsordnung und beantragen, daß ihnen bei der Wahl der nach S. 104 Abs. 2 der Revid. Städteordnung zu wählenden Beamten ein Widerspruchrecht eingeräumt werde; man verweist die Sache zur Deputation für Rechts- und Verfassungsangelegenheiten. Zur Eingebung der von den Herren Frege und Sen, sowie von der Frischerinnung gegen die Stadt angehängten Prozesse haben die Stadtverordneten Zustimmung ertheilt; es sind Acten auszufertigen. Der Einlegung eines 142 Millimeter weiten Wasserrohrs vom Ausgange der Bergengasse quer über die Dorfstraße bis zur Brücke haben die Stadtverordneten zugestimmt; es ist Verordnung zu erlassen und die Sache auszuführen. Bei der Mittheilung des Rathes über die Behandlung und den Stand der Wasserleitfrage lassen die Stadtverordneten es bemerken; es ist denselben das nunmehr eingegangene Gutachten des Gesundheitsausschusses mitzutheilen. Die Stadtverordneten haben erklärt, daß die Budget-„Gutachten“ übertragbar sein solle, soweit es sich

um Gutachten handle, die im betreffenden Jahre in Auftrag gegeben seien, mit dem Zusatzantrage, daß am Jahresschlus die Höhe der Kosten der aufgegebenen Gutachten den Stadtverordneten mitzutheilen sei.

Man lasst dies dahin auf, daß unter Jahresabschluss der Abschluß der Jahresrechnung zu verstehen sei und daß man eventuell für Gutachten, deren Liquidation auch bei Abschluß der Jahresrechnung noch nicht eingegangen sei, eine Schätzungsumme einstellen könne und ist demgemäß den Stadtverordneten zu antworten, auch die Stadtkasse anzuweisen.

Der Erziehung von zwei neuen Oberlehrerstellen an der Nikolaischule als Parallellstellen zur 9. und 10. Oberlehrerstelle haben die Stadtverordneten zugestimmt und ist daher Verordnung zu erlassen.

Dem Antrage des Raumann'schen Grundstücks am Ranshärdter Steinwege haben die Stadtverordneten zugestimmt; es ist Vertrag abzuschließen und Verordnung zu erlassen.

Im Uebrigen hat die Sache wegen der Parcelirung an die Straßenbau- und Neubaudenputation zu gehen, sowie an die Finanzdeputation wegen der Frage, ob die Hypotheken auf dem Raumann'schen Grundstücke zu kündigen seien.

Der Vorlage, Verpachtung des Leipziger Anzeigers betreffend, haben die Stadtverordneten zugestimmt; es ist Vertrag abzuschließen.

Von einem hiesigen Bürger, welcher die Renennung seines Namens unterlag hat, sind dem Rathe 20,000 A als Stiftung für das hiesige Krankenhaus St. Jakob mit der Bestimmung übergeben worden, daß die Hinsen zum Besten armer, an heilbaren Krankheiten Leidenden verwendet werden sollen; man beschließt, öffentlich und schriftlich zu danken, auch den Herren Stadtverordneten von der Stiftung Kenntnis zu geben.

Aus der Menbestellung genährt man eine Unterstiftung. Sodann geht man zur Beratung der Beschlüsse der Herren Stadtverordneten zum Budget vom 18. December voriges Jahres über.

Gesellschaft der Armenfreunde.

Leipzig, 13. Januar. Am gestrigen Abend beging die hiesige Gesellschaft der Armenfreunde in der großen Saale des Vereinshauses ihre Jahresfeier.

Der gemeinschaftliche Gesang der drei ersten Verse des Liedes „Sei Lob und Ehr“ dem höchsten Gut“ eröffnete die Feier, worauf Herr Pastor Rentsch aus Wülzig den Festvortrag hielt, der sich auf das Thema gründete: „Arm und Reich in den Evangelien“. Redner hatte die kleinen in den Evangelien zerstreuten Züge über Arm und Reich gesammelt und führte nun in recht überzeugender Weise aus, daß, wenn man Arm und Reich ins Auge fasse, der Blick zuerst auf die Gestalt des Erlösers selbst falle. Sein Leben war das eines Königssohnes in Knöchelgestalt und nirgends sind die Gegenätze von Arm und Reich ergreifender als in seinem Leben. Er führte ein armes Wanderleben; Krippe und Kreuz waren Anfang und Ende seines Lebens. Arm für sich, war er doch reich für Andere.

Dem Vortrage folgte der Gesang des nächsten Verses aus dem vordien genannten Liede, worauf Herr Oberlehrer Rentsch den Jahresbericht für 1878 erstattete. Am 31. Decbr. 1877 schloß der Bericht mit 60 Pflegern und Pflegerinnen ab, während er deren heute nur 58 zählt. Aus dem Vereine traten im Laufe des Jahres 1 Pfleger und 2 Pflegerinnen infolge Wohnortwechsels oder anderer Verhältnisse aus. Ein langjähriger Freund des Vereins, Herr Dr. med. Berner, ward dem letzteren durch den Tod entzissen. Eingetretten sind 1 Pfleger und 1 Pflegerin.

Was die verpflegten Familien anlangt, so schloß das Jahr 1877 mit einer Zahl von 41 ab. Einzelne Pflegebefohlene konnten entlassen werden oder verstarben, oder wurden anderwärts aufgenommen, oder aber sie wußten aus sichhaltigen Gründen von weiterer Pflege ausgeschlossen werden. Neu aufgenommen wurden 5 Familien, darunter 2 sehr kinderreiche. Der Gesundheitszustand der verpflegten Familien war im Ganzen günstig; es waren nur 4 Todesfälle zu verzeichnen. Bei einzelnen Personen ist es dem Verein möglich gewesen, Beseitigung oder Erleichterung großer Beschwerden durch Aufenthalt am Lande, durch Heilbäder für den Besuch von Bädern u. herbeizuführen.

Die allgemeine Arbeitslosigkeit haben natürlich auch die in Pflege des Vereins stehenden Armen tief empfunden. Viele Wochen lang brachten fröhliche Söhne unthätig im elterlichen Hause zu, obwohl von den Pflegern eifrig danach getrachtet wurde, Arbeit zu verschaffen. Es gelang dies auch in einer nicht geringen Zahl von Fällen, leider aber war die Beschäftigung selten eine dauernde.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben wird der später im Druck erscheinende Cassenbericht noch ausführliche Zahlen bringen. Für heute sei bemerkt, daß die Einnahmen sich auf 5787 Mark bezifferten. Es befinden sich darunter 900 Mark Regat einer langjährigen Gönnerin des Vereins, 736 Mark überlassener Pensions-Antheil (auch schon viele Jahre gependete Gabe.) Die Ausgaben beliefen sich auf 5774 Mark, so daß im Durchschnitt auf eine Familie etwa 122 Mark zu rechnen sein werden. Für Brod wurden bezahlt 1766 Mark, für Milch 845 Mark, für Gemüse 1182 Mark, für Holz und Kohlen 670 Mark. Die Unkosten stellten sich auf 354 Mark u. s. w. Unter dem letzten Posten ist die Summe mitzuzählen, welche für den Neudruck der Statuten und der revidirten Geschäftsordnung zu bedien war.

Der Herr Vortragende wendete sich am Schlusse seines Berichts mit Dankworten gegen die verschiedenen Anstalten und Vereine, welche im verwichenen Jahre, dem einunddreißigsten seit dem Bestehen der Gesellschaft, so freundlich Handreichung gethan haben, und zwar zunächst die Städtische Armen-Anstalt, welche auch dadurch für das gesammte Armenwesen Leipzigs einen bedeutungsvollen Schritt vorwärts ermöglicht, daß sie eine Besprechung der verschiedenen für die Hülfbedürftigen der Stadt thätigen Kreise herbeigeführt und so für die Ueberwachung der unterthätigen Familien eine außerordentlich wichtige Vereinbarung zu Stande gebracht habe.

Außerdem haben die Stadt-Diakonie, die Bewahranstalten, die Krippe, der Verein zur Heranbildung von Diensthöfen, der Verein für arme Wöchnerinnen, der Großen-Berein u. den Witten der Gesellschaft geniegte Gebrühe geschenkt und so die Lösung der diesseitigen Aufgabe wesentlich erleichtert und gefördert. Nicht unerwähnt ließ ferner der Herr Vortragende die um Weihnachten zu Stande gekommenen Bescherungen, welche in reichlichem Maße vielen Familien Geschenke manichfaltiger Art zugeführt haben. Auch eine Anzahl Studirender hiesiger Universität riefen große Freude durch ihre oft sehr werthvollen und mit Geschick ausgewählten Spenden hervor, und endlich wurden das ganze Jahr hindurch von hülffreichen Händen Gemüse, Brod, Fleisch und an bestimmten Tagen auch sehr beehrte Mittags-Mahlzeiten verabreicht; Papier und Druck von Programmen, Berichten u. wurden dem Verein geschenkt, andere Gegenstände, Wirtschaftsgüter u. den Verpflegten unentgeltlich beschafft.

Nach diesem Bericht wurden zwei weitere Verse jenes Liedes gesungen und mit dem Schlusssatze und dem Gesange des Liedes „Daß mich Dein sein und bleiben“ endigte die erhebende Feier.

Nachtrag.

Leipzig, 13. Januar. Am gestrigen Abende kamen Ihre Majestäten König Albert und Königin Carola und Se. Igl. Hoh. Prinz Georg mit dem Juge 8 Uhr 26 Min. der Dresdener Staatsbahn hier an. In der Begleitung der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften befanden sich der Oberhofmarschall Freiherr von Rönneritz, Kammerherr v. Windwig, Rittmeister v. d. Planitz, sowie die Hofdamen Gräfin v. Einsiedel und Freiin v. Ligenrode. Am Bahnhof hatten sich zum Empfange eingefunden: Se. Igl. Hoheit der Erzhochherzog von Baden und Se. Durchlaucht Prinz Otto von Schaumburg-Lippe, ferner die Herren General-Lieutenant v. Montbé und Kreishauptmann Graf zu Münster nebst Gemahlinnen, Reichs-Oberhandelsgerichts-Präsident Dirkl. Geh. Rath Dr. Pape, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Polizeidirector Dr. Räder, Oberpostdirector Geh. Rath Peterjohn und (in Vertretung des Rector magnif.) Prof. Dr. Feudart. Nach kurzem Verweilen im Königszimmer fuhr die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nach dem Palais und wurden von der am Bahnhof wie am Palais stehenden Menschenmenge mit Hochrufen begrüßt. Im Palais selbst fand ein Souper statt, zu welchem der Erzhochherzog von Baden und General-Lieutenant von Montbé nebst Gemahlin zugezogen worden waren. Heute früh 1/9 Uhr fuhrn Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit Prinz Georg zur Raibjagd nach Burgauer u. Revier. Ihre Majestät die Königin fuhr nach der katholischen Kirche, um der heiligen Messe beizumohnen.

Leipzig, 13. Januar. Zu dem heute stattfindenden Diner bei J. J. RR. dem König und der Königin hatten Einladungen erhalten der Präsident und die Vice-Präsidenten des Reichs-

Oberhandelsgerichts, der Ober-Postdirector, der Rector magnificus und der Rector, sowie der Ordinarius und die vier Decane der Universität, der General-Lieutenant von Montbé und der Generalmajor v. Tettau und v. Winkler, der Kreishauptmann Graf zu Münster und der Geh. Regierungsrath v. Wipleben, der Appellationsgerichts-Präsident und der Vice-Präsident, der Bezirksgerichts-Director und der Ober-Staatsanwalt, der Ober-Bürgermeister und der Bürgermeister, der Polizeidirector und der Stadtverordnetes-Vorsteher, sowie der Präsident der Handelskammer. In den heutigen Vormittagsstunden wurde Ihre Majestät der Königin von der Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Walther ein Ständchen gebracht.

Leipzig, 13. Januar. Ihre Majestät die Königin, deren hohes Interesse sich fördernd und belebend allen Zweigen des weiblichen Erziehungswezens zuwendet, besuchte heute die hiesige Schule für Mädchen am Schletterplatz durch einen längeren Besuch. Um 11 1/2 Uhr trat Ihre Majestät, von dem Vorsteher und dem Director der Anstalt ehrfurchtsvoll begrüßt, einen Rundgang durch alle Classen an, wo die Schölerinnen mit ihren Lehrern und Lehrerinnen des erst kurz vorher angemeldeten hohen Besuches erwartungsvoll harreten. Auf allen Stufen nahm Ihre Majestät Kenntnis von der augenblicklichen Arbeit der Classe und erregte Freude und Lernende durch huldvolle Worte. Ihre Majestät schied gegen 1 Uhr mit gütigster Anweisung der Einrichtungen und der Leistungen der Schule, in deren Kreisen die hohe ihr zu Theil gewordene Auszeichnung in dankbarer Erinnerung bleiben wird. (Auch die Kinderbewahranstalt in der Georgenstrasse, das Wohl des Albert-Vereins u. wurden durch den Besuch Ihrer Majestät der Königin ausgezeichnet.)

Die heutige Vorstellung im Neuen Theater wird durch die Allerhöchste Anwesenheit Sr. Majestät des Königs einen hohen Glanz erhalten. Die Aufführungen der Wagner'schen Nibelungen-Werte am Leipziger Stadttheater haben auch die Theilnahme des künftigen Landesfürsten, welcher namentlich der Musik eine auszeichnende, von feinsinniger Kennerschaft getragene Vorliebe widmet, in hohem Grade erregt. Das Interesse, welches der Monarch für die schöpferische Thätigkeit des hiesigen Landesfürsten, des Leipziger Bürgerjohnes Richard Wagner, des unbedeutendsten ersten dramatischen Componisten unserer Zeit, bezeugt, muß für jede natürliche Empfindung eine tiefe vaterländische und vaterstädtische Befriedigung wachrufen. — Die Direction des Stadttheaters wird dem allergnädigsten Wunsch Sr. Majestät gemäß folgende Bruchstücke aus den Nibelungen zur Aufführung bringen:

I. Rheinscene und Schlus aus „Das Rheingold“.

II. Götterdämmerung (3. Act).

Die Vorstellung beginnt ausnahmsweise erst um 8 Uhr.

Leipzig, 13. Januar. Die für das Reich geplante Steuerreform steht, wie wir bereits gelegentlich der Verhandlungen des preussischen Landtages herangezogen haben, in einer untrübenden Beziehung zu den Budgets der Einzelstaaten. Im Zusammenhang damit mag einer Aeußerung der „R.“ über die sachliche Finanzlage Erwähnung geschehen. Das genannte Blatt schreibt:

Die in diesen Tagen erfolgten Abschlüsse in den Haupt- und Centralcassen des Staates lassen erkennen, daß der Staatshaushalt des Königreichs Sachsen hinter dem budgetmäßigen Boranschlag zurückgeblieben und ein Deficit vorhanden ist. Da auf eine rasche Besserung der volkswirtschaftlichen Verhältnisse kaum zu rechnen, so wird sich dieses Deficit in dem zweiten Jahre unserer Finanzperiode 1878/79 noch vergrößern. Wunder kann diese an sich höchst bedauerliche Thatsache nicht nehmen, da die Haupteinnahmequellen des Staates in Folge des Rückganges des Erwerbslebens lange nicht mehr die früheren Erträge liefern. Die Staatseinkünfte hängen von Kohlen und Eisen beträchtlich billiger als früher, aber die Einnahme-Ausfälle aus dem beträchtlich geminderten Güterverkehr werden durch jene Ersparnisse nicht ersetzt. Die Staatsrenten, Steuereinnahmen, der Bergbau, die Zölle, das Schatzregal u. s. w. bleiben sämmtlich in ihren Erträgen zurück. Andererseits sind die Ausgaben des Staates gegen früher ganz erheblich gestiegen. Ein Vergleich des hiesigen Staatsbudgets von 1866 mit dem von 1878 zeigt, daß binnen 10 Jahren der Staatsaufwand für Sachsen (rund) 26 Millionen Mark pro Jahr gestiegen ist. Darum nimmt das Deficit des Justizministeriums mit 1 1/2 Millionen, das De-

*) Eingegangen bei der Redaction am 8. Jan. 1879.

der flachen Wellenbewegung nach der Küste zu war die, daß dort so viel Bernstein an den Strand gewaschen wurde, daß davon wohl die jährliche Pacht für sämtliche Strandbezirke zu bezahlen wäre. Der Sturm stürzte in der Nacht vom 4. zum 5. für den südlichen gelegenen Strand sehr gut ab, aber bald fand sich ein Strom von Norden nach Nordwest, welcher sämtliche ausgeflossenen Bernstein der Palmnidenischen Küste zurücktrieb. Noch gegenwärtig wird an der Auffammlung des Bernsteins gearbeitet, wobei eine Anzahl von Aufsehern das Entweichen verhindern. Im angrenzenden Strandgebiete Kraxepellen ist nur wenig Bernstein gewonnen, in allen anderen Bezirken gar nicht. Der Bernstein scheint sich in der See auf einen einzigen Haufen concentrirt zu haben, welcher sich gerade auf den Palmniden Strand gewaschen hat.

Das „Loos“ der Armen. Erst vor Kurzem berichteten wir — so wird der „Z. B.“ aus Königsberg geschrieben — daß die in der Restauration Reimarsch hier selbst tagende Gesellschaft „Ingeschlossen“ aus wenig Beiträgen eine hübsche Summe zusammengebracht hatte, welche dazu verwendet wurde, um fünfzig Kindern eine Weihnachtsgabe zu machen. Heute herrscht großer Jubel in der Gesellschaft, denn das Glück hat derselben, wie eine telegraphische Depesche besagt, auf das Loos Nr. 164,786 der Dombauloterie den dritten Hauptgewinn von 15,000 Mark zugewandelt, welcher ganz der Unterstützungscasse für Arme zufließen wird (vorausgesetzt, daß das Telegramm richtig ist).

Reizwürdiger Tod. Aus Xanten wird vom 9. Januar gemeldet: Hier zu Lande werden sehr viele Holzschuhe getragen, die zur Winterzeit sehr warm und mit Stroh gefüllt werden. Begegnen ereignete sich hiedurch ein Unglücksfall eigener Art. Ein fünfjähriger Knabe spielte mit Strohballen und jähelte das in seinen Holzschuhen befindliche Stroh an; mit brennender Fußbekleidung sprang er dann ins Bett. Letzteres war gleichfalls mit Stroh gefüllt. Als die Eltern kurz darauf erschienen, sahen sie das Bett in Flammen stehen. Das Kind lag darin — o Jammer! — als Leiche.

Literatur.

Die „Deutsche Photographen-Zeitung“, Organ des Deutschen Photographen-Bereins, Redaction und Expedition: R. Schöner in Weimar (Commissionair in Leipzig: Hermann Vogel), deren Begründung vor zwei Jahren auf dem Photographen-Tage zu Leipzig beschlossen wurde, hat in den beiden abgelaufenen Jahrgängen ihre Aufgabe trefflich gelöst. Diese Wochenchrift, gefällig und lauter ausgestattet, giebt aber alle Ereignisse auf dem Gebiete der Photographie und den mit ihr verbundenen Fächern Auskunft, sie bietet ein reiches Material an Theorie und Praxis. Die erste Abtheilung bilden die Mittheilungen des „Deutschen Photographen-Bereins“. Da erfahren wir denn auch, daß durch die Ausbreitung des Vereins sich neuerdings die Ernennung von neuen correspondirenden Mitgliedern notwendig gemacht hat. Es sind bis jetzt 41 Mitglieder zu diesem Ehrenposten avancirt: aus Deutschland, Oesterreich, Norwegen, Holland und der Schweiz. Aus Weimar werden die Herren S. Bella und Th. Bonifat als correspondirende Mitglieder für Weimar, Otschag und Reuditz genannt. Ueber den Inhalt des Blattes möge als Beispiel dasselbe selbst aus-

Finanzieller Wochenbericht.

Die erste Jahreswoche verging mit dem Stimmen der Instrumente der großen Aufführung, auf die sich doch alle vorbereiten. Die sonst die erste Bioline spielenden Creditactien machten sich zwar auch bemerklich, noch mehr aber russische, die hieserischen und ungarischen Staatsfonds. Man schraubte an den Werten hin und her, es ging heraus, es ging herunter, und so weiter. Wir haben es mit einer von interessirter Seite künstlich in Scene gesetzten Woche zu thun, welche für die außerhalb der Börse lebenden Kreise kein weiteres Interesse bietet. Aber das ist eine in der Jetztzeit gewöhnliche Erscheinung. Seitdem das Capital, von der Börse decimirt, die Speculation allein lieh, ist dieselbe darauf angewiesen, ihre Kunstproduktionen nun auf eigene Kosten aufzuführen. Darum der Mangel an nachhaltiger Kraft und Dauer. Die Herrlichkeiten, welche die Börse hervorbringt, die Raketen und Leuchtthiere, welche sie zeigen läßt, sie verpuffen im leeren Raume. Die Verhältnisse am Effectenmarkt sind so gänzlich verändert worden, daß ein Hand in Hand Gehen von Speculation und Capital wie ehemals nicht mehr abzuleben ist.

Das Eisenbahnactiengebiet ist, abgesehen von den durch die Verkaufspeculation angelegten Operationen, die aber bisher nur Wagnisburten junger gebracht haben, vollständig lahm gelegt. Diese traurigen Verschauerungsbedingungen haben überdies vielfach einen schlimmen Einfluß in den Charakter der Verwaltung des Eisenbahnwesens abgeseht. — Die Einnahmen der Bahnen vermögen keine Anreizungskraft für Bahnamtionen zu üben. Wie ganz anders war das früher! — Wo ist all der so mühselig herbeigeführte Wohlstand hin! Immer mehr Bahnen werden gebaut, und immer geringer wird der Verkehr. Die einzigen Kräfte, die unproductive Verwendung der Capitalien, die fortwährenden Experimente mit allerlei wirthschaftlichen Projecten, die politischen Ziele naturthätlos in Scene gesetzt werden, wirken naturgemäß schädigend auf die Entwicklung des Wohlstandes, mögen auch Einzeln davon Nutzen ziehen.

Das Bankactiengebiet hat durch die Bankreform und die veränderte wirthschaftliche Lage in Folge des Rückschlags eine totale Umänderung erlitten. Die Reform hat übrigens auch das Gute gehabt, daß sie viele Aktien, auf welchen halb. Die Dividenden der Bankactien sind bedeutend zusammengedrückt, die der anderen Banken allerdings gleichfalls. Die seiner Zeit ausgegebene Parole, daß durch das Wegfallen mancher Bankactienbedeutung die Geschäftslage der anderen Banken sich heben würde, hat keine

Luft gegen, indem wir eine December-Kammer (1878) herausgegeben: Deutscher Photographen-Berein. Weltausstellung zu Paris (Schluß) von H. Vogel. Bericht nachrichten. Bericht: Die Erfinder und das Patentwesen, von Dr. W. Das Wasserglas. Dauerhafter Kitt. Fragekasten. Geschäfts-Anzeigen. Das Blatt kostet pro Quartal 2 A und ist bei allen Buchhandlungen, Postämtern und der Expedition zu beziehen. Auch diese Hefenschrift ist in ihrer Art als maßgebend zu bezeichnen, und soll daher allen strebenden Photographen bestens empfohlen sein. —

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 13. Januar. Nachdem in den letzten Tagen noch einige Ausweisungen erfolgt sind, beträgt die Gesamtzahl der in Folge des Socialistengesetzes Ausgewiesenen 62.

Luxemburg, 13. Januar. Prinz Heinrich der Niederlande ist heute Morgen gegen 5 Uhr am Schlagfluß gestorben.

Prinz Wilhelm Friedrich Heinrich (Bruder des Königs Wilhelm III. der Niederlande) ist geboren zu Soest am 13. Juni 1890, Admiral-Lieutenant der niederländischen Flotte, Statthalter des Großherzogthums Luxemburg, Chef der kaiserlich russischen zweiten Flotten-Quipage; vermählt 1) am 19. Mai 1865 mit der Prinzessin Amalia Maria da Gloria Augusta, geb. den 20. Mai 1830, des + Herzogs Bernhard zu Sachsen-Weimar-Eisenach Tochter; Wittwer seit 1. Mai 1879; vermählt 2) am 24. August 1879 zu Potsdam mit Prinzessin Marie, geb. den 14. September 1855, Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen. Das Haus Oranien-Nassau und das deutsche Kaiserhaus sind durch diesen Todfall in die tiefste Trauer versetzt. Der königliche Bruder des Verstorbenen vermählte sich vor wenigen Tagen mit der Prinzessin Adelheid Emma Wilhelmine Berthe, geb. den 2. August 1858, Tochter des Fürsten Georg zu Balde und Byrmon.

London, 13. Januar. Die „Times“ hat Grund zu glauben, Jahub Khan sei bereits amtlich über die Bedingungen informiert, unter welchen England bereit ist, Frieden zu schließen. Die Bedingungen sind zweifelsohne solche, welche er ehrenvoll annehmen kann.

Der wegen Drohungen gegen das Leben der Königin gerichtlich verfolgte Byrne Radde wurde in einem Irrenhause untergebracht.

Birmingham, 12. Januar. Die die größte Sammlung der Werke Shakespeares enthaltende Bibliothek des „Midland Institute“ ist heute durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

Petersburg, 13. Januar. Der „Reichsanzeiger“ publicirt einen kaiserlichen Befehl, in Folge einer Verlage des Finanzministers vom 29. December alten Stils, Mittel ausfindig zu machen, um die Reichsausgaben zu verringern. Behufs dieses Befehles ist eine besondere hohe Commission unter dem Vorsteher des Geheimraths Kozowa niedergesetzt worden. Die Commission besteht aus dem Finanzminister, dem Reichscontroleur und mehreren Reichsrathsmitgliedern.

Konstantinopel, 12. Januar. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist auf der Eisenbahn zwischen Philippopol und Adrianopel ein Zug entgleist, die Zahl der Getödteten und Verwundeten ist nicht bekannt, unter denselben befinden sich auch mehrere Russen. Daili Cherb Pascha ist gestorben.

Calcutta, 12. Januar. Das Truppcorps unter General Stewart ist in Ranchahar eingerückt und hat, ohne Widerstand zu finden, die Stadt besetzt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Luxemburg, 13. December. Ueber den Verlauf der Krankheit des Prinzen Heinrich der Niederlande wird von gut unterrichteter Seite folgendes mitgetheilt: Die Krankheit hatte sich gestern gegen Mittag verschlimmert. Das Fieber war mit größerer Heftigkeit wiedergekehrt, während die Pulsfrequenz vom Sonnabend noch constanten konnte, daß der Hautauschlag sich vermindert habe und das Befinden des Kranken im Allgemeinen ein zufriedeneres sei. Gestern Abend verschlimmerte sich die Krankheit auf das Heußerste. Heute früh gegen 5 Uhr erfolgte das Ableben des Prinzen in Folge eines Gehirnschlages. Mitglieder des Hofes und der Regierung, sowie die Aerzte, welche den Verstorbenen während seiner Krankheit behandelten, befinden sich im Schlosse Wasserbange, wo der Prinz gestorben ist.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 13. Januar, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists weather data for various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

Uebersicht der Witterung. Der Luftdruck hat in Central-Europa zugenommen, namentlich in Südwest-Deutschland, in Schottland sehr abgenommen, ein barometrisches Minimum liegt nördlich der Hebriden und bewirkt stürmischen Südost zwischen Norwegen und Schottland und südwestliche Luftströmung mit raschem Steigen der Temperatur über dem Canal, den Britischen Inseln und Nordwest-Deutschland. Von Swinemünde bis Kiel herrschte heute Morgen noch starker Frost, doch ist die weitere Ausbreitung der Erwärmung wahrscheinlich. Im Gebiete hohen Luftdrucks in Süddeutschland herrscht trockenes Wetter mit zunehmendem Frost.

Volkswirtschaftliches.

Befähigung in den Reputaten gefunden. Turden doch die einhigen Reputaten selbst Creditbanken. In Deutschland bildet das Groß der Banken zugleich Speculationsinstitute, und wenn auch augenblicklich dadurch keine große Gefahr entstehen möchte, so ist doch dieser Umstand geeignet, das eigentliche Capital hinsichtlich Investitionen in den Actien notorisch früher in Mitleidenschaft bei der Krisis gezogenen Renten zurückhalten zu machen. Dadurch ist ein weiteres Moment der früheren Thätigkeit und Beliebtheit des Effectenmarktes weggefallen.

Dagegen haben die politischen Ereignisse es veranlaßt, daß verschiedene ausländische Fonds zu wahren Speculationspapieren geworden sind, und die Börse darin einen Ersatz für andere ihr abhanden gekommenes sucht. Die Finanznöthige anderer Staaten bieten ihr mit das glückliche Brod. In der abgelaufenen Woche war dies hervorragend der Fall. Der „Frankfurter Zeitung“ schreibt ihr Berliner Correspondent: Die Woche gehört fast ausschließlich den ausländischen Rentenpapieren an. Das Geschäft in allen hierzu gehörigen Effecten kann als geradezu tollstahl bezeichnet werden und ugreife Speculation zeigt in dieser Beziehung eine Aufnahmefähigkeit, welche für die geldbedürftigen Staaten nichts zu wünschen übrig läßt und von welcher Gebrauch zu machen die Gelegenheit häufig erscheinen muß. Die einmal günstige Stimmung für die hohen Zins tragenden Rentenpapiere wird durch alle im Bereiche der Möglichkeit liegenden Mittel zu unterhalten und zu nähren gesucht, und man konnte auch jetzt wieder die Erfahrung machen, daß wenn die Speculation nur Hausse disponirt ist, alle Nachrichten und alle Gründe ihr recht sind, so wechselhafter Natur sie auch sein mögen. Während sonst die ununterbrochen aufeinander folgenden Geldbedürfnisse Oesterreichs und Ungarns wohl geeignet wären, ernsthafte Betrachtungen wachzurufen, genügt heute die bloße Nachricht, daß eine neue Anleihe abgeschlossen, daß also von Neuem Schulden gemacht sind, um eine animirte Stimmung hervorzurufen. — Es wird daran erinnert, daß Oesterreich vor ca. 10 Jahren seine Conversion, d. h. Verfüzung seiner Schuldbücher, vornahm, wodurch sich sein Zinsbedarf ansehnlich verminderte, daß aber durch das Eingehen neuer Schulden derselbe die frühere Höhe wieder erreicht hat. Wir haben schon mehrmals bemerkt, daß langam von den enormen Schulden, die es auf sich ladet, wenn auch weiß in nicht zu amortisirender Rente, Gelegenheiten nehmen wird, auf irgend eine Weise, wenn die Stunde gekommen, von seinen Zinsverpflichtungen einen Abzug zu machen. Ein Staat in Europa, der so hohe Zinsen bezahlt, kann schwerlich eine regelmäßige Entwicklung seines Finanzwesens in Aussicht nehmen.

Uebriens engagirte sich auch das Capital in ungarischer Goldrente.

Die „Nationalzeitung“ spricht von einem, trotz aller Klagen, gesteigerten Zustuf von Ersparnissen.

Nach dem „Berliner Actionair“ erklärten sich in der letzten Konferenz die Gesellschaftsvorstände der Berlin-Potsdamer-Magdeburger Bahn gegenüber den Delegirten der Regierung nicht für ermächtigt, eine Forderung ihrerseits aufzustellen, sondern erbatene vielmehr das Gebot der Regierung. — In einem Blatte, wo man Vergleichen sonst nicht sucht, in der „Hamburgischen Börse“, finden sich nähere Mittheilungen über die Anknüpfungsverhandlungen mit der Potsdamer Eisenbahngesellschaft. Die Potsdamer Bahn, welche als Verbindungslinie der beiden Reichsbahnen Berlin und Potsdam dem Bahnvorstande reichliche Gelegenheiten giebt, mit allerhöchsten Stellen im directen Verkehr zu stehen, wurde von Herrn Maybach mit besonderem Eifer umworben, und war dabei auch die Rücksicht maßgebend, daß durch den Besitz der Potsdamer Bahn dem preussischen Ministerium ein großer Einfluß auf die Verkehrsinteressen Braunschweigs gesichert worden wäre. Gerade dieser Umstand, welcher anlässlich der braunschweigischen Erbfolgeverhältnisse noch eine ganz besonders wichtige Seite haben könnte, legte es dem Bahnvorstande nahe, an der von ihm zu stellenden Preisforderung um so lächerlicher zu stehen und trotz der unangünstigen Resultate der letzten Jahre sich nicht zu jedem Preise dem Staate in die Arme zu werfen. Schon vor einem Vierteljahre, als Herr Maybach zum ersten Male den Gedanken äußerte, auch die Potsdamer Bahn in den Kreis der Verstaatlichungsobjecte zu ziehen, es war dies in einer Privatgespräch mit dem Geheimrath Conrad, dem Präsidenten der Berliner Kaufmannschaft und Verwaltungsrath der Bahn gegenüber, wurde ihm deutlich gemacht, daß der Ankauf der Bahn nur eine Frage des Preises sei und daß kein Gedanke sein könnte, die Bahn für ein Butterbrod zu erwerben. Thatsächlich war damals in den Kreisen des eigentlichen Bahndirectoriums nicht im Mindesten die Absicht vorhanden, einen Ankauf durch den Staat reuifren zu lassen. Dagegen war ein finanzielles Verwaltungsrathsmittelglied der Bahn, Geheimrath Zülber, Director der Darmstädter Bahn, sehr von dem Gedanken entzückt, mit seinem Institut bei der Verwirklichung der Braunschweiger Eisenbahnpläne Mittel zu leisten. (Wir haben damals gleich auf diesen Punkt aufmerksam gemacht; leichtete doch auch bei den Versicherungsmultiplicationen der Berlin-Stettiner Bahn die Darmstädter Bank Handlangerdienste), und in Folge einer bei Herrn Maybach gehaltenen Kabinetsberathung eine Kaufschätzung des Bahn-Vorkaufes, in welcher man zwar nicht die Verstaatlichung der Bahn selbst ernstlich erörterte, aber doch nicht umhin konnte, Delegirte zur weiteren Verhandlung mit der Regierung zu ernennen. Bei diesen Verhandlungen spielte

Witterungs-Aussicht

auf Dienstag, 14. Januar. Bei mäßigen bis frischen südwestlichen oder südlichen Winden trüben, zeitweise dunstigen Wetter mit Niederschlägen. Temperatur um den Thaupunkt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 5. bis 11. Januar 1879.

Table with columns: Tag, Baromet., Wind, Wetter, Temperatur. Lists meteorological observations for days 5 through 11.

Abends Schneebrockeln. Früh Nebel; Vormittags Nebel und Schnee; Nachmittags Schnee. Nacht und Vormittags Schnee. Vormittags und Abends Schneeflocken. Von früh an bis Nachmittags 2 Uhr Schnee; Abends etwas Schnee. Früh Schneebrockeln.

Im Monat December 1878 war in Leipzig: Mittlerer Barometerstand . . . 744.95 Millimeter. Höchster . . . (am 25.) 780.51 „ Niedrigster . . . (am 19.) 734.56 „ Mittlere Temperatur . . . 0°.78 C. Höchste . . . (am 31.) + 11.4 „ Niedrigste . . . (am 14.) - 11.2 „ Mittlerer Luftdruck . . . 3.98 Millimeter. Mittlerer Druck der trockenen Luft . . . 741.02 „ Mittlere relative Feuchtigkeit . . . 88.29 Procent. Höhe der Niederschläge . . . 88.91 Millimeter. aus Regnen allein 26.79 „ „ Schnee 12.12 „ Zahl der beobachteten Winde 98

Table with columns: N, NE, E, SE, S, SW, W, NW, NNW, NNE, ENE, ESE, SSE, SSW, WNW, WSW. Lists wind frequency data.

Die Temperatur ist im Durchschnitt 1°.0 zu niedrig gewesen und gehört daher der December zu den zu kalten Monaten, ungemein niedrig war auch der Luftdruck. Die Niederschläge waren ebenfalls etwas zu gering.

besonders das Vorhandensein, Oberbürgermeister von Magdeburg Haselbach, eine Rolle, welcher namentlich in der vorletzten von einigen Wochen abgehaltenen Konferenz mit den Regierungsdelegirten die Ablegung der Preisfrage urgirte. Diefes Drängen hatte eine zeitweilige Suspension der Verhandlungen zur Folge, bis nach der Reise des Herrn Maybach nach Friedrichstraße zum Reichskanzler die schwebenden Verhandlungen wieder in Fuß kamen. Auf Grund des Haselbach'schen Berlangens mußte man wohl oder übel alsbald mit einer Preisofferte die Wiedereröffnung der Konferenz in angurieren. Kaum war jedoch das Gebot der Regierungsdelegirten im Betrage von 3 1/2 Procent Rente erfolgt, als Herr Haselbach, der in seiner Eigenschaft als Herrenhausmitglied die Annahme für sich haben mußte, über parlamentarische Strömungen unterrichtet zu sein, die Unmöglichkeit constatirte, diesen Preis beim Vorhandensein der Forderung der Preisfrage zu bewilligen, obgleich derselbe 1/2 Proc. unter der von der Bahn zu stellenden Forderung lag. Diese ironische Ablegung der Preisfrage durch die Regierung ist um so bemerkenswerther, als dem Bahnvorstande schon vor der Konferenz bekannt war, daß Handels- und Finanzminister sich über eine den Actionairen zu bewilligende Rente von 4 Proc. schon geeinigt hatten. Die Delegirten vermochten aber gar nicht, diese höhere Offerte anzunehmen. Es ist thatsächlich davon die Rede zu nehmen, daß das Handeln mit der Stettiner Bahn alle übrigen Bahnen nutzlos gemacht hat und daß man sich nicht ohne Weiteres herbeiläßt, regierungsseitige Preisofferten ernst zu nehmen. Die Verhandlungen können nach diesem Ausfall der Konferenz als nahezu gescheitert betrachtet werden und die gegenwärtige officielle Meinung beweist nur, daß dieses Resultat dem Minister Maybach nicht eben erwünscht ist.

Alle diese Ein- und Berzerrungen entsprechen allerdings nicht den Erwartungen der Börsenspeculanten, welche ein rasches Abwärtswenden innerhalb weniger Tage in Aussicht nahmen und von ihrer eigenen Dignität die Begier der Regierung, in Besitz der Eisenbahnen um jeden Preis zu gelangen, schloffen, da ja den ganzen Verstaatlichungsprojecten bloß der politische Gedanke einer einzelnen Personlichkeit zu Grunde lag, von der man sich den Begriff gebildet hatte, daß sie Alles durchsetze, was sie wolle, und daß sie eine einmal gefasste Idee, möge sie nun geartet sein wie sie wolle, nie wieder aufgeben. — Der „Berliner Actionair“ berichtet über Verkäufe von Eisenbahnactien, von denen man an der Börse laut sagte, daß sie von Firmen heranzögen, welche an dem Verkauf project sich betheiligten. Man hätte glauben sollen, daß dergleichen Verkäufe schon früher vorgenommen worden wären.

Die landwirtschaftliche Bodenbenutzung im preussischen Staate im Jahre 1878.

Da C. Nachdem das königliche statistische Bureau die Zusammenstellung der vorläufigen Ergebnisse der gemeinde- und landwirtschaftlichen Vorgenommenen Ermittlungen der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung...

Das gesammte Acker- und Gartenland beträgt 17,415,008 Hektar, mitteln von dem Gesamtareal des Staates von 84,823,491 Hektar nur wenig über die Hälfte, genau 50.01 Procent.

Table with 3 columns: Crop type, Area (Hektar), and Yield (Mittelmaß). Rows include Ackerfrüchte, Getreide, Futterpflanzen, etc.

Table with 3 columns: Crop type, Area (Hektar), and Yield (Mittelmaß). Rows include Obst, Wein, Hopfen, etc.

Table with 3 columns: Crop type, Area (Hektar), and Yield (Mittelmaß). Rows include Futterpflanzen, etc.

Table with 3 columns: Crop type, Area (Hektar), and Yield (Mittelmaß). Rows include Ackerfrüchte, etc.

Table with 3 columns: Crop type, Area (Hektar), and Yield (Mittelmaß). Rows include Ackerfrüchte, etc.

Über die Erträge auf allen diesen Flächen werden wir später berichten.

Die böhmischen Eisenbahnen im Jahre 1878.

W. a. Prag, 12. Januar. Im Rückblick auf die erzielten Betriebsergebnisse unserer Eisenbahnen können wir mit dem hinter und liegenden Geschäftsjahre 1878 nur zufrieden sein.

Den größten Aufschwung nahm der Verkehr auf der Teplitzer- und Bilsener Eisenbahn... deren Einnahmen im Jahre 1878 um ca. 140 Proc. gestiegen sind.

Die Einnahmen von Prag auf Monat sich heizern... Die Frachtereinnahmen pro 886,600 A. weisen denn auch ein Mehr von 5,800 A. auf.

„Prag-Dur“ hat gleichfalls Fortschritte in der Rentabilität gemacht... Im December allein wurde auf dieser Strecke ein Plus von 19,000 A. erzielt.

„Brag-Dur“ hat gleichfalls Fortschritte in der Rentabilität gemacht... Im December allein wurde auf dieser Strecke ein Plus von 19,000 A. erzielt.

„Brag-Dur“ hat gleichfalls Fortschritte in der Rentabilität gemacht... Im December allein wurde auf dieser Strecke ein Plus von 19,000 A. erzielt.

„Brag-Dur“ hat gleichfalls Fortschritte in der Rentabilität gemacht... Im December allein wurde auf dieser Strecke ein Plus von 19,000 A. erzielt.

„Brag-Dur“ hat gleichfalls Fortschritte in der Rentabilität gemacht... Im December allein wurde auf dieser Strecke ein Plus von 19,000 A. erzielt.

„Brag-Dur“ hat gleichfalls Fortschritte in der Rentabilität gemacht... Im December allein wurde auf dieser Strecke ein Plus von 19,000 A. erzielt.

einnahmen per 1,791,000 A. weisen denn auch ein Mehr von 139,800 A. auf. Dieses Plus muß als ein ganz enormes gelten, wenn man berücksichtigt, daß schon die Vergleichsziffer aus dem Jahre 1877 eine gegen das Jahr zuvor bedeutend gesteigerte ist.

Die französischen Briefe weisen auch diesmal vor mit 1069, heiläufig die höchste Ziffer, die bis jetzt in einer Sprache erreicht wurde.

In weiter Linie erscheinen die italienischen Correspondenzen mit 899, in dritter die englischen mit 887, in vierter die schwedischen mit 467, in fünfter und sechster die russischen mit 358 und spanischen mit 328.

Wir wissen recht wohl, daß große Handelshäuser unter ihren Mitarbeitern sprachkundige Correspondenten haben, so daß sie wegen englischer, französischer, italienischer Uebersetzungen sich kaum fremder Hilfe zu bedienen brauchen.

Zurück obige Ziffern erhält man immerhin ein annäherndes Bild des wachsenden ausländischen Verkehrs unserer Geschäftswelt, wie ein solches sich aus andern Quellen kaum herstellen ließe.

Die „Ruffia-Teplitz“ konstatiert bei einer Jahreseinnahme von 2,572,139 A. das geringfügige Minus von 8400 A. Die glücklichen Actionäre dieser Bahn werden wohl ob dieses kleinen Ausfalls nicht im Entferntesten sich beunruhigen, da sie zuvörderst einen „letten“ Dividende entgegengehen.

Die „Böhmische Westbahn“ liegen wir uns zu erst, da sie auch am Uebeln von allen unseren Bahnen (da sie die Betriebsergebnisse anlangt) daran ist. Im December erlitt diese Unternehmung einen Ausfall von 48,500 A., so daß sich die Jahres-Renditeerinnahme auf 212,000 A. erhöhte.

Summiren wir die Einnahmen der aufgezählten 8 Bahnen pro 1878, so erhalten wir die Summe von 17 Millionen Gulden, gegen 16.8 Millionen im Jahre 1877.

Summiren wir die Einnahmen der aufgezählten 8 Bahnen pro 1878, so erhalten wir die Summe von 17 Millionen Gulden, gegen 16.8 Millionen im Jahre 1877.

Gesellschaft dem Staate einige Linien im westlichen Vitorale abtritt, welche dazu dienen sollen, mit anderen ein complet und gleichmäßiges Ganzes zu bilden. Die Staatsbahnen, welche ein bedeutendes Netz bilden sollen, werden einen Bahnhof in Paris haben.

Ein französisches Journal veröffentlicht eine Tabelle über das Steigen und Fallen von 90 Anst.-Effecten der Pariser Börse, welche zu folgenden Resultat führt:

Table with 3 columns: Name, Value, and Change. Rows include Französische Rente, Französische Finanzinstitute, etc.

Während des Jahres 1878 wurden 86 Emissionen am Pariser Markte vorgenommen, deren Capital auf 854,002,290 Frsch. sich belief.

Die Einnahmen der Koblentzener im Norden Frankreichs haben indess große Entwerthung erlitten. Man schätzt dieselbe indess auf 103 Millionen Frsch.; die Actien werden nicht in Paris, sondern in Lize gehandelt.

Unter den nicht wiedergewählten französischen Senatsmitgliedern befinden sich bedauerlicher Weise auch tüchtige Capacitäten in wirtschaftlichen Dingen. — Das officielle Bulletin der Statistique giebt die totale Reinernte Frankreichs im vorigen Jahre auf 48,720,553 Hektol. an, was ein Deficit von 7,684,810 gegen 1877 ausmacht.

Die Rechnungen der Pariser Staatsbanken für abgelaufenes Jahr zeigen die Beneficien, welche die arbeitenden Classen von der B.-Hausstellung gezogen haben. Die Einlagen stiegen auf 26,669,624 Frsch. gegen 19,993,662 Frsch. im Vorjahre und übertrafen die Auszahlungen um 10,918,838 Francs gegen 4,837,182 Frsch. im Vorjahre.

Die Brüßler Gerichte kommen aus den Criminalproceßten gegen Börsenspeculanten nicht heraus. Jetzt wird auch gegen den bankrotteten Gründer Langmans Dumoucau der Contumacialproceß eröffnet und ist die voluminöse Anklage an den Vororten des dortigen Gerichts abgehandelt.

Die deutschen Finanzblätter wollen den Ausföhrungen der Wiener „Deutschen Zig.“ (siehe den Artikel: Die österreichischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und der deutsche Dannebergvertrag), wonach die österreichischen Gerichte die Executionsurtheile deutscher Gerichte gegen die österreichischen Bahnen ausföhren werden, keinen Glauben schenken, und mit Recht. Wir pflichten dem „Frankfurter Journal“ bei, wenn es sagt: „Die Oesterreicher haben offenbar das Bestreben, den Deutschen weiß zu machen, daß sie durch den bekannten Artikel 17 des Reichsgüterverkehrs-Vertrages nicht einbüßen. Hat Deutschland erst auf die wieder allein wirklich angewendete Waffe der Waagonsbeschlagnahme in Böhmen abgesehen, so wird man in Oesterreich voraussichtlich viel schärfere Seiten aufzuweisen.“

Die Verhandlungen zwischen dem Staat und der Ozean-Gesellschaft, von welchen man vor 14 Tagen fälschlich berichtet hatte, daß sie abgeschlossen wären, sind in einem definitiven Abkommen herausgerissen, das unvorläufig den Kammern in einem Gesetzentwurf unterbreitet werden wird. Derselbe bestimmt, daß die

Literatur.

Der „Sprechsaal“ Organ der Porzellan-, Glas- und Thonwaren-Industrie. Officielle Zeitschrift des Verbandes keramischer Gewerke in Deutschland“ hat seinen jüngsten Jahrgang angetreten.

Die „Böhmische Westbahn“ liegen wir uns zu erst, da sie auch am Uebeln von allen unseren Bahnen (da sie die Betriebsergebnisse anlangt) daran ist. Im December erlitt diese Unternehmung einen Ausfall von 48,500 A., so daß sich die Jahres-Renditeerinnahme auf 212,000 A. erhöhte.

Vermischtes.

aus der Fremde. Die letzte Woche ist an der Pariser Börse sehr ruhig verlaufen. Eine neue republikanische Kera hat mit dem Ausfall der Senatswahlen begonnen und die Börse ist in Erwartung des Programms der Regierung und der sich daran knüpfenden parlamentarischen Discussion.

aus der Fremde. Die letzte Woche ist an der Pariser Börse sehr ruhig verlaufen. Eine neue republikanische Kera hat mit dem Ausfall der Senatswahlen begonnen und die Börse ist in Erwartung des Programms der Regierung und der sich daran knüpfenden parlamentarischen Discussion.

wird beweist. Auf alle Weise werden dem Publicum die Fallen gestellt; Dies möge man nicht vergessen.

13. Januar. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons der Prioritätsobligationen österreichischer Eisenbahnen an den deutschen Böhmen eingelöst werden, hat sich gegen den der Bismarck nicht verändert. Es werden demnach auch bis auf Weiteres für 100 Gulden 173 A.

13. Januar. Wie nicht anders zu erwarten, gehen die Anmeldungen auf die am nächsten Mittwoch und Donnerstag zur öffentlichen Subscription gelangende 4proc. preussische consolidirte Staatsanleihe schon jetzt an den bekanntesten Zeichnungsstellen sehr zahlreich ein. Ein Gleiches wird uns von Berlin und Hamburg gemeldet.

12. Januar. Der Vorstand des Vereins zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen für den Regierungsbezirk Rassel hat, wie uns von dort geschrieben wird, den bei ihm eingegangenen, bereits fällig von uns gedachten Antrag, der Verein möge sich vor einer gründlichen Umgestaltung der demaligen Staatsbahn-Bewaltungsdirection gegen die fernere Verstaatlichung preussischer Privatbahnen erklären, auf die Befürwortung der nächsten Generalversammlung gelegt und zum Referenten den sich namentlich mit Eisenbahndingen beschäftigenden Journalisten J. Stied in Rassel bestellt.

12. Januar. Die Angabe der „Berliner Börsen-Zeitung“, daß der Reichsanwalt Dr. Seidenfeld den Versuch gemacht habe, ein rechtskräftiges Erkenntnis gegen die Lemberger-Gesellschaft über die Eisenbahn in Oesterreich vollziehen zu lassen, die dieselbe in Oesterreich als juristische Person zu behandeln, da ein förmlicher Contractvertrag nicht existire und in Folge dieses Vorkommens sich das Berliner Stadtgericht den Beschluß gefaßt habe, Retorsion zu thun und kein Erkenntnis österreichischer Gerichte zu ertheilen, bemerkt aber dabei, daß die Jurisdiction der Reichsanwaltschaft gegen die Lemberger-Gesellschaft, von dem Wiener Handelsgerichte und dem österreichischen Oberlandesgerichte, nicht aber von dem obersten Gerichtshofe beschlossen wurde. Die reciproche Behandlung richterlicher Erkenntnisse in Oesterreich und Preußen ist, wie das letztgenannte Blatt weiter ausführt, nicht durch eigentliche Contractverträge, sondern durch gesetzliche Bestimmungen, welche auf Grund von Erklärungen der beiderseitigen Regierungen in dem einen wie in dem anderen Staate erlassen wurden, festgestellt. Danach sind Urtheile preussischer (nicht rheinpreussischer) Gerichte in Oesterreich dann zu vollziehen, wenn nicht Bedenken gegen die Competenz obwalten (Vgl. Decret vom 4. August 1840). Die Erkenntnisse, welche von dem dem vermittelnden Richter (forum aequi) fällen über Haupt nach international-privatrechtlichen Grundregeln nicht darauf Anspruch machen, noch weiter als über das in Beschlag genommene Vermögen hinaus in fremden Staaten exequat zu werden. Die Erkenntnisse, geschöpft von dem auf Grund des geschlossenen Vertrags competenten Richter (forum contractus), sind eben wegen der hierüber bisher in Oesterreich und in Preußen geltenden verschiedenen Bestimmungen gegenwärtig von der wechselseitigen Exequationsfähigkeit ausgeschlossen. Weil nach der letzten preussischen Gerichtsordnung (§§. 150, 151, Titel 1, Titel 2) der Gerichtsstand des Contractes nur dann statthat, wenn der zu belagende Contractant sich an dem Orte, wo der Contract verbindliche Kraft erlangt hat oder in Erfüllung gebracht werden soll, antreffen läßt, und weil (nach der preussischen Richter dem Urtheile des österreichischen Richters des Contractes“ die Execution in Preußen verweigert, deshalb verweigert in gleicher Weise der österreichische Richter dem Urtheile des preussischen Richters des Contractes“ die Execution in Oesterreich (Richter-Berichtungen vom 14. Aug. 1867 und vom 28. Aug. 1874). Die Verweisung der Execution des gegen die Lemberger-Gesellschaft in Preußen geschöpften Urtheils nach Oesterreich, es hätte nach dem gegenwärtig in Preußen (wie in Oesterreich) geltenden gesetzlichen Bestimmungen im gleichen Falle auch die Execution des österreichischen Erkenntnisses in Preußen gegen eine dort domicilirende Gesellschaft verweigert werden müssen. Erst wenn demnach die neue Civilproceß-Ordnung für das deutsche Reich (§. 29) in Wirklichkeit treten wird, werden, wie schon aus dem Vorhergehenden zu erhellen, die Bestimmungen des Gerichtsstandes des Contractes entfallen und wird in Folge dessen auch in Preußen das von dem österreichischen Richter des Contractes“ geschöpfte Urtheil und in Oesterreich das von dem preussischen Richter des Contractes“ geschöpfte Urtheil nicht weiter von der Exequationsfähigkeit ausgeschlossen bleiben können.

12. Januar. „Hofbrauhaus“, Actienbrauerei und Malzfabrik zu Dresden. Da in der letzten ordentlichen Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft die zur Beschlußfassung über den Antrag des Aufsichtsraths und Directoriums, betreffend die Verabreichung des Actienkapitals von 1,798,100 A auf 1,900,000 A durch Erwerbung eigener Actien zum Zweck der Amortisation, notwendige Stimmenzahl nicht vertreten war, so ist eine außerordentliche Generalversammlung der Actionäre auf den 26. d. M. anberaumt worden, in welcher ohne Rücksicht auf den vertretenen Actienbesitz über jenen Antrag Beschluß gefaßt werden kann. — Bei dem Vorstand sein einer Unterbilanz von ziemlich 1/2 Millionen Mark und beim Rangier an ausreichendem Betriebscapital, sowie bei dem im letzten Geschäftsbericht enthaltenen Rückblick auf die Verwaltung, daß die gegenwärtige Finanzlage des Unternehmens eine rasche Erwerbung eigener Actien auch zu dem jetzigen überaus niedrigen Course von selbst aufweist, und daß die Rückgewinnung nur dann durchführbar ist, wenn in Zukunft bessere Betriebsergebnisse als bisher erzielt werden — womit es vorläufig noch gute Wege haben dürfte —, muß die Beschleunigung, mit welcher die Beschlußfassung über obigen Antrag betrieben wird, einermessen ausfallen. Der Beschluß liegt nicht im Fernen und hätte eben so gut gelegentlich der nächsten ordentlichen Generalversammlung ausgedrückt werden können. Um so schade um die Kosten der besonderen Generalversammlung!

12. Januar. Von vertrauenswerther Hand erhalten wir folgende Mittheilung: „Die Anhänger des Tabakmonopols haben sich vielfach darauf berufen, daß dasselbe die Preise des armen Mannes schone, indem es gewissermaßen die Werthbestimmung zulasse. Kenner der Zustände in den Ländern des Monopols müßten lächeln, daß dies durchaus unrichtig ist und daß die hohen Einnahmen vom Monopol wesentlich aus der unverhältnismäßig hohen Besteuerung des ordinären Tabaks herrühren. Die Berechnungen der Reichsrenten der Excisecommission liefern darüber einen eclatanten Beweis. Es hat sich herausgestellt, daß das Monopol ohne eine unverhältnismäßige Erhöhung der ordinären Tabakpreise nur einen Nettoertrag von 45 Millionen ergeben würde. Ist dies richtig, so dürfte sich Herr Reichsminister seine Vorliebe für das Monopol aufgeben. Die Höhe der beim Monopol zu zahlenden Einnahmen (schon Freund und Feind gleichmäßig auf 900 Millionen Mark veranschlagt) zu haben. Diesen colossalen Betrag würde die Nation bei der Einführung des Monopols so zu sagen wegwerfen müssen, nicht, um eine blühende Zukunft zu erhalten, sondern um sie zu unterdrücken.“ — Dem Bundesrat liegen bereits Petitionen von einer größeren Anzahl von deutschen Handelskammern vor, welche bitten, daß bei der bevorstehenden Reform des Wechselstempelgesetzes von 200 A 10 % erhoben werden und die Stempelsteuer von 200 zu 300 A mit je 10 % steige. Nach der an den Bundesrat gelangten Vorlage sollen bekanntlich bis zu 200 A 10 % erhoben werden, von 201—500 A 25 %, bis 1000 A 50 %, von 1000—2000 A 1 A %, von jedem angefangenen Tausend 50 %. — Der Verwaltungsrath der „Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actiengesellschaft“ hatte beim Reichsanwaltschaft mit Rücksicht auf die dem Reichsanwalt in der letzten Session vorgelegten, aber noch nicht zur Verhandlung im Plenum gekommenen Anträge auf Abänderung resp. Ergänzung des Reichs-Geldpfandgesetzes vom 7. Juni 1871 eine Vorlesung eingereicht, worin er ausführt, daß die Unfallversicherung volkswirtschaftlich verwerflich erweise und gegen die guten Sitten verstoße. Ebenso wie durch §. 5 des Haftpfandgesetzes die Befreiung der Haftpflicht durch Verträge zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer verboten ist, müsse durch die Haftpflichtversicherung die Befreiung gegen die Folgen der Haftpflicht untersagt werden. Vom Reichsanwaltschaft in diese Petition den einzelnen Versicherungen zur Beachtung überwiesen worden. Das preussische Handelsministerium hat bereits bei den kaiserlichen und gewerblichen Corporationen Umfrage halten lassen, und das Resultat ist gewesen, daß sich fast alle Stimmen dagegen ausgesprochen haben, der Petition Folge zu geben.

12. Januar. Die Angabe der „Berliner Börsen-Zeitung“, daß der Reichsanwalt Dr. Seidenfeld den Versuch gemacht habe, ein rechtskräftiges Erkenntnis gegen die Lemberger-Gesellschaft über die Eisenbahn in Oesterreich vollziehen zu lassen, die dieselbe in Oesterreich als juristische Person zu behandeln, da ein förmlicher Contractvertrag nicht existire und in Folge dieses Vorkommens sich das Berliner Stadtgericht den Beschluß gefaßt habe, Retorsion zu thun und kein Erkenntnis österreichischer Gerichte zu ertheilen, bemerkt aber dabei, daß die Jurisdiction der Reichsanwaltschaft gegen die Lemberger-Gesellschaft, von dem Wiener Handelsgerichte und dem österreichischen Oberlandesgerichte, nicht aber von dem obersten Gerichtshofe beschlossen wurde. Die reciproche Behandlung richterlicher Erkenntnisse in Oesterreich und Preußen ist, wie das letztgenannte Blatt weiter ausführt, nicht durch eigentliche Contractverträge, sondern durch gesetzliche Bestimmungen, welche auf Grund von Erklärungen der beiderseitigen Regierungen in dem einen wie in dem anderen Staate erlassen wurden, festgestellt. Danach sind Urtheile preussischer (nicht rheinpreussischer) Gerichte in Oesterreich dann zu vollziehen, wenn nicht Bedenken gegen die Competenz obwalten (Vgl. Decret vom 4. August 1840). Die Erkenntnisse, welche von dem dem vermittelnden Richter (forum aequi) fällen über Haupt nach international-privatrechtlichen Grundregeln nicht darauf Anspruch machen, noch weiter als über das in Beschlag genommene Vermögen hinaus in fremden Staaten exequat zu werden. Die Erkenntnisse, geschöpft von dem auf Grund des geschlossenen Vertrags competenten Richter (forum contractus), sind eben wegen der hierüber bisher in Oesterreich und in Preußen geltenden verschiedenen Bestimmungen gegenwärtig von der wechselseitigen Exequationsfähigkeit ausgeschlossen. Weil nach der letzten preussischen Gerichtsordnung (§§. 150, 151, Titel 1, Titel 2) der Gerichtsstand des Contractes nur dann statthat, wenn der zu belagende Contractant sich an dem Orte, wo der Contract verbindliche Kraft erlangt hat oder in Erfüllung gebracht werden soll, antreffen läßt, und weil (nach der preussischen Richter dem Urtheile des österreichischen Richters des Contractes“ die Execution in Preußen verweigert, deshalb verweigert in gleicher Weise der österreichische Richter dem Urtheile des preussischen Richters des Contractes“ die Execution in Oesterreich (Richter-Berichtungen vom 14. Aug. 1867 und vom 28. Aug. 1874). Die Verweisung der Execution des gegen die Lemberger-Gesellschaft in Preußen geschöpften Urtheils nach Oesterreich, es hätte nach dem gegenwärtig in Preußen (wie in Oesterreich) geltenden gesetzlichen Bestimmungen im gleichen Falle auch die Execution des österreichischen Erkenntnisses in Preußen gegen eine dort domicilirende Gesellschaft verweigert werden müssen. Erst wenn demnach die neue Civilproceß-Ordnung für das deutsche Reich (§. 29) in Wirklichkeit treten wird, werden, wie schon aus dem Vorhergehenden zu erhellen, die Bestimmungen des Gerichtsstandes des Contractes entfallen und wird in Folge dessen auch in Preußen das von dem österreichischen Richter des Contractes“ geschöpfte Urtheil und in Oesterreich das von dem preussischen Richter des Contractes“ geschöpfte Urtheil nicht weiter von der Exequationsfähigkeit ausgeschlossen bleiben können.

12. Januar. „Hofbrauhaus“, Actienbrauerei und Malzfabrik zu Dresden. Da in der letzten ordentlichen Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft die zur Beschlußfassung über den Antrag des Aufsichtsraths und Directoriums, betreffend die Verabreichung des Actienkapitals von 1,798,100 A auf 1,900,000 A durch Erwerbung eigener Actien zum Zweck der Amortisation, notwendige Stimmenzahl nicht vertreten war, so ist eine außerordentliche Generalversammlung der Actionäre auf den 26. d. M. anberaumt worden, in welcher ohne Rücksicht auf den vertretenen Actienbesitz über jenen Antrag Beschluß gefaßt werden kann. — Bei dem Vorstand sein einer Unterbilanz von ziemlich 1/2 Millionen Mark und beim Rangier an ausreichendem Betriebscapital, sowie bei dem im letzten Geschäftsbericht enthaltenen Rückblick auf die Verwaltung, daß die gegenwärtige Finanzlage des Unternehmens eine rasche Erwerbung eigener Actien auch zu dem jetzigen überaus niedrigen Course von selbst aufweist, und daß die Rückgewinnung nur dann durchführbar ist, wenn in Zukunft bessere Betriebsergebnisse als bisher erzielt werden — womit es vorläufig noch gute Wege haben dürfte —, muß die Beschleunigung, mit welcher die Beschlußfassung über obigen Antrag betrieben wird, einermessen ausfallen. Der Beschluß liegt nicht im Fernen und hätte eben so gut gelegentlich der nächsten ordentlichen Generalversammlung ausgedrückt werden können. Um so schade um die Kosten der besonderen Generalversammlung!

12. Januar. Die Angabe der „Berliner Börsen-Zeitung“, daß der Reichsanwalt Dr. Seidenfeld den Versuch gemacht habe, ein rechtskräftiges Erkenntnis gegen die Lemberger-Gesellschaft über die Eisenbahn in Oesterreich vollziehen zu lassen, die dieselbe in Oesterreich als juristische Person zu behandeln, da ein förmlicher Contractvertrag nicht existire und in Folge dieses Vorkommens sich das Berliner Stadtgericht den Beschluß gefaßt habe, Retorsion zu thun und kein Erkenntnis österreichischer Gerichte zu ertheilen, bemerkt aber dabei, daß die Jurisdiction der Reichsanwaltschaft gegen die Lemberger-Gesellschaft, von dem Wiener Handelsgerichte und dem österreichischen Oberlandesgerichte, nicht aber von dem obersten Gerichtshofe beschlossen wurde. Die reciproche Behandlung richterlicher Erkenntnisse in Oesterreich und Preußen ist, wie das letztgenannte Blatt weiter ausführt, nicht durch eigentliche Contractverträge, sondern durch gesetzliche Bestimmungen, welche auf Grund von Erklärungen der beiderseitigen Regierungen in dem einen wie in dem anderen Staate erlassen wurden, festgestellt. Danach sind Urtheile preussischer (nicht rheinpreussischer) Gerichte in Oesterreich dann zu vollziehen, wenn nicht Bedenken gegen die Competenz obwalten (Vgl. Decret vom 4. August 1840). Die Erkenntnisse, welche von dem dem vermittelnden Richter (forum aequi) fällen über Haupt nach international-privatrechtlichen Grundregeln nicht darauf Anspruch machen, noch weiter als über das in Beschlag genommene Vermögen hinaus in fremden Staaten exequat zu werden. Die Erkenntnisse, geschöpft von dem auf Grund des geschlossenen Vertrags competenten Richter (forum contractus), sind eben wegen der hierüber bisher in Oesterreich und in Preußen geltenden verschiedenen Bestimmungen gegenwärtig von der wechselseitigen Exequationsfähigkeit ausgeschlossen. Weil nach der letzten preussischen Gerichtsordnung (§§. 150, 151, Titel 1, Titel 2) der Gerichtsstand des Contractes nur dann statthat, wenn der zu belagende Contractant sich an dem Orte, wo der Contract verbindliche Kraft erlangt hat oder in Erfüllung gebracht werden soll, antreffen läßt, und weil (nach der preussischen Richter dem Urtheile des österreichischen Richters des Contractes“ die Execution in Preußen verweigert, deshalb verweigert in gleicher Weise der österreichische Richter dem Urtheile des preussischen Richters des Contractes“ die Execution in Oesterreich (Richter-Berichtungen vom 14. Aug. 1867 und vom 28. Aug. 1874). Die Verweisung der Execution des gegen die Lemberger-Gesellschaft in Preußen geschöpften Urtheils nach Oesterreich, es hätte nach dem gegenwärtig in Preußen (wie in Oesterreich) geltenden gesetzlichen Bestimmungen im gleichen Falle auch die Execution des österreichischen Erkenntnisses in Preußen gegen eine dort domicilirende Gesellschaft verweigert werden müssen. Erst wenn demnach die neue Civilproceß-Ordnung für das deutsche Reich (§. 29) in Wirklichkeit treten wird, werden, wie schon aus dem Vorhergehenden zu erhellen, die Bestimmungen des Gerichtsstandes des Contractes entfallen und wird in Folge dessen auch in Preußen das von dem österreichischen Richter des Contractes“ geschöpfte Urtheil und in Oesterreich das von dem preussischen Richter des Contractes“ geschöpfte Urtheil nicht weiter von der Exequationsfähigkeit ausgeschlossen bleiben können.

12. Januar. Die Angabe der „Berliner Börsen-Zeitung“, daß der Reichsanwalt Dr. Seidenfeld den Versuch gemacht habe, ein rechtskräftiges Erkenntnis gegen die Lemberger-Gesellschaft über die Eisenbahn in Oesterreich vollziehen zu lassen, die dieselbe in Oesterreich als juristische Person zu behandeln, da ein förmlicher Contractvertrag nicht existire und in Folge dieses Vorkommens sich das Berliner Stadtgericht den Beschluß gefaßt habe, Retorsion zu thun und kein Erkenntnis österreichischer Gerichte zu ertheilen, bemerkt aber dabei, daß die Jurisdiction der Reichsanwaltschaft gegen die Lemberger-Gesellschaft, von dem Wiener Handelsgerichte und dem österreichischen Oberlandesgerichte, nicht aber von dem obersten Gerichtshofe beschlossen wurde. Die reciproche Behandlung richterlicher Erkenntnisse in Oesterreich und Preußen ist, wie das letztgenannte Blatt weiter ausführt, nicht durch eigentliche Contractverträge, sondern durch gesetzliche Bestimmungen, welche auf Grund von Erklärungen der beiderseitigen Regierungen in dem einen wie in dem anderen Staate erlassen wurden, festgestellt. Danach sind Urtheile preussischer (nicht rheinpreussischer) Gerichte in Oesterreich dann zu vollziehen, wenn nicht Bedenken gegen die Competenz obwalten (Vgl. Decret vom 4. August 1840). Die Erkenntnisse, welche von dem dem vermittelnden Richter (forum aequi) fällen über Haupt nach international-privatrechtlichen Grundregeln nicht darauf Anspruch machen, noch weiter als über das in Beschlag genommene Vermögen hinaus in fremden Staaten exequat zu werden. Die Erkenntnisse, geschöpft von dem auf Grund des geschlossenen Vertrags competenten Richter (forum contractus), sind eben wegen der hierüber bisher in Oesterreich und in Preußen geltenden verschiedenen Bestimmungen gegenwärtig von der wechselseitigen Exequationsfähigkeit ausgeschlossen. Weil nach der letzten preussischen Gerichtsordnung (§§. 150, 151, Titel 1, Titel 2) der Gerichtsstand des Contractes nur dann statthat, wenn der zu belagende Contractant sich an dem Orte, wo der Contract verbindliche Kraft erlangt hat oder in Erfüllung gebracht werden soll, antreffen läßt, und weil (nach der preussischen Richter dem Urtheile des österreichischen Richters des Contractes“ die Execution in Preußen verweigert, deshalb verweigert in gleicher Weise der österreichische Richter dem Urtheile des preussischen Richters des Contractes“ die Execution in Oesterreich (Richter-Berichtungen vom 14. Aug. 1867 und vom 28. Aug. 1874). Die Verweisung der Execution des gegen die Lemberger-Gesellschaft in Preußen geschöpften Urtheils nach Oesterreich, es hätte nach dem gegenwärtig in Preußen (wie in Oesterreich) geltenden gesetzlichen Bestimmungen im gleichen Falle auch die Execution des österreichischen Erkenntnisses in Preußen gegen eine dort domicilirende Gesellschaft verweigert werden müssen. Erst wenn demnach die neue Civilproceß-Ordnung für das deutsche Reich (§. 29) in Wirklichkeit treten wird, werden, wie schon aus dem Vorhergehenden zu erhellen, die Bestimmungen des Gerichtsstandes des Contractes entfallen und wird in Folge dessen auch in Preußen das von dem österreichischen Richter des Contractes“ geschöpfte Urtheil und in Oesterreich das von dem preussischen Richter des Contractes“ geschöpfte Urtheil nicht weiter von der Exequationsfähigkeit ausgeschlossen bleiben können.

12. Januar. Die Angabe der „Berliner Börsen-Zeitung“, daß der Reichsanwalt Dr. Seidenfeld den Versuch gemacht habe, ein rechtskräftiges Erkenntnis gegen die Lemberger-Gesellschaft über die Eisenbahn in Oesterreich vollziehen zu lassen, die dieselbe in Oesterreich als juristische Person zu behandeln, da ein förmlicher Contractvertrag nicht existire und in Folge dieses Vorkommens sich das Berliner Stadtgericht den Beschluß gefaßt habe, Retorsion zu thun und kein Erkenntnis österreichischer Gerichte zu ertheilen, bemerkt aber dabei, daß die Jurisdiction der Reichsanwaltschaft gegen die Lemberger-Gesellschaft, von dem Wiener Handelsgerichte und dem österreichischen Oberlandesgerichte, nicht aber von dem obersten Gerichtshofe beschlossen wurde. Die reciproche Behandlung richterlicher Erkenntnisse in Oesterreich und Preußen ist, wie das letztgenannte Blatt weiter ausführt, nicht durch eigentliche Contractverträge, sondern durch gesetzliche Bestimmungen, welche auf Grund von Erklärungen der beiderseitigen Regierungen in dem einen wie in dem anderen Staate erlassen wurden, festgestellt. Danach sind Urtheile preussischer (nicht rheinpreussischer) Gerichte in Oesterreich dann zu vollziehen, wenn nicht Bedenken gegen die Competenz obwalten (Vgl. Decret vom 4. August 1840). Die Erkenntnisse, welche von dem dem vermittelnden Richter (forum aequi) fällen über Haupt nach international-privatrechtlichen Grundregeln nicht darauf Anspruch machen, noch weiter als über das in Beschlag genommene Vermögen hinaus in fremden Staaten exequat zu werden. Die Erkenntnisse, geschöpft von dem auf Grund des geschlossenen Vertrags competenten Richter (forum contractus), sind eben wegen der hierüber bisher in Oesterreich und in Preußen geltenden verschiedenen Bestimmungen gegenwärtig von der wechselseitigen Exequationsfähigkeit ausgeschlossen. Weil nach der letzten preussischen Gerichtsordnung (§§. 150, 151, Titel 1, Titel 2) der Gerichtsstand des Contractes nur dann statthat, wenn der zu belagende Contractant sich an dem Orte, wo der Contract verbindliche Kraft erlangt hat oder in Erfüllung gebracht werden soll, antreffen läßt, und weil (nach der preussischen Richter dem Urtheile des österreichischen Richters des Contractes“ die Execution in Preußen verweigert, deshalb verweigert in gleicher Weise der österreichische Richter dem Urtheile des preussischen Richters des Contractes“ die Execution in Oesterreich (Richter-Berichtungen vom 14. Aug. 1867 und vom 28. Aug. 1874). Die Verweisung der Execution des gegen die Lemberger-Gesellschaft in Preußen geschöpften Urtheils nach Oesterreich, es hätte nach dem gegenwärtig in Preußen (wie in Oesterreich) geltenden gesetzlichen Bestimmungen im gleichen Falle auch die Execution des österreichischen Erkenntnisses in Preußen gegen eine dort domicilirende Gesellschaft verweigert werden müssen. Erst wenn demnach die neue Civilproceß-Ordnung für das deutsche Reich (§. 29) in Wirklichkeit treten wird, werden, wie schon aus dem Vorhergehenden zu erhellen, die Bestimmungen des Gerichtsstandes des Contractes entfallen und wird in Folge dessen auch in Preußen das von dem österreichischen Richter des Contractes“ geschöpfte Urtheil und in Oesterreich das von dem preussischen Richter des Contractes“ geschöpfte Urtheil nicht weiter von der Exequationsfähigkeit ausgeschlossen bleiben können.

12. Januar. Die Angabe der „Berliner Börsen-Zeitung“, daß der Reichsanwalt Dr. Seidenfeld den Versuch gemacht habe, ein rechtskräftiges Erkenntnis gegen die Lemberger-Gesellschaft über die Eisenbahn in Oesterreich vollziehen zu lassen, die dieselbe in Oesterreich als juristische Person zu behandeln, da ein förmlicher Contractvertrag nicht existire und in Folge dieses Vorkommens sich das Berliner Stadtgericht den Beschluß gefaßt habe, Retorsion zu thun und kein Erkenntnis österreichischer Gerichte zu ertheilen, bemerkt aber dabei, daß die Jurisdiction der Reichsanwaltschaft gegen die Lemberger-Gesellschaft, von dem Wiener Handelsgerichte und dem österreichischen Oberlandesgerichte, nicht aber von dem obersten Gerichtshofe beschlossen wurde. Die reciproche Behandlung richterlicher Erkenntnisse in Oesterreich und Preußen ist, wie das letztgenannte Blatt weiter ausführt, nicht durch eigentliche Contractverträge, sondern durch gesetzliche Bestimmungen, welche auf Grund von Erklärungen der beiderseitigen Regierungen in dem einen wie in dem anderen Staate erlassen wurden, festgestellt. Danach sind Urtheile preussischer (nicht rheinpreussischer) Gerichte in Oesterreich dann zu vollziehen, wenn nicht Bedenken gegen die Competenz obwalten (Vgl. Decret vom 4. August 1840). Die Erkenntnisse, welche von dem dem vermittelnden Richter (forum aequi) fällen über Haupt nach international-privatrechtlichen Grundregeln nicht darauf Anspruch machen, noch weiter als über das in Beschlag genommene Vermögen hinaus in fremden Staaten exequat zu werden. Die Erkenntnisse, geschöpft von dem auf Grund des geschlossenen Vertrags competenten Richter (forum contractus), sind eben wegen der hierüber bisher in Oesterreich und in Preußen geltenden verschiedenen Bestimmungen gegenwärtig von der wechselseitigen Exequationsfähigkeit ausgeschlossen. Weil nach der letzten preussischen Gerichtsordnung (§§. 150, 151, Titel 1, Titel 2) der Gerichtsstand des Contractes nur dann statthat, wenn der zu belagende Contractant sich an dem Orte, wo der Contract verbindliche Kraft erlangt hat oder in Erfüllung gebracht werden soll, antreffen läßt, und weil (nach der preussischen Richter dem Urtheile des österreichischen Richters des Contractes“ die Execution in Preußen verweigert, deshalb verweigert in gleicher Weise der österreichische Richter dem Urtheile des preussischen Richters des Contractes“ die Execution in Oesterreich (Richter-Berichtungen vom 14. Aug. 1867 und vom 28. Aug. 1874). Die Verweisung der Execution des gegen die Lemberger-Gesellschaft in Preußen geschöpften Urtheils nach Oesterreich, es hätte nach dem gegenwärtig in Preußen (wie in Oesterreich) geltenden gesetzlichen Bestimmungen im gleichen Falle auch die Execution des österreichischen Erkenntnisses in Preußen gegen eine dort domicilirende Gesellschaft verweigert werden müssen. Erst wenn demnach die neue Civilproceß-Ordnung für das deutsche Reich (§. 29) in Wirklichkeit treten wird, werden, wie schon aus dem Vorhergehenden zu erhellen, die Bestimmungen des Gerichtsstandes des Contractes entfallen und wird in Folge dessen auch in Preußen das von dem österreichischen Richter des Contractes“ geschöpfte Urtheil und in Oesterreich das von dem preussischen Richter des Contractes“ geschöpfte Urtheil nicht weiter von der Exequationsfähigkeit ausgeschlossen bleiben können.

12. Januar. Die Angabe der „Berliner Börsen-Zeitung“, daß der Reichsanwalt Dr. Seidenfeld den Versuch gemacht habe, ein rechtskräftiges Erkenntnis gegen die Lemberger-Gesellschaft über die Eisenbahn in Oesterreich vollziehen zu lassen, die dieselbe in Oesterreich als juristische Person zu behandeln, da ein förmlicher Contractvertrag nicht existire und in Folge dieses Vorkommens sich das Berliner Stadtgericht den Beschluß gefaßt habe, Retorsion zu thun und kein Erkenntnis österreichischer Gerichte zu ertheilen, bemerkt aber dabei, daß die Jurisdiction der Reichsanwaltschaft gegen die Lemberger-Gesellschaft, von dem Wiener Handelsgerichte und dem österreichischen Oberlandesgerichte, nicht aber von dem obersten Gerichtshofe beschlossen wurde. Die reciproche Behandlung richterlicher Erkenntnisse in Oesterreich und Preußen ist, wie das letztgenannte Blatt weiter ausführt, nicht durch eigentliche Contractverträge, sondern durch gesetzliche Bestimmungen, welche auf Grund von Erklärungen der beiderseitigen Regierungen in dem einen wie in dem anderen Staate erlassen wurden, festgestellt. Danach sind Urtheile preussischer (nicht rheinpreussischer) Gerichte in Oesterreich dann zu vollziehen, wenn nicht Bedenken gegen die Competenz obwalten (Vgl. Decret vom 4. August 1840). Die Erkenntnisse, welche von dem dem vermittelnden Richter (forum aequi) fällen über Haupt nach international-privatrechtlichen Grundregeln nicht darauf Anspruch machen, noch weiter als über das in Beschlag genommene Vermögen hinaus in fremden Staaten exequat zu werden. Die Erkenntnisse, geschöpft von dem auf Grund des geschlossenen Vertrags competenten Richter (forum contractus), sind eben wegen der hierüber bisher in Oesterreich und in Preußen geltenden verschiedenen Bestimmungen gegenwärtig von der wechselseitigen Exequationsfähigkeit ausgeschlossen. Weil nach der letzten preussischen Gerichtsordnung (§§. 150, 151, Titel 1, Titel 2) der Gerichtsstand des Contractes nur dann statthat, wenn der zu belagende Contractant sich an dem Orte, wo der Contract verbindliche Kraft erlangt hat oder in Erfüllung gebracht werden soll, antreffen läßt, und weil (nach der preussischen Richter dem Urtheile des österreichischen Richters des Contractes“ die Execution in Preußen verweigert, deshalb verweigert in gleicher Weise der österreichische Richter dem Urtheile des preussischen Richters des Contractes“ die Execution in Oesterreich (Richter-Berichtungen vom 14. Aug. 1867 und vom 28. Aug. 1874). Die Verweisung der Execution des gegen die Lemberger-Gesellschaft in Preußen geschöpften Urtheils nach Oesterreich, es hätte nach dem gegenwärtig in Preußen (wie in Oesterreich) geltenden gesetzlichen Bestimmungen im gleichen Falle auch die Execution des österreichischen Erkenntnisses in Preußen gegen eine dort domicilirende Gesellschaft verweigert werden müssen. Erst wenn demnach die neue Civilproceß-Ordnung für das deutsche Reich (§. 29) in Wirklichkeit treten wird, werden, wie schon aus dem Vorhergehenden zu erhellen, die Bestimmungen des Gerichtsstandes des Contractes entfallen und wird in Folge dessen auch in Preußen das von dem österreichischen Richter des Contractes“ geschöpfte Urtheil und in Oesterreich das von dem preussischen Richter des Contractes“ geschöpfte Urtheil nicht weiter von der Exequationsfähigkeit ausgeschlossen bleiben können.

12. Januar. Die Angabe der „Berliner Börsen-Zeitung“, daß der Reichsanwalt Dr. Seidenfeld den Versuch gemacht habe, ein rechtskräftiges Erkenntnis gegen die Lemberger-Gesellschaft über die Eisenbahn in Oesterreich vollziehen zu lassen, die dieselbe in Oesterreich als juristische Person zu behandeln, da ein förmlicher Contractvertrag nicht existire und in Folge dieses Vorkommens sich das Berliner Stadtgericht den Beschluß gefaßt habe, Retorsion zu thun und kein Erkenntnis österreichischer Gerichte zu ertheilen, bemerkt aber dabei, daß die Jurisdiction der Reichsanwaltschaft gegen die Lemberger-Gesellschaft, von dem Wiener Handelsgerichte und dem österreichischen Oberlandesgerichte, nicht aber von dem obersten Gerichtshofe beschlossen wurde. Die reciproche Behandlung richterlicher Erkenntnisse in Oesterreich und Preußen ist, wie das letztgenannte Blatt weiter ausführt, nicht durch eigentliche Contractverträge, sondern durch gesetzliche Bestimmungen, welche auf Grund von Erklärungen der beiderseitigen Regierungen in dem einen wie in dem anderen Staate erlassen wurden, festgestellt. Danach sind Urtheile preussischer (nicht rheinpreussischer) Gerichte in Oesterreich dann zu vollziehen, wenn nicht Bedenken gegen die Competenz obwalten (Vgl. Decret vom 4. August 1840). Die Erkenntnisse, welche von dem dem vermittelnden Richter (forum aequi) fällen über Haupt nach international-privatrechtlichen Grundregeln nicht darauf Anspruch machen, noch weiter als über das in Beschlag genommene Vermögen hinaus in fremden Staaten exequat zu werden. Die Erkenntnisse, geschöpft von dem auf Grund des geschlossenen Vertrags competenten Richter (forum contractus), sind eben wegen der hierüber bisher in Oesterreich und in Preußen geltenden verschiedenen Bestimmungen gegenwärtig von der wechselseitigen Exequationsfähigkeit ausgeschlossen. Weil nach der letzten preussischen Gerichtsordnung (§§. 150, 151, Titel 1, Titel 2) der Gerichtsstand des Contractes nur dann statthat, wenn der zu belagende Contractant sich an dem Orte, wo der Contract verbindliche Kraft erlangt hat oder in Erfüllung gebracht werden soll, antreffen läßt, und weil (nach der preussischen Richter dem Urtheile des österreichischen Richters des Contractes“ die Execution in Preußen verweigert, deshalb verweigert in gleicher Weise der österreichische Richter dem Urtheile des preussischen Richters des Contractes“ die Execution in Oesterreich (Richter-Berichtungen vom 14. Aug. 1867 und vom 28. Aug. 1874). Die Verweisung der Execution des gegen die Lemberger-Gesellschaft in Preußen geschöpften Urtheils nach Oesterreich, es hätte nach dem gegenwärtig in Preußen (wie in Oesterreich) geltenden gesetzlichen Bestimmungen im gleichen Falle auch die Execution des österreichischen Erkenntnisses in Preußen gegen eine dort domicilirende Gesellschaft verweigert werden müssen. Erst wenn demnach die neue Civilproceß-Ordnung für das deutsche Reich (§. 29) in Wirklichkeit treten wird, werden, wie schon aus dem Vorhergehenden zu erhellen, die Bestimmungen des Gerichtsstandes des Contractes entfallen und wird in Folge dessen auch in Preußen das von dem österreichischen Richter des Contractes“ geschöpfte Urtheil und in Oesterreich das von dem preussischen Richter des Contractes“ geschöpfte Urtheil nicht weiter von der Exequationsfähigkeit ausgeschlossen bleiben können.

wurden und jetzt noch Erhebungen darüber angestellt werden, ob dieselben zugelassen werden dürfen. Allerdings können nun die österreichischen Staaten zunächst nach Deutschland oder der Schweiz abgeben und so ihre österreichische Herkunft verbergen, allein mit welchen Umständen und Kosten dies verbunden ist, das hat das genannte Blatt erst kürzlich auseinandergesetzt.

Entscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts.

Nach Artikel 408 des Handelsrechtbuchs ist die Eisenbahn verpflichtet, am Ort der Abfertigung dem durch den Frachtbrief bezeichneten Empfänger das Frachtgut auszuliefern. Erfolgt dagegen die Abfertigung irrtümlich an eine andere Person und das Gut geht demzufolge verloren, so braucht, nach einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts, I. Senat, vom 28. November 1878, die Eisenbahnverwaltung dem allgemein bestimmten und bedingenen Normalentschädigungssatz (80 A pro 50 Kilogr. gemäß §. 68 des Betriebsreglements vom 11. Mai 1874) bei der Entschädigung nicht zu übersteigen.

Der Bekeller eines bedingenen Verleses verliert nach einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts, III. Senat, vom 17. October 1878 im Geltungsbereich des preussischen Rechts nicht den Anspruch auf Schadenersatz wegen verletzter Ehre, wenn er das Verlesene übernimmt, ohne den Betrag zu rügen und ohne sich Ansprüche auf Schadenersatz wegen des Verleses vorbehalten. Allerdings braucht in Handelsbüchern der Verles auf das Verletztere kein ausdrücklicher Verles, vielmehr genügt für die Entbindung des Verlesers vom Schadenersatz wegen verletzter Ehre, daß die Annahme der Entbindung in der Art erfolgt ist, daß darin ein stillschweigender Verzicht auf das Verletztere Interesse zu finden ist. Die Annahme eines stillschweigenden Verzichts ist aber in keiner Weise gerechtfertigt, vielmehr völlig ausgeschlossen, wenn bei der Abfertigung des Verleses der Verles nicht bezahlt wird und dem später vom Verlesanten geltend gemachten Anspruch auf den Verles gegenüber die Verlesenerhebung auf das Verletztere Interesse compensationsweise geltend gemacht wird.

Bei dem nach der Vorschrift des Artikels 393 des Handelsrechtbuchs erfolgten Selbsthülfeverkauf seitens des Verlesers für Rechnung des käumenden Käufers besteht nach einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts, I. Senat, vom 15. November 1878, kein bis zum Gegenstande der Verlesung, das der Verleser von einem amlich bestellten Käufer bewirkte Selbsthülfeverkauf pflichtgemäß zum käumenden Verleser zu leisten.

In einer badischen Wechselact hat das Reichs-Ober-Handelsgericht, I. Senat, durch Erkenntnis vom 18. October 1878 folgende wichtige Rechtsfrage ausprochen: Wird von einem früheren Wechselinhaber einem nicht domiciliren Wechsel ohne die Einwilligung seiner Vormänner ein Domicilvermerk beauftragt, so hat für diese der Domicilvermerk keine Bedeutung; derselben wird wechselseitig nicht haltbar, wenn der Protok Mangelzahlung nur bei dem Domicilanten und nicht beim Inhaber erhoben worden. Ist der Domicilant nach dem ihm erhobenen Protok Mangelzahlung für einen der Inhabanten ehrenhalber den Wechsel in der irrthümlichen Meinung ein, daß der Domicilvermerk ein gültiger sei, so kann er weder wechselseitig noch gemeinrechtlich einen Anspruch gegen seinen Vormänner auf Zurückhaltung seiner Auslagen erheben.

Leipziger Börse am 13. Januar.

Die Sonntagsbörsen waren sammt und sonders in matter Haltung verlaufen und mühten sich die Speculationsvertriebe, sowie namentlich ungarische Goldrente ansehnliche Courdderuisse gefallen lassen. Ungarische Goldrente wurde indessen in Berlin in Bollen auf den Markt gemorren, da allgemein angenommen wurde, daß die ungarische Regierung zur Consolidirung ihrer finanziellen Verhältnisse sich zu weiteren Anleihen genöthigt sehen wird. Ungarische Goldrente fand daher an der Spitze der Baissbewegung und stülte sich solche circa 1 Procent im Course niedriger, ein Rückgang, der bei einem Staatspapiere als ein erheblicher bezeichnet werden muß. Die unsere Börse jumeist interessirenden Vertriebe waren von der rückgängigen Courdbewegung verhältnißmäßig unberührt geblieben und daher kam es denn auch, daß die Haltung des heutigen Marktes im Großen und Ganzen sich als eine leidlich feste kundgab, insofern, als die Course ihrer sonnenblühenden Positionen ziemlich gut behaupten konnten. Das Geschäft erwachte sich in einem sehr ruhigen Tempo, größere Dimensionen nahm dasselbe nur in einer kleinen Anzahl von Papieren an, welche sich jumeist aus Anlagewerthen ersten Ranges zusammensetzten. Berlin schickte etwas mehr Festigkeit vertrachtende Notirungen, dasselbe gilt von den Wien einlaufenden Coursen.

In deutschen Staatspapieren fanden einige größere Umsätze statt; vorwiegend kamen Reichsanleihe und 3procentige Sächsische Rente zu theilweise etwas erhöhten Coursen zur Geltung; die 4proc. Sächsischen kamen nicht besonders in Betracht, dagegen zeigte sich für 2 1/2, und 4procentige preussische Consols zu besseren Coursen gute Auktionen; 5procent. Sächsischen behaupteten sich auf dem sonnenblühenden Courdbande, während Albtalbahn-Prioritäten etwas erliegen; Landrenten besser, ebenso 4/5procentige Dresdner, Sächsische Prämienanleihe und Gothaer Grundrenten-Pfandbriefe.

Der Eisenbahnactienmarkt fand nicht sehr in Aufnahme; die Course der in Betracht gezogenen Papiere waren theils höher, theils niedriger; zu den erhöhten Notirungen zählten: Potsdamer, Stettiner, Böhmische Nordbahn, Cottbus-Großbahn und Galtziner, während sich Anhalter, Ostpreussische A und B, Halberstädter, Mainzer, Rumänier und Thüringer im Course niedriger hielten.

Von den Stammprioritäten galten Cottbus-Großbahn, die sich abermals im Course steigerten, als beliebt. Halle-Sorau und Galtziner-Preußelwitz hingegen ebenfalls im Course. Auf dem Confectionsbereich war es still; in Galtziner Leipziger Bank (+ 0.25) und Leipziger Zickento (+ 0.25); Leipziger Credit, Geraer Bank, Reichsbank, Sächsische Bank und Suidauer Bank schwächten sich etwas ab. Von den Industriactien legten Schiller die steigende Courdbewegung mit 2.25 weiter fort; Immobilien sehr fest und 0.25 über gestriger Notiz stark gesucht liegend. Rammarn fest, ebenso Chemnitzer Spinner und Thüringer O-factien, letztere 0.50 besser.

Die Kohlenactien bleiben wie gewohnt vernachlässigt. Ergebnißliche anliegend. Der Prioritätenmarkt bewahrte seine leibliche Haltung. Im Vordergrund des Verkehrs fanden Berlin-Anhalter und Ostpreussische, letztere in allen Emissionen steigend; besser waren ferner Cottbus-Großbahn, Leipzig-Dresdner von 1864, Zur-Bodenbacher II, Ferdinands-Nordbahn, Dembrower III und Larnauer I.

Die ausländischen Fonds waren nicht besonders in Aufnahme; Bavierrente a 100, die ungarnische Silberrente auf 54 jurid., wozu sie aber 1/2 baft Geld schließen. Prager Stadt bedangen etwas niedriger. Wechsel wertha verändert; beides Wien und kurgel Pariser schwach nachgehend. Von den Sorten befestigten sich sowohl Rubel wie Rrr. Banknoten.

Allgemeine commercielle Notizen.

Aus der City. Der „Frankf. St.“ wird von ihrem Vontoner D-Correspondenten unterm 10. Januar geschrieben: Seit Rensfengedenken gab es keine so ruhigen Tag an der Börse wie heute. Ich ging von Waller zu Waller und jeder erklärte mir, daß er auch nicht ein einziges Geschäft gemacht habe. Bedenke gerade heute ein solcher absoluter Stillstand sich ereignet, wenn ich nicht, allein ein „trauriger Freitag“ war es für Jobbers und Brokers. Grund für besondere Stagnation ist nicht vorhanen, ja die Gerüchte der letzten Tage über Schwereigkeiten einzelner Banken sind sogar verumt. Die Geschäftslage ist also wohl einem Jusule jussufleben. Frankfurt a. M., 12. Januar. Effecten-Societät. Schwach. Goldrente 68%, Silberrente 54%, Bavierrente 53%, ungar. Goldrente 79, 1877er Russen 84%, Darmstädter Bank 114%, Creditactien 199%, Elbschiffahrt 139, Galizier 199, Nordwestbahn 97%, Frantosen 215%, 1860er Rooje 110%, Orient-Anleihe 57%.

Gamburg, 12. Januar. Privatverleht. Oesterreichische Silberrente 54%, da. Bavierrente 53%, do. Goldrente 63%, ungar. Goldrente 71%, 1860er Rooje 110%, Bombarden 144, Creditactien 198%, Frantosen 538, 1877er Russen 84%, Nat. Wien, 12. Januar. Privatverleht. Creditactien 222.90, Analo-Kuflr 98.75, Bavierrente 61.56, österreichische Goldrente 73.80, ungarische Goldrente 63.65, Marknoten 57.75, Napoleons 9.85. Markt auf die von auswärtig gemeldeten Course und in Folge des Rückgangs der ungarischen Goldrente.

Paris, 12. Januar. Boulevard-Berleht. 3proc. Rente 78.85, Anleihe von 1873 118.43, Renten 11.12%, neue Sgypter 253.12, Banque ottomane 465.00, Italiener 73.80, österreichische Goldrente 64%, ungarische Goldrente 71%, 1877er Russen 84%, Markt.

Eisenbahnentnahmen. Breslau-Schweidnith. December. a) Breslau-Waldenburg a.: 880,486 A (- 21,838 A), Total + 61,338 A; b) Neppener-Stettin: 131,483 A (+ 42,894 A), Total + 99,589 A; c) Sorau-Galtzstadt: 44,066 A (+ 14,704 A), Total + 177,776 A.

Wien, 9. Januar. Seide. Die drei Seidenentwurf-Ankallien haben heute registriert: 31 Ballen Oreges und 52 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesamtgewicht von 7055 Kilogr. Wenig Geschäfte. Preise flationär. — Goldcourts am Abend 25.05 Br. Wien, 10. Januar. (Fr. R.) Robieit. Während dieser Woche lassen sich entscheiden mehr Nachfragen von ziemlich allen Consumplätzen ein, doch blieben die Preise der Käufer noch so niedrig, daß die Umsätze keine besondere Höhe erreichten konnten. Was verkauft wurde, ging zu folgenden Preisen: Glasse Organinen 18/90/20/22 78—77 Rte, sublime do. do. 76—75 L, schön corrente do. do. 74—72 R, gut corrente do. do. 72—68 R, und fanden gerade in diesen Artikeln die meisten Umsätze statt, während Tramen aller Art wieder weniger begehrt wurden. Im Allgemeinen ist die Stimmung auch zu nennen, und wenn wir einige Wochen mit glücklicher Auktion hinter einander haben werden, dürften alle Käufer, die noch kein Vertrauen in die Zukunft beugen wollen, von ihren Vorräthen befreit werden, und den besser bestimmten Seidenbesitzern dürfte es allmählich werden, mit etwas erhöhten Forderungen durchzubringen. — Deutschland 3 Rte. 185%, Paris 110.40, London 3 Rte. 27.65, Wien 3 Rte. 259%.

Wien, 9. Januar. Seide. Die Seidenentwurf-Ankallien hat heute registriert: 38 Ballen Organinen, 18 Ballen Tramen, 41 Ballen Oreges und hat 69 Ballen erwoogen, im Gesamtgewicht von 10,128 Kilogr. Geschäfte spärlicher. Einige Transactionen in asiatischen Seiden.

Wien, 11. Januar. Umlauf von Häuten 2087 Stück, von Welle 128 Ballen, von Kaffe 500 Ballen Rio zu 83 c und 500 Ballen Santos zu 57 1/2 c.

Wien, 11. Januar. Baumwollmarkt ruhig. Preise matt Umlauf 400 Ballen. — Kaffe lebhaft und höher. Verkauf 3880 Ballen, wovon 150 Ballen Blantage Colon zu 87.50 Rte, 80 Ballen Singapore zu 79 Rte, 380 Ballen Malabar zu 96 Rte, 1850 Ballen Galtz Cap auf Lieferung zu 90 Rte, 800 Ballen Haiti Port-au-Prince auf Lieferung zu 79 Rte, 320 Ballen Haiti Jacmel zu 70 Rte, und 260 Ballen Capitanie zu 69 Rte.

London, 11. Januar. Kaffee. (Original-Bericht von Fr. Huth & Co.) Die Auktionen...

Table with 3 columns: Item description, Price 1878, Price 1877. Includes items like Java 180 Sade, Java 180 Sade, Java 180 Sade.

London, 11. Januar. (Original-Bericht von Friedr. Huth & Co. Baumwolle.) Der Markt...

Der Markt für Baumwolle ist in der wesentlichen Richtung nach wie vor ruhig. Die Auktionen...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

gegen 878,696 in 1878, 929,693 in 1877 umfassen; die Auktionen des ersten halben Jahres sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

und Marjoribanks bringt die ausführlichen Details über die Production, den Export und den...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Die Auktionen der Baumwolle sind in der Regel ruhig verlaufen. Die Preise sind...

Berlin, 18. Januar. (Schlusscour.) Eisenbahn-Actien. Preussische 189.50, Berlin-Anhalter 88, Bergisch-Märkische 75.75, Berlin-Potsd.-Magb. 80.50, Berlin-Stettin 94.10, do. junge 94.10, Bresl.-Schw.-Freib. 62.75, Köln-Mindener 101.40, Galtz. R. Rheinl. 99.50, Halle-Sorau-Küben 15.50, Magd.-Calberstadt 122.25, Rhein-Waldersee 66.50, Oberschlesische Lit. A. 120.50, Osterr. Nordwestl. 184, do. Frz.-Staatsb. 480, do. südl. Staatsb. (Bomb.) 117, Prag-Turnau 37.50, Rheinische 106.90, Rumänier 81.60, do. Stamm-Prion. 65.50, Thüringer 111.25, Weimar-Gera 33.50.

Bank-Actien. Allg. Dtsch. Cr.-Anst. 111.50, Chemn. Bankverein 78.25, Coburger Credit 69, Darmstädter Bank 114.50, Deutsche Reichsbank 161.25, Diskonto-Gesellschaft 128.90, Dresdner Bank 102, Deutsche Bank 98.50, Geraer Bank 77.80, do. Hild.-u.-Greditz 49, Gotthard Bank 84, Leipz. Diskontoges. 70, Tendenz: Francofen angeboten, österreichische Rente schwach, russische Fonds fest.

Industrie-Actien. Böhmer. Brauhaus, Carl. Calmb. Export 96, Helfert. Brauerei 229, Hecht. Brauerei, Hambrunns-Str. 21, Beraer Bierbrauerei 71, Hofbrauhaus, do. St.-Pr.-Act. 9.50, Abbauer Brauerei, Reb. Brauerei, Reich. Helfert-Pr. 21.50, Brauerei Wauer, Haderberg. Str., Heise. Brauerei 60, Schloß-Abemayer Brauerei, Lagerbier-Brauerei 121, Societäts-Brauerei 229.

Industrie-Actien. Böhmer. Brauhaus, Carl. Calmb. Export 96, Helfert. Brauerei 229, Hecht. Brauerei, Hambrunns-Str. 21, Beraer Bierbrauerei 71, Hofbrauhaus, do. St.-Pr.-Act. 9.50, Abbauer Brauerei, Reb. Brauerei, Reich. Helfert-Pr. 21.50, Brauerei Wauer, Haderberg. Str., Heise. Brauerei 60, Schloß-Abemayer Brauerei, Lagerbier-Brauerei 121, Societäts-Brauerei 229.

Industrie-Actien. Böhmer. Brauhaus, Carl. Calmb. Export 96, Helfert. Brauerei 229, Hecht. Brauerei, Hambrunns-Str. 21, Beraer Bierbrauerei 71, Hofbrauhaus, do. St.-Pr.-Act. 9.50, Abbauer Brauerei, Reb. Brauerei, Reich. Helfert-Pr. 21.50, Brauerei Wauer, Haderberg. Str., Heise. Brauerei 60, Schloß-Abemayer Brauerei, Lagerbier-Brauerei 121, Societäts-Brauerei 229.

Industrie-Actien. Böhmer. Brauhaus, Carl. Calmb. Export 96, Helfert. Brauerei 229, Hecht. Brauerei, Hambrunns-Str. 21, Beraer Bierbrauerei 71, Hofbrauhaus, do. St.-Pr.-Act. 9.50, Abbauer Brauerei, Reb. Brauerei, Reich. Helfert-Pr. 21.50, Brauerei Wauer, Haderberg. Str., Heise. Brauerei 60, Schloß-Abemayer Brauerei, Lagerbier-Brauerei 121, Societäts-Brauerei 229.

Industrie-Actien. Böhmer. Brauhaus, Carl. Calmb. Export 96, Helfert. Brauerei 229, Hecht. Brauerei, Hambrunns-Str. 21, Beraer Bierbrauerei 71, Hofbrauhaus, do. St.-Pr.-Act. 9.50, Abbauer Brauerei, Reb. Brauerei, Reich. Helfert-Pr. 21.50, Brauerei Wauer, Haderberg. Str., Heise. Brauerei 60, Schloß-Abemayer Brauerei, Lagerbier-Brauerei 121, Societäts-Brauerei 229.

Industrie-Actien. Böhmer. Brauhaus, Carl. Calmb. Export 96, Helfert. Brauerei 229, Hecht. Brauerei, Hambrunns-Str. 21, Beraer Bierbrauerei 71, Hofbrauhaus, do. St.-Pr.-Act. 9.50, Abbauer Brauerei, Reb. Brauerei, Reich. Helfert-Pr. 21.50, Brauerei Wauer, Haderberg. Str., Heise. Brauerei 60, Schloß-Abemayer Brauerei, Lagerbier-Brauerei 121, Societäts-Brauerei 229.

Industrie-Actien. Böhmer. Brauhaus, Carl. Calmb. Export 96, Helfert. Brauerei 229, Hecht. Brauerei, Hambrunns-Str. 21, Beraer Bierbrauerei 71, Hofbrauhaus, do. St.-Pr.-Act. 9.50, Abbauer Brauerei, Reb. Brauerei, Reich. Helfert-Pr. 21.50, Brauerei Wauer, Haderberg. Str., Heise. Brauerei 60, Schloß-Abemayer Brauerei, Lagerbier-Brauerei 121, Societäts-Brauerei 229.

Industrie-Actien. Böhmer. Brauhaus, Carl. Calmb. Export 96, Helfert. Brauerei 229, Hecht. Brauerei, Hambrunns-Str. 21, Beraer Bierbrauerei 71, Hofbrauhaus, do. St.-Pr.-Act. 9.50, Abbauer Brauerei, Reb. Brauerei, Reich. Helfert-Pr. 21.50, Brauerei Wauer, Haderberg. Str., Heise. Brauerei 60, Schloß-Abemayer Brauerei, Lagerbier-Brauerei 121, Societäts-Brauerei 229.

Industrie-Actien. Böhmer. Brauhaus, Carl. Calmb. Export 96, Helfert. Brauerei 229, Hecht. Brauerei, Hambrunns-Str. 21, Beraer Bierbrauerei 71, Hofbrauhaus, do. St.-Pr.-Act. 9.50, Abbauer Brauerei, Reb. Brauerei, Reich. Helfert-Pr. 21.50, Brauerei Wauer, Haderberg. Str., Heise. Brauerei 60, Schloß-Abemayer Brauerei, Lagerbier-Brauerei 121, Societäts-Brauerei 229.

Industrie-Actien. Böhmer. Brauhaus, Carl. Calmb. Export 96, Helfert. Brauerei 229, Hecht. Brauerei, Hambrunns-Str. 21, Beraer Bierbrauerei 71, Hofbrauhaus, do. St.-Pr.-Act. 9.50, Abbauer Brauerei, Reb. Brauerei, Reich. Helfert-Pr. 21.50, Brauerei Wauer, Haderberg. Str., Heise. Brauerei 60, Schloß-Abemayer Brauerei, Lagerbier-Brauerei 121, Societäts-Brauerei 229.

Industrie-Actien. Böhmer. Brauhaus, Carl. Calmb. Export 96, Helfert. Brauerei 229, Hecht. Brauerei, Hambrunns-Str. 21, Beraer Bierbrauerei 71, Hofbrauhaus, do. St.-Pr.-Act. 9.50, Abbauer Brauerei, Reb. Brauerei, Reich. Helfert-Pr. 21.50, Brauerei Wauer, Haderberg. Str., Heise. Brauerei 60, Schloß-Abemayer Brauerei, Lagerbier-Brauerei 121, Societäts-Brauerei 229.

Telegraphischer Coursbericht

Berliner Productenbörsen, 13. Januar. Weizen per loco 180 - 190 A, per Frühjahr 180 A, per Mai-Juni 182 A, 60 A Tendenz: -, Roggen loco 188 A, 60 A per diesen Mon. 123 A - A, per Frühjahr, 122 A - A, per Mai-Juni 122 A - A, Rüböl: 2. Tendenz: Ruhig; Spiritus loco 52 A 20 A, per diesen Mon. 52 A 20 A, per Frühjahr, 53 A 50 A, per Mai-Juni 53 A 70 A, Rüböl: 2. Tendenz: Still; Rüböl loco 66 A 9 A, per d. Monat 66 A 40 A, per Frühjahr 67 A 20 A, per Mai-Juni 67 A 40 A, Rüböl: 2. Tendenz: Ruhig; Ratt. - Bahr per Frühjahr 117 A - A, per Mai-Juni 119 A - A.

Frankfurt a. M., 13. Januar. (Schlusscour.) Londoner Wechsel 90.47, Darmst. Bank 114, Wiener do. 173.10, Reichsbank 57, Oesterr. Credit 196, Reichsbank 151, do. Silberrente 54, Oesterr. Papierrente 59, Staatsbahn 215, Tendenz: Ruhig.

Wien, 13. Januar. (Schlusscour.) Papierrente 61.90, Silberrente 68.10, Oest. Loose 116, Bank-Actien 790, Credit-Actien 223.25, Anglo-Bank 96.80, Lombarden 67, Staatsbahn 249.25, Tendenz: Ruhig.

Paris, 13. Januar. (Schlusscour.) Oesterr. Cred.-Act. 398, Goldrente 63.70, Oest. Frz.-Staatsb. 481.50, Diskonto-Comm. 128.75, Lombard 117, Königs- u. Unruh. 62, Reichsbank 75.50, Wiener 101.60, Wechsel 101, Wechsel auf London 117.10, Nordwestbahn 112.25, Oesterr. Goldrente 73.80, Deutsche Reichsbank 67.75.

Schiffahrtsberichte

K. Magdeburg, 13. Januar. Diesiger Dampfboot (Südanga). - Hamburg - Südamerikanische Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft. Die regelmäßigen Fahrten der Dampfboote dieser Gesellschaft nach dem La Plata finden von jetzt ab, statt bisher am 26., am Ultimo jeden Monats statt, beginnend mit dem 31. Januar und gehen die Dampfer nicht mehr via Bordeaux, sondern via Sissabon und von dort direct nach Montevideo und Buenos Aires. Via Buenos Aires werden nach San Nicolas und Rosario Durchfrachten befördert.

